# Moentsche Z

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festragen, se 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark).
"Interhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
"Justrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strake 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Poftanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet bie Zeitung vierteljährlich & Mark.

Unverlangt eingefandte Manustripte 2c. werben nur bann gurudgefandt, wenn bas erforberliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, salls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Gebe. Schwabtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Raufmann Paul Seisfert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graudenz: der "Gesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Kudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eister in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Petitzeile 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen sinden unentgelkliche Aufnahme in dem "Promberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsaulen angeheftet wird.

Familiennachrichten fowie Bohnungs-Gesuche und Angebote für unfere Abnehmer bie Zeile 10 Bf

26. Jahrgang.

In Ruftland ift die Zeitung für 7 Rubel jahrlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

# Bromberg, Sonntag, den 6. Januar.

1901

# Der Reichstag und soziale Politif.

Kurz vor dem Beginne der Hauptperiode der Reichstagstagung hält es die "Sächsische Arbeiterzeitung" für angemessen, auf grund eines völlig unverbürrten Gerüchts die Arbeiterkreise gegen die bürgerlichen Parteien des Reichstages und die Res burgerlichen Parteien des Reichstages und die Regierung mit der Behauptung zu verhetzen, daß diese versassungsmäßigen Faktoren der Gesetzgebung keine Zeit sinden wollten, um eine fruchtbare sozialpolitische Thätigkeit zu entwicken. Der Reichstag solle bald nach Ostern nach Hause gehen. Bis dahin vergeude er seine Zeit mit der Erledigung des Etats, mit der China-Beit mit der Erledigung des Etats, mit der Spina-vorlage und mit der Bewilligung militärischer Forderungen. Für die Verücksichtigung der materiellen und intellektuellen Bedürfnisse des Volkes aber sehle es an Zeit, und doch wären sozialpolitische Aufgaben in Fülle vorhanden. Die "Sächsische Arbeiterzeitung" erwähnt darunter die Anträge auf Einführung des Normalarbeitstages und auf das Verbot der Kinder-erbeit. Derertige Anträge hetrochte der Reichstag nur arbeit. Derartige Untrage betrachte ber Reichstag nur als Zwischenspiele, für die man aus zwingend agitatoris schen Grunden gnädigst einen Tag in der Woche ansetze, an dem bann bas haus die bedeutsamsten der Untrage

den dann das Jaus die beveutsumsten der Antrage zer zause. Wenn die "Sächs. Arbeiterztg." den Eindruck zu erwecken sucht, als ob die bürgerlichen Parteien für sozialpolitische Fragen weder Lust noch Zeit noch Geld übrig hätten, so widerspricht doch wohl dieser Bestauptung die Thatsache, daß in keinem anderen größeren Staate der Welt die sozialpolitische Gesetzgebung so weit fortgeschritten ist wie in Deutschland. Diese Bestauptung stellen nicht etwa wir allein auf, sondern sie wird von den Sozialpolitikern aller anderen Länder. yauptung stellen nicht etwa wir allein auf, sondern sie wird von den Sozialpolitikern aller anderen Länder, auch solcher, die Deutschland gewiß nicht wohlwollen, bestätigt. Man vergleiche beispielsweise nur mit der sozialpolitischen Thätigkeit des deutschen Reichstages in dem letzen halben Menschenalter die sozialpolitische Unfruchtbarkeit des republikanischen französischen Paratents und in noch höherem Grade des parlamenstarisch regierten Italiens.

tarisch regierten Italiens.

Es hat Zeiten gegeben — besonders unter der Kanzlerschaft des von der Sozialdemotratie am meisten gehaßten Mannes, Vismarchs —, wo die sozialpolitische gesetzeiche Thätigkeit weitaus den Löwenantheil der parlamentarischen Arbeiten in Anspruch nahm; es sei beispielsweise nur an die Session 1888/89, in der das Alters und Invaliden-Versicherungsgesetz zustande kam, erinnert. Daß die sozialpolitische Khätigkeit der gesetzehenden. Saktaren nicht zu allen Sein fam, erinnert. Daß die sozialpolitische Thätigkeit ber gesetzebenden Faktoren nicht zu allen Zeiten eine gleich umfassende sein kann, liegt auf der Hand. Es wird im innerpolitischen Leben immer gewisse Perioden für gewisse Kategorieen des staatlichen Lebens geben, zu gewissen Zeiten überwiegt die rein juristische Phätigseit, d. h. die Fortentwickelung des zivilen und kriminellen Nechts, zu anderen Zeiten wieder die wirthschaftspolitische Phätigkeit, Handelsgesetze, Steuern u. s. w., dann wieder die militärisch politische Thätigkeit, dann die sozialpolitische Gesetze gebung u. s. w. Jede dieser Beihätigungen hat ihr gutes Recht und der Staatsorganismus würde zu grunde gehen — was ja freilich der Sozialdemokratie grunde gehen — was ja freilich der Sozialdemokratie nur erwünscht wäre —, wenn die gesetzgebenden Faktoren sich einseitig nur nach der sozialpolitischen Seite hin bethätigten und die übrigen Staatsnothwendigfeiten außer acht ließen.

Benn die sozialdemokratische Bresse zu einer Beit, wo, weil andere Aufgaben unaufschiebbar find, die fozialpolitische Thätigkeit bes Parlaments etwas zurud. reit, behauptet, der Reichstag wolle für das Volk teine Zeit haben, so liegt darin wieder einmal die übliche sozialdemokratische Unverschämtheit, industrielle Arbeiterschaft und Volk miteinander zu indentifiziren. Das deutsche Volk besteht nicht aus der industriellen Arbeiterschaft, sondern aus der Gesammtheit aller Volksgenossen. Und deshalb wie Rolksgenossen. Und deshalb muß die Bolfsvertretung die Interessen aller Stände berudfichtigen. Burbe bie Cozialdemokratie wirklich bas Bolt reprafentiren, fo mußte fie ja bei bem Dobus ber allgemeinen, gleichen und geheimen Bahl die Ge- fammtheit ober wenigstens die große Dehrzahl aller Stimmen und aller Mandate auf sich vereinigen. Schon baraus aber, daß neben den noch nicht 60 Sozialbemokraten 340 Abgeordnete der bürgerlichen Parteien sigen, ergiebt sich zur Genüge, daß der Reichstag Recht und Pflicht auch zu anderer als ledige lich sozialpolitischer Thätigkeit besitzt.

# Politische Tagesschan.

\*\* Bromberg, 5. Januar. Ruffland und China. Bon wohlunterrichteter Seite wird uns geschrieben: Nach bem Vorgang ber "Times" zeigt fich ein Theil ber englischen Presse sehr erregt über den angeblichen Bertrag, den Rugland und China bezüglich der Proving Fengtien in der Mandschurei

gefchloffen haben follen; die "Times" halten biefen Schritt Ruglands fogar für bazu angethan, die Theilung Chinas herbeizuführen, die Rugland bisher perhorreszirt habe, und den dritten Artitel des deutscheengjade, und den dritten Artitel des deutschen gengelischen Abkommens praktisch werden zu lassen. — Ob ein Vertrag, wie die "Times" ihn meldeten, thatsächlich zwischen Rußland und China abgeschlossen worden ist, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Die Möglichkeit, daß ein derartiger Vertrag abgeschlossen werden könne, wird in maggebenden beutschen Rreisen teineswegs in Abrede gestellt. Rur find die Schlüffe, welche in biefen Rreifen gestellt. Kur sind die Schisse, weiche in diesen streisen aus einem solchen Vertrage würden gezogen werden, vollkommen entgegengesetzt den von den "Times" gezogenen. Das englische Blatt irrt sich von grund aus, wenn es den Urtikel 3 des beutsch-englischen Abkommens wegen eines russisch-chinesischen Vertrages von der gedachten Art praktisch werden läßt. Als das deutsch-englische Abkommen abgeschlossen wurde, hat man weder auf deutscher noch auf englischer Seite daran gezweifelt, daß die Vormachtstellung Ruglands in der Mandschurei durch das deutsch-englische Abkommen nicht berührt werden solle. Auf diesem Standpunkt steht Deutschland, und es darf nach wie vor auß festschend gelten, daß die englische Regierung darus festschen gelten, daß die englische Regierung darus verzichtet, irgend einen Bersuch zur Beeinträchtigung ber russischen Position in der Mandschurei zu machen und sich selbst in Gegensatz zu dem englischerussischen Abkommen über die Eisenbahnen in der Mandschurei

Bei dem Groftherzog von Weimar sind die objektiven Zeichen einer Entzündung in den erstrankten Lungentheilen ausgeglichen. Die Schwäche ist unverändert.

Finanzminister von Miquel hat, wie der Berliner Bertreter der "Frankfurter Zeitung" ersfährt, sich dahin ausgesprochen, daß er nicht länger als bis zum Frühjahr im Umt bleiben wolle. (?)

Das neue Jahrhundert hat in den beiben Fürstenthümern Reuß trop des bekannten Bundes-rathsbeschulses erst an diesem 1. Januar bes gonnen. Die beiden Fürstenthümer haben sich an das Bundesberret, daß das neue Jahrhundert ichon am 1. Januar 1900 zu beginnen habe, nicht ge-kehrt und nicht kehren können, weil der Beschluß den reußischen Hausgesetzen widersprach. Alle Fürsten von Reuß führen bekanntlich den Namen Heinrich. Die ältere Linie in Greiz setzt die Rummerirung der Heinrich von 1 bis 100 fort, um dann wieder von vorn anzufangen, während die jüngere Linie in Gera jahrhundertweise sählt und in jedem neuen Jahrhundert wieder mit 1 beginnt. Das Jahrshundert endet dabei mit Ublauf des letzten der hundert Jahre, diesmal also mit Abslauf des letzten der hundert Joepenber 1900. Der erste Prinz, der im Jahre 1901 der jüngeren Linie Reuß geboren werste Weite wird werden die Gesteinicht und die Ekklussen ben sollte, wird wieder ein Heinrich I., und die Bahlung ber nach ihm Geborenen geht weiter bis gur letten Stunde bes Jahres 2000.

Bu ben Wahlen in Oefterreich liegen folgenbe Melbungen por:

Wien, 3. Januar. Bei den heutigen Wahlen ber allgemeinen Wählerklasse in Ober-Desterreich be-hauptete die katholische Bolkspartei die zu besetzenden drei Mandate. In Salzburg unterlag der Kandidat der katholischen Bolkspartei gegen den Kandidaten ber beutschen Barteien. In Jstrien wurde ein Italie-nisch-Liberaler neu gewählt. Bei den Wahlen in Schlesien unterlag in Troppau der Schö-nerianer dem Kandidaten der Sozialdemo-kraten. In Steiermark wurde der Kandidat der Christlich Sozialen und der Slovenisch Merkialen wieders, der Kandidat der katholischen Bolkspartei neusgewählt. Das Ergebniß von Graz steht noch aus. In Görz wurde der nationalkonservative Slovene wiedergewählt. In den Städten der Bukowina wurden amei Deutschfortichrittliche wiedergewählt. In ben Stäbten Rrains wurden ein Clovenifch-Chriftliche Nationaler wieder- und zwei Slovenisch-Liberale neu-

Wien, 3. Januar. Bei ben Reichsrathsmahlen in Wien wurden im erften und im funften Bahltreife bie sozialbemokratischen Kandidaten gegen die bisherigen christich-sozialen Vertreter gewählt. Auch in Wiener Reustadt unterlag der christlich-soziale wem sozialbemokratischen Kandidaten. In Graz und Umgedung siegte der Kandidat der deutschen Karteien gegen den bisherigen sozialdemokratischen Vertreter. In Brünn sindet Stichwahl statt zwischen dem sozialdemokratischen Kandidaten und dem gemeinsamen Kandidaten der Randibaten und bem gemeinsamen Randibaten ber beutschen Barteien. In Bohmen verloren bie Sozialbemokraten sechs Mandate, zumeist an Schönerianer, wobei die Resultate aus Eger und Trautenau noch

Wien, 4. Januar. Bon ben gestern zur Besetzung gelangten 47 Reichsrathsmandaten ber allgemeinen Rurie in ben berschiedenen Kronlandern hatten Die Sozialbemofraten 12 inne. Sie verloren in Böhmen 6, in Mähren und Steiermart je 1, gewannen Böhmen 6, in Mähren und Steiermark je 1, gewannen bagegen in Nieder-Desterreich 3, in Schlessen 1 und gelangen in Wien (2. Wahlkreis) und Brünn (Stadt) in die Stickwahl. Die Jungtschechen hatten disher 9 Mandate in Böhmen, 3 in Mähren inne; sie verloren in Böhmen definitiv 2; das Ergebniß in Pragsteht noch aus. Sie verloren in Mähren 1 Mandat. Die tschechisch-nationalen Arbeiter eroberten in Böhmen vier, in Mähren ein Mandat. Die Deutsch-Kadisalen, welche disher in der fünsten Kurie ein Mandat innehatten, verloren dasselbe an die Sozialdemokraten; sie eroberten dagegen in Böhmen 5 Mandate. Die fie eroberten dagegen in Böhmen 5 Mandate. Die beutsche Fortschrittspartei, welche bisher 2 Mandate in Böhmen innehatte, verlor einen Bezirk an die Deutsch-Nadikalen und gelangt in Brünn mit einem Sozialdemokraten in die Stichwahl. Die katholische Bolkspartei, welche bisher 5 Mandate innehatte, verlor eins. Die Christlich-Sozialen verloren von ihren 10 Mandaten in Rieber-Oesterreich endgiltig 3 und kommen in zwei Bezirken in Stichwahl, in einem mit ben Sozialbemokraten, im zweiten mit der beutschen Volkspartei.

Bum Burenkriege wird aus Melbourne (Australien) gemelbet: In ber Kolonie Biktoria wer-ben zur Zeit Leute ausgehoben für das neue Kontingent, welches die Kolonie nach Südafrika entsenden will. Bisher sind schon tausend Meldungen eingegangen. Man hofft, daß dis Ende Januar 400 Mann vollständig ausgerüstet und zur Abreise bereit sein konnen. In Südaustralien haben sich bereits 600 Mann gemelbet und in Neuseeland 2000 Mann. Queensland ist imstande, jede gewünschte Zahl von Mannschaften zu entsenden. — Weiter liegen uns fol-gende Drahtmeldungen vor: Kapstadt, 5. Januar. (Reutermeldung.) Zwei-

hundert Buren gingen über den Dranje. fluß gurüd und wenden fich nach Norben.

London, 5. Januar. Milner ift zum Gouverneur von Transvaal und Oranjefreistaat neben feiner Stellung als Dberkommiffar bon Subafrita ernannt, Sutchinfon, bisheriger Gouverneur von Natal, erhält einen anderen Gouverneurposten, Mc Callum, Gouverneur von Reufundland, ift jum Gouverneur von Natal

# Deutschland.

Handurg, 4. Januar. Der Raiser hat dem Generaldirektor Ballin von der "Hamburg-Amerika-Linie", welcher morgen eine Reise nach Oftasien antritt, den Kronen-Orden zweiter Klasse mit Brillanten

Berlin, 4. Januar. Der Reichstag nimmt am Dienstag feine Arbeiten wieber auf. Der preußische Banbtag wird am gleichen Tage feierlich eröffnet. Beibe Barlamente werben gunachft mit ber Erledigung von Angelegenheiten bes Etats beschäftigt fein. Der Reichstag soll nur noch die erste Lesung des Gesepentwurfs über das Verlagsrecht vornehmen, um sich bann ber zweiten Etatsberathung zuzuwenden. In hergebrachter Beise durfte auch bies-mal, sobald ber Chinafredit bewilligt ift, der Etat des Reichsamts bes Innern an Die Reihe kommen. Er bietet bekanntlich ben Sozialbemokraten vielfach Unreiz au fogialpolitifchen Erörterungen, beren Länge im um zu sozialpolitischen Erörterungen, deren Länge im um-gekehrten Berhältniß zu ihrem sachlichen Ergebniß steht. Es wäre deshalb bringend wünschenswerth, daß der Reichstag von vornherein darauf hielte, beschluß-fähig zu sein. Bor der Thatsache, daß er es ist, pslegen die Sozialdemokraten sich zu beugen. Dann wissen sie sozialdemokraten sich zu beugen. Dann wissen sie sozialdemokraten sich zu beugen. Stann des sich siehen In diesem Jahre wäre es übrigens im besonderen Interesse des Reichstags selbst gelegen, daß er seine Beschlußsähigkeit ausrecht erhielte. Det zu der ihm zusenselene Urheitsbergium someit es bet zu bas ihm zugewiesene Arbeitspenfum, soweit es jest zu übersehen ift, ließe sich bei berftandigem Gebrauch ber Beit recht wohl bis Ditern aufarbeiten, ohne bag bon einer lleberhaftung die Rede zu seine brauchte. Bas das preußische Abgeordnetenhaus anlangt, so wird es, ebenfalls in hergebrachter Beise, am Mitt-woch die Kräsidentenwahl vollziehen und dann den Etat neben dem mündlichen Begleitwort des Finangminifters entgegennehmen, um fich baraufhin bis jum Beginn ber anderen Woche zu bertagen, bamit jum Beginn der anderen Woche zu vertagen, damit die Fraktionen in der Zwischenzeit den Etat selbst prüfen und zu den wichtigeren Fragen, die im Zusammenhang mit dem Etat besprochen werden, ihre Stellung nehmen können. Wieweit sich die Landtagssession in die Länge zieht, hängt davon ab, wann die Kanalvorlage an den Landtag gelangt. Die Nach-

richten barüber wibersprechen sich vorläufig noch. Die Meinung in parlamentarischen Kreisen selbst geht überwiegend bahin, bag die Borlage in den erften Wochen

ber Session erwartet werden dürfe.

Cronberg, 4. Januar. Die Kaiserin Frie drich unternahm heute Vormittag einen Spaziergangim Park. Das Thermometer zeigt

Berlin, 4. Januar. Der "Borfen-Courier" er- fahrt, daß die Deutfche Grunbichulbbant in Berlin von gestern ab wieder die vor dem 1. Januar fällig gewordenen Zinstouponsihrer Realsobligationen einlöst, beren Zahlung mehrere Wochen inhibirt war. — Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" theilt ben Wortlaut der Adresse mit, welcher anläßlich des Jubiläum sohr Reichsbankbirektorium überreicht worden ist. Wie die "Nordeutsche Allgemeine Zeitung" n chträglich melbet, brachte bei dem Festmahl anläßlich des Jubiläums der baierische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Freiherr von Stengel, den Trints spruch auf den Präsidenten der Reichsbank, Dr. Roch, aus, worauf dieser dankend erwiderte.

Berlin, 4. Januar. Aus Samburg wird bon heute gemelbet: Um Mitternacht berließ ber Raifer heute gemeldet: Um Mitternacht verließ der Kaiser bie Wohnung des Gesandten Grasen Wolff-Metternich, um an Bord der Yacht "Prinzessin Viktoria Luise" zurückzukehren. Heute Vormittag begab sich der Kaiser kurz nach 10 Uhr auf Deck. Die Musik spielte den Präsentirmarsch und das "Heil Dir im Siegerkranz". Als der Kaiser sodann das Schiff verließ, brach die Manischaft in ein breimsliges Hurrah aus. Generals Mannschaft in ein breimaliges hurrah aus. General-bireftor Ballin geleitete ben Raifer an ben Bagen, ber direktor Ballin geleitete ben Kaiser an den Wagen, der einige Minuten vor  $10^{1}/2$  Uhr am Dammthor-Bahnhof anlangte. Hier waren beide Bürgermeister, Senator Burchard und der Gesandte Graf Wolff-Metternich anwesend, von denen sich der Kaiser durch Händeruck berabschiedete. Nachdem der Kaiser den Wagen bestiegen hatte, setzte sich der Lug in Bewegung. Noch vom Fenster grüßte der Kaiser das auf dem Berron anwesende zahlreiche Publikum, das den Herricher sowohl bei der Ansahrt wie dei der Ubsahrt mit lebhasten Hurrahsbegrißt hatte. — Der Kaiser ist heute Nachmittag 33/4 Uhr wieder im Reuen Palas von heute gemeldet — Wie weiter aus Hamburg von heute gemeldet wird, ist gegen Mittag die Pacht "Prinzessin Biktoria Luise" von einem Schleppbampfer angerannt worden. Es murbe ber Nacht baburch etwa 3 Jug über Baffer eine Platte eingebeult, auch sprangen infolge bes Zusammenstoßes mehrere Nieten ab, doch hat das Schiff im übrigen teinen Schaben erlitten.

Berlin, 4. Januar. Ueber bas Bermögen bes Fürften Ebgar zu Rheina - Bolbe d Grafen von Laanon-Clerbaux auf Schlof Bentlage ift das Rontursberfahren eröffnet. Ebgar, geboren zu Lüttich am 16. August 1835 als Sohn bes Fürsten Napoleon und der Gräfin Maria Auguste Liedekerke-Beaufort, ist erbliches Mit-Auguste Gedeterte-Beaufort, ist erbliches Mitsglied des preußischen Herrenhauses und einziger Träger des Namens eines Fürsten zu Rheina = Wolbeck. Ein älterer Bruder, Fürst Arthur, starb 1895. Standesherrschaft und Fürstenthum Rheina = Wolbeck in Westfalen war dis 1803 ein Theil des Visthums Münster, kam durch den Reichsbeputationshauptschluß an das Haus Looz - Corswarem, wurde 1806 mediatisier und dem Graßberzagethum Berg. 1810 dem stranzössischen Pailere Looz - Corswarem, wurde 1806 mediatisirt und dem Großherzogthum Berg, 1810 dem französischen Kaiserreich einverleibt, 1815 aber dem Hause Looz - Corswarem zurückgegeben. Als sehteres im Mannesstamm
erlosch, kam es an den Grasen Laanoh - Clervaux,
welcher am 15. Oktober 1840 zum Fürsten von Rheina
erhoben, später, am 12. Oktober 1854, erbliches Mitsglied des preußischen Herrenhauses wurde und durch
Kabinetsorde vom 22. Oktober 1861 das Prädikat
"Durchlaucht" erhielt.

Börsenhalle" melbet: Die hiesige Rhedereifirma F. Laeisz hat, wie wir erfahren, der Werst von Joh. Laeisz hat, wie wir erfahren, ber Werft von Joh. C Tecklenburg in Geeftemünde einen neuen Fünfema sier in Austrag gegeben, der folgende Dimensionen erhalten wird: 400 Fuß englisch in der Wasserslinie, 53½ Fuß breit und 33 Fuß 7½ Zoll tief. Das neue Schiff wird eine Tragfähigkeit von 8200 Tons erhalten. Kaiser Wilhelung von dem deschicklichenen Neubau hocherfreut und antwortete Herrn Karl Laeisz folgendes: "Mit lebhafter Freude hat Mich Ihre Meldung erfüllt. Ich ersehe daraus, daß Sie, Ihrer Charaktereigenschaft entsprechend, mit Zuversicht in die Zakunft blickend, in Ergebenheit gegen Gott, der Ihnen so schwere Prüsung auferlegte, raste Gott, ber Ihnen so schwere Prüsung auferlegte, raft-los weiterstrebend. Ich gratulire zu dem Entschluß, ber Ihre Rhederei und auch Deutschland in betreff der Segelschiffe wiederum in die vorderste Linie gebracht hat. Gott schüße Sie und Ihr Schiff."

Enthüllungen, mit denen ein hiefiges Blatt kommt, wenn es berichtet, daß die Regierung zur Ershöhung ber Getreides, baß die entschlossen sei, daß sie für diese Bölle Maximals und Min in im alfähe in den zukünftigen Bolltaris einstellen wolle, und daß der Minimals fünf Mart bestrechen wolle. tragen werbe. Soll jum Finf-Mart-Boll gurud-gefehrt werben, fo wurben bie Agrartonfervativen freis lich großen Lärm erheben, aber ta fie vermuthlich längst schon barüber unterrichtet sind, wie weit Graf Bulow entgegenkommen will (sie werden es schon burch ben Grafen Klincowftrom erfahren haben), braucht die voraussichtliche Kanonade in den agrarischen Blättern nicht gar zu wichtig genommen zu werden. Wenn weiter hinzugefügt wird, baß fich bie Regierung anscheinend bereits darüber bergewissert habe, daß auch bei einem Fünf-Mark-Zoll die Erneuerung der Handelsverträge noch möglich sein werde, so entspricht auch diese Mittheilung verschiedenen, schon früher gemachten Andeutungen über die diplomatische Seite der Borbereitung ber Sandelsvertrage. Bestreiten läßt sich ja nicht, daß bie Möglichkeit einer Berftandigung mit ben Bertragsstaaten über einen Bolltarif auf folder Grundlage besteht, und was den Reichstag anlangt, fo brauchte Graf Bulow nicht zu fürchten, baß ihm bas Zuftande-bringen einer Mehrheit für einen Funf-Mart-Boll befondere Schwierigkeiten machen wurde. Die Frage freilich, ob ber Landwirthschaft auf Diese Beise mirtsame Hilfe gebracht werden würde, würde sich der Reichstanzler leichter stellen als beantworten können.

Berlin, 4. Januar. Als die Heils arm ee ihre ersten Bersammlungen in Berlin abstielt werden.

hielt, machten sich ungesittete Menschen häufig ben Spaß, bie allerbings munderlichen Borgange in biesen Berfammlungen mit allerlei Unfug zu begleiten. Biels leicht kommt das auch jest noch vor, obwohl die Sache den Reiz der Neuheit verloren hat. Aber der Spaß könnte den Theilnehmern gefährlich werden, nachdem bas Reichsgericht in einem bon der "Deutschen Juriften-zeitung" mitgetheilten Urtheil anerkannt hat, bag bie Bersammlungen ber Heilsarmee religiösen Charakter haben, daß sie "Gottes» bienst" im Sinne des § 167 des Strafgesethbuchs sind. In den Urtheils-gründen wird ausgeführt, daß die Heilsarmee eine auf dem Boden der christlichen Kirche erwachsene, bauernd organisirte Bereinigung religiösen Charafters fei, Die öffentliche Gottesdienfte zur Erwedung ber unteren Boltstlaffen und zu beren fittlicher Bebung abhalte. Sie fei also eine Religionsberen Berfammlungen burch relieiöfe Lieder eröffnet werben, während gemeinschaftliche Bebete, religiöfe Unfprachen und Bibelauslegung folgen, und bies fei Gottesbienft.

A Berlin, 4. Januar. Die Regierung hat es selbstverständlich nicht angenehm empfinden können, daß vor ber Eröffnung ber Landtagsfession die noch gar nicht genau befannte Ranalvorlage als Todtgeburt behandelt murbe. Deshalb läßt fie erklären, bag an ber Borlage mit aller Entschiedenheit werbe festgehalten werden. Die Behauptung ber Gegner ber Ranalpolitit, daß die Regierung aus einer wieder-holten Ablehnung der Borlage feine weiteren politischen Folgerungen ziehen werbe, wird scharf durudgewiesen. Dies ift, wie gesagt, felbstverständlich, aber ebenso felbstverständlich ift es, daß erft das aufzuwendende Dag von Energie, mit dem die Regierung für den Besetzentwurf eintreten wird, eine Borherfage barüber gestatten wird, ob die Durchführung bes groß angelegten Planes auch wirklich mit allen Mitteln erftrebt werden foll. Einftweilen fieht man nur, bag ber Ranalvorlage nicht mit fo viel Eifer vorgearbeitet wird, wie dies vor der Ginbringung des erften Befetentwurfs geschehen war. Es tann ja fein, daß die bisherige Buruchaltung aus einer bestimmten Taltit heraus erfolgt, beren rechtzeitige Menberung ichon jest beabsichtigt ift. Aber dies muß man eben abwarten.

Samburg, 4. Januar. Rachmittage gegen 3 Uhr unternahm ber Reichstangler Graf bon Bulow eine Rundfahrt im hafen in Begleitung mehrerer anderer Berren vom Gefolge des Raifers. Rach einer eingehenden Besichtigung der "Deutschland"

tehrte der Reichskanzler gegen 5 Uhr wieder an Bord ber "Prinzessin Biktoria Luise" zurück. Wildpark, 4. Januar. Die kaiserlichen Prinzen Eitel-Friedrich und Abalbert sind heute Mittag nach Bloen guriickgereift.

Minchen, 4. Januar. Die Bolfsgahlung ergiebt für Baiern eine Ginwohnergahl von rund 6 150 000 Seelen; gegenüber ber Zählung 1895 mit 5818 544 Seelen ist dies eine Zunahme von rund 331 000 Seelen ober von 5,7 Prozent.

# Frankreich.

Baris, 4. Januar. Die Melbung bes "Siècle" über einen längeren Urlaub bes ruffifchen Botich afters Fürsten Urussow von unbestimmter Dauer wird von halbamtlicher Seite für unbegründet

# Miederlande.

Haag, 4. Januar. Ein heute früh ausgegebenes Bulletin über das Be fin ben bes Präsident verbrachte die Nacht ziemlich ruhig. Die Krantheit scheint im allgemeinen einen gunftigen Berlauf zu nehmen.

# Belgien.

Antwerpen, 4. Januar. Der Ausstand ber Hafenarbeiter ist völlig beenbet.

# Großbritannien.

London, 4. Januar. Unter ben Mitgliebern ber töniglichen Familie, die sich gestern zur Begrüßung des Feldmarschalls Roberts auf dem Bahnhof eingefunden hatten, besand sich auch die Prinzessin von Wales. Nach dem Empfang suhr dann der Prinz von Wales mit seiner Gemalin nach dem Buckingham-Palast. Lady Roberts und die Töchter des Feldmarschalls verlieben Robendas in einem Magen der dicht hinter dem ben Bahnhof in einem Bagen, ber dicht hinter bem bes Feldmarschalls fuhr.

bes Feldmarschalls suhr.

London, 4. Januar. Bezüglich der Meldung, daß an Bord des britischen Kriegsschiffes "Barsleur" vor Hongtong eine Me ut er ei unter der Mannschaft ausgebrochen sei, erklärt die Admiralität, daß ihr hierüber keine Nachricht vorliege.

London, 4. Januar. Bie das "Neutersche Bureau" ersährt, ist die Meldung, daß eine Regelung der Neufundlandfrage auf Grundlage der Abtretung Gambias an Frankreich stattgesunden habe, völlig erstunden. Ubgesehen von einem Gedankenaustausch zwischen den Regierungen, in welchem der beiderseitige Wunsch, die Angelegenheit zu regeln, zum Ausbruck

Berlin, 4. Januar. Es find gerade keine | kam, hat fich nichts ereignet. Irgend welche Einzels | ullungen, mit denen ein hiesiges Blatt kommt, heiten sind von den Regierungen nicht besprochen worden.

# Spanien.

Mabrid, 4. Januar. Mit Rudficht auf bie Saltung ber Ginwohner ber Stadt Malaga bei bem Schiffbruch ber "Gneisenau" hat die Regentin ein Detret erlaffen, burch welches biefer Stadt der Beiname "bie fehr gaftfreundliche" verliehen wird.

#### Curfei.

Konftantinopel, 4. Januar. In Stiplje im Bilajet Roffowo fam es zu einem blutigen Bufammenftoß zwischen den bulgarischen Einwohnern und türkiichen Gendarmen und Truppen. Auf türkischer Seite wurden mehrere getobtet, eine Angahl Berfonen wurde verhaftet. Der Bali, ber Bendarmerie - Rommandant und andere Beamten aus lestub, fowie Truppenverstärkungen find in Stiplje eingetroffen. Als bie Unruhestifter gelten Mitglieder des macedonischen Romitees, welche angeblich ben Zweck verfolgen, Die bemnachft erwartete Beihe bes ferbifchen Metropoliten bon Uestiib Firmilian zu verhindern.

# Bunte Chronif.

Ueber die Herkunft des am 31. Mai 1809 in Stralfund gefallenen beutschen Patrioten Berbinanb bon Schill, ber am 6. Januar bor 125 Jahren, 1776, geboren wurde, befinden fich im Familienarchive bes Freiherrn von Gberftein auf Beibmagen intereffante Daten. Gin Böhme, Johann Georg Schill, ber mahrend bes fiebenjahrigen Rrieges im Rorps bes faiferlichen Geldmarichall - Leutnants Baron von Luczinsth als Freiwilliger gebient hatte, hatte fich 1770 erboten, ber fachfifchen Regierung 100 Dragonerpferde zu liefern, wenn er bei diefer Truppe ben Rang und bas Gehalt eines Rapitans erhielte. Der bamalige fachfifche Major von Cherftein, Stabsoffizier ber Ravallerie, hatte bas Unerbieten Schills feiner Regierung empfohlen. Beim Prinzen Xaver fand bas Anerbieten aufangs wenig Untlang, doch als Schill es mit der Zusage wiederholte, im Falle seiner An-stellung sogleich mit einer 40 Mann starten, vollftanbig berittenen und ausgerufteten Abtheilung beim Deere einzutreffen, wurde er noch im Jahre 1760 mit Leutnantsrang eingestellt und rückte später zum Rittmeister auf. Die Truppe, die er organisirte, führte den Namen "Freihusaren" und ver-richtete mit den französischen Volontaires d'Haynault und de Flandre den Borpostendienst bei dem Aaverschen Korps. Nach dem Hubertus-burger Frieden wurde das Freikorps unter Borpostendienst das Regiment Chevauxlegers vertheilt, bei bem Schill eine Konnagnie erhielt. An dem einträglichen Werbegeschäft in den Kriegszeiten fand er ein solches Bergnügen, daß er es auch im Frieden nicht ruhen ließ. Es wurde deshalb gegen ihn die Antlage erhoben, "sich gegen die eingeschärften Landesver-ordnungen und Militärgesetze in fremde Berbegeschäfte eingelassen zu haben". Der Untersuchung kam er durch ein Abschiedzschuch zuvort, das vom Kurfürsten eingelaffen zu haben". Der Untersuchung tam er burch ein Albschiedsgesuch zuvor, bas vom Rurfürsten Friebrich August bewilligt wurde, worauf Schill 1772 in preußische Dienste trat und bis zum Oberstleutnant aufrückte. Später kaufte er ein Gut Wilmsborf zwischen Dresben und Dippolbiswalde, wo er 1780 starb. Bor seinem Eintritt in den preußischen Dienst war er in den polnischen Abelsstand aufgenommen worden. Bon feinen vier Göhnen war ber alteste Oberftleutnant in preugischen, später öfterreichischen Diensten; ber gweite Cohn ftarb 1810 als penfionirter preußischer Mittmeister; ber britte schied 1817 als Oberstleutnant und Kom-mandeur des 1. Schlesischen Landwehrregiments aus dem attiven Dienft und lebte auf feinem Gut Neudorf am Gröbigberg in Schlesien; der jungste Sohn war Major Ferdinand von Schill, ber in Stralsund ben Selbentod starb. Obgleich eine weit edlere Natur als ber Bater, erinnert ber Sohn doch durch den gewaltigen Drang zum Kühnen und Abenteuerlichen, der ihn nur zu früh seinem Bechängniß entgegenführte, an feine Abkunft bon bem Freischaarenführer des siebenjährigen Krieges. Die bon Schill murben bei ihrer Erhebung in ben polnischen Albelsstand dem Stamme Trapiodor einverleibt und führten als Wappen drei goldene Grabkreuze in blauem elbe, nach Art eines Schächerfreuzes in der Mitte des Schildes gusammengeftellt und in den Winkeln von brei goldenen Sternen begleitet.

- Gin Dufer ber Etitette. Gin alter General, der jahrelang im intimen Kreise Raposleons III. und seiner Gemalin, der Raiserin Eugenie, verbracht hatte, weiß ein lustiges Geschichtchen vom Kaiserpaar zu erzählen. Nachdem die junge Gräfin von Theba ben Gipfelpunkt ihres Chrgeizes erreicht hatte, ward fie fich bewußt, daß ihre Stellung noch immer eine fehr kritische sei. Ihre erste Eingebung war, ber Stimme ihres Herzens zu folgen und fich ihrem Hofftaat gegenüber gut und milb zu zeigen. Ihre Mutter aber rieth ihr anders: fie folle ber Migachtung ben Sochmuth entgegenstellen und als herrscherin bom Scheitel bis zur Zehe auftreten. Go beschlof fie benn, in ben Tuilerien die strenge, spanische Hofetitete ein-zusühren. Sie begann mit der Reorganisation der Staatsempfänge und bestellte sich bor allem ein Kostum, das mehr der Erhöhung ihrer Würbe, als der ihrer Schönheit dienen sollte. Es war ein Gewand aus schwerem weißen Brotat mit einer Schleppe aus purpurrothem Cammet, die mit Bermelin befett und gefüttert war. Nachdem dies geschehen war, ging fie zu puttert war. Nachdem dies geschehen war, ging sie zu dem Raiser und bat ihn, den Inhalt eines Büchleins anzuhören, in das sie alle Regeln und Berordnungen für diesenigen, die sich ihrer geheiligten Person nähern dursten, niedergeschrieben hatte. Napoleon, der wohl wußte, wie behussam er vorzugehen hatte, um die Gestühle seiner republikanischen Unterstenen wicht zu versleben war verschieft. thanen nicht zu verlegen, war verblüfft. "Meine liebe Eugenie," sagte er, "das wird nicht gehen! Ich bitte Dich, zerreiße jenes schredliche Programm und willige Dich, zerreiße jenes schreckliche Programm und willige darein, die demokratische Gattin eines demokratischen Herrschers zu werden; sonst —" und der Kaiser ahmte sachend die Bewegung eines Gegenstandes, der lärmend niederfällt, nach. Doch Eugenie schien hartnäckig und geneigt, ihren einmal gesaßten Plan auszusühren. "Nennst Du die Geschichte Eures spanischen Königs Philipp V.?" Die Kaiserin erröthete. "Richt sehr genau." "Nun, ich will Dir etwas über ihn erzählen. Er war so starr befangen von seiner Machtitellung. daß er die errtavagantesken und Machtitellung, daß er bie extravagantesten und graufamften Dofregeln entwarf. Gines Tages, als er nach einem abscheulichen Gieberanfall sich zu erholen begann, feste er fich in feinem Schlafzimmer bor Das Raminfeuer. Er war gang allein und nur einer feiner Soflinge ftand in ber Ralte vor ber Thur. Rach einer Weile fühlte er, bag feine rechte Gefichts-

hälfte zu braten begann; er wechselte baher ben Plat, um Die linke Seite zu erwärmen. Doch bie Sige mard immer ftarker und schließlich unerträglich. Dec König klingelte daher mit seiner kleinen Tischglocke und ber Marquis von Brobar erschien. "Dieses Feuer ift höllisch!" rief Philipp aus. Der Marquis verbeugte fich und ging fort, um ben Bergog von Uffebe aufzusuchen, beffen Privileg es war, ber Berfon bes aufzusuchen, besten Pribiteg es war, der person des Königs zu nahen. Doch der Herzog war nicht sosort aufsindbar, da seine Pflichten erst spät am Morgen begannen. Unterdessen fuhr Philipp fort, den Platz zu wechseln; bald ließ er die rechte, bald die linke Seite braten. Endlich fam der Marquis wieder und rief auf der Schwelle: "Se. Exzellenz der Herzog von Ussede!" Doch es war bereits zu spät. Philipp war in eine Dhnmacht verfallen, und alles, mas der Bergo thun konnte, war, die geheiligte Majesiat des Königs zu Bett zu bringen; drei Tage später ftarb Philipp V. an Nothlauf. Voila, meine liebe Eugenie, er war ein Opfer der Etikette. Ich aber bitte mir aus, den Namin selbst reguliren zu dürfen, wenn ich fühle, daß mir zu heiß wird — in jeder Beziehung — Du aber, kleine Raiferin, mache, was Du willft; wenn Du aber meinem Rathe folgen willft, sei eine junge, fröhliche, lustige Herrscherin. Alles übrige wird die Beit

— Ein Kreuzzug gegen bas Küffen, ben die New-Yorker Abtheilung des Womens Christian Temperance Union eingeleitet hat, erregt gegenwärtig n New-York große Heiterkeit. Die Führerin der, ineuen Bewegung, die Aerztin Dr. Anna Hatsield wurde natürlich sofort interviewt. Sie erklärte feier-lich, daß das Küssen ein barbarischer, ungesunder Prausch wäre, schlimmer als das Trinken und bestalle Brauch ware, fchlimmer als das Trinfen, und beshalb erbarmungslos abgeschafft werden mußte. Riemand follte wenigstens einen Menschen tuffen, ohne ben Mund - antiseptisch zu maschen, um die Batterien zu zerftoren. Gefährlicher aber noch als bie Unftedung ware die moralische Infektion durch den Ruß, meinte bie geftrenge Dame. "Die Madchen werden heute nicht mehr wie fruber gelehrt, einen Rug mit beiliger Scheu gu betrachten. Berlobten follte nur ein Rug in ber Beit ber Berlobung gestattet fein. Die Mutter von heute find tabelnswerth, weil fie ihren Kindern das Rußlaster angewöhnen. Viele Kinder werden buchstäblich zu Tode gefüßt. Das Küffen unter Frauen ift ebenfo ungefund. Es ift Beit, einen Rrieg gegen bas Ruffen zu führen, und ich bin willens, ben ersten Schuß abzufeuern." Naturlich werben bie Fortschritte bes Kreuzzuges gegen das Küffen mit großem In-teresse verfolgt. Aber dieser Kußbazillus wird wohl noch schwerer zu bekampfen sein, als die anderen un-

... — Einen guten Scherz von Friedrich Wilhelm IV. aus seiner Kronprinzenzeit etzählte Ernst von Bossart in einem Bortrage, den er vor einigen Tagen in München hielt. Das von Schinkel erbaute fonigliche Schaufpielhaus in Berlin, bas im Jahre 1893 gründlich umgebaut wurde, wies ursprünglich manchen schlimmen Fehler auf. Es hat bekanntlich eine große, breite Freitreppe, Die sich bis in das erfte Stodwert hinaufzieht und bort in eine von fechs joni-fchen Caulen getragene Borhalle mundet. Allein biefer Zugang war taum mehr als ein Schauftud und wurde früher nur in außergewöhnlichen Fällen benutt. eigentliche Eingang für das Bublitum, die Raffenlotale zur Abgabe ber Billets und die Unfahrt der Wagen lagen unter dieser großen Treppe verstedt. Der Raum hinter ben Rouliffen, die Requisitentammern und die Untleibezimmer erwiesen sich im höchsten Grade un-zulänglich; bagegen bot bas Schinkeliche Gebäube mehrere große und reich gefchmudte Rebenfale, die mit ben eigentlichen Bedürfniffen bes Theaters nichts zu thun hatten. Als bies tonigliche Schaufpielhaus im Sahre 1821 eröffnet wurde, entgingen die bezeichneten Gehler in der Unlage dem fundigen Auge des damaligen Kronprinzen nicht. Der leitende Architekt empfing bie Herrschaften und führte sie umher. "Hier das Foper für den Hos." "Ah, sehr schön", nickte der Aronprinz. "Hier der Konzertsaal mit den Büsten der hervorragenosten Tonkunstler." "Superb! superb!" Man ging weiter. "hier der zweite Ronzertsaal, der auch zu fleineren Festlichkeiten benutt werden tann." "Bm! Gehr elegant in der That!" Endlich wurde bie Thur zur Hofloge geöffnet. "Sieh, fieh, aller-liebst", lächelte er. "Da ist ja auch ein kleines Theaterchen babei."

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Januar.

(Ciehe auch an anderer Stelle.)

Stadtverordnetensitzung. Um nächsten Donnerstag, 10. Januar, findet eine Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftliches; Wahlen des Bureaus und der versichiedenen Kommissionen: Antrag, daß die städtischen Baustellen Danzigerstraße Nr. 166 und demnächst auch bas jetige Rrantenhaus (Dr. 167) mit hinzunahme bes an die Rudfeite angrenzenden ftadtifchen Grundftudes Grunftrage 7 und 8 vertauft werden; Er-Stadt verwaltete Fonds von 4 auf 41/2 Brozent; Borlage betreffend die Ausschreibung ber Stelle eines ftädtischen Polizei-Inspettors; ein Antrag, den Vertrag zu genehmigen, der zwecks Erwerbung der fiskalischen Grundstücke, in benen bisher der Bezirksausschuß und bas Umtägericht untergebracht waren, zwischen ber Stadt und bem Fistus abgeschlossen worben ift. Dann kommen noch Personalien bezw. Gehaltsfestsetzungen gur Befprechung.

\* Berfonalien. Der Boftrath Röhler in Bofen ist zum Oberpostdirektor bei der dortigen Oberpost-direktion ernannt worden. Der Kammergerichtsrath Hebemann in Berlin ist, wie der "Reichsanzeiger" melbet, zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandes gericht in Posen, ber Staatsanwaltschaftsrath Niethti in Königsberg i. Br. zum Ersten Staatsanwalt in Allenstein und der Staatsanwaltschaftsrath Dr. Eger

Allenstein und der Staatsanwaltschaftsrath Dr. Eger bei dem Landgericht I in Berlin zum Ersten Staatsanwalt in Tilsit ernannt.

\* Im Kaiserpanovama kommt in nächster Boche ein Byklus Reise nach Turin, Asti, Pavia und Mailand zur Ansicht. Hervorgehoben seien nachstehende Vilder: Panovama von Turin, nörblich. Bo-Brücke. Asti. Seitenansicht der Kirche. Häuser und Bertehr. Pavia. Staße und Volockenthurm. Mailand. Totalansicht des Domes. Das Innere des Domes in Mailand während der Osterwoche. Ausblick vom Dom auf Mailand.

\* Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Fräulein Elfriede Iviede Iohn, die Hervine unseres Stadttheaters, hat am Montag, den 7. Januar, ihren Benefiz aben d. Die junge Künstlerin wählte ein Bühnenwerk, in welchem sie Gelegenheit hat, sich vor eine bedeutende Aufgabe zu

Gelegenheit hat, sich vor eine bedeutende Aufgabe zu

stellen, sie wird am Montag die Hero in Grillparzers Dichtung "Des Meeres und der Liebe Wellen" spielen. Diese Rolle, welche schon für viele große Talente ein Brüsstein des Könnens war, giebt der Benefiziantin in reichem Maße Gestigenheit, ihre Begadung ins hellste Licht zu sehen. Fräulein John hat sich im Lause ihrer eweissährigen Wirksamleit am hiesigen Theater die Gunst und Anerkennung der weitesten Preise unseres Publikums durch ihre Darbietungen erworben und ist zu erwarten, daß der Ehrenabend der worben und ift zu erwarten, daß der Ehrenabend der ftrebfamen und fleißigen Rünftlerin ein gahlreiches Auditorium versammeln wird. Die fibrigen Rollen in Grillparzers Dichtung sind mit ben Damen Engel und Harben, und den Herren Rolan, Neffelträger, Falten, Majewski und Andriano besetzt. Sonntag Rach mittag wird bas Ausstattungsmärchen "Snee wittchen" zum letten male aufgeführt, und abends bas neue Biener Boltsftück "Mutter Sorge" wieberholt.

\* Ronzert. Herr Tivadar Naches, töniglicher Rammervirtuose aus London, wird am 23. Januar cr. im Zivilkasino mit ber Bianistin Fraulein Mary Olfon aus Schweden ein Ronzert geben. herr Tivadar Raches burfte bem Bromberger Rongerts publikum noch in Erinnerung fein, ba ber berühmte Geiger hier bor ca. 6 Jahren im Saale bes Bivilskafinos ein allfeitig mit ungetheiltem Lobe und Beifall aufgenommenes Konzert gab. Es fei berstattet, aus unserem damals gebrachten Reserat jest ein paar Sähe zu entnehmen. "Herr Tivadar Naches bewies in ber Oftaven=Etude und ben Bariationen für die G-Saite von Paganini, daß er bie außerfte Grenze von Birtuosität beherricht; die in diesen Studen und theilweife auch in dem zweiten Bruchschen Ronzert gebotenen koloffalen Schwierigkeiten überwand Serr Rachez glänzend. Im Doppelgriff-Ottaven- und Flageolotviel brachte ber Spieler Bewundernswerthes ju Behör. Unbererfeits zeigte er fich auch in einigen Stücken, wie Siciliana von Bach und Abenblieb von Schumann, als Beherrscher ber gesangvollen Kantilene. Der brausenbe Applaus, ben herr Nachez errang, veransatte ihn zu mehreren Einlagen, von benen namentlich die wundervolle Wiedergabe der Schumannschen Träumerei entzückte. — Auf das bevorstehende Konzert können wir sonach schon jett ausmerksam machen. Das Arrangement leitet die Musikalien-

machen. Das Arrangement leifet die Mustalienshandlung M. Eisen hauer, Bahnhosstraße.

\* Symphoniekonzert. Herrn Kapelle meister Rustliere, ist es gelungen, sür eines seiner Symphoniekonzerte eine bekannte Künstlerin zu gewinnen. In der für 16. Januar im Stadtkeater geplanten Aufsührung wirkt solistisch die anderen Ortstehen miesaesierte junge Kianistin Krau Eeleste ichon vielgefeierte, junge Bianiftin Frau Celefte Chop-Broenevelt, Die Gattin bes bekannten Bagnerforschers und Musikschriftftellers Max Chop, mit. Die Künstlerin wirb hier bas schwerste und glänzendste Konzert moderner Rlaviertechnit und Kom= position, B. Tichaikowstys Klavierkonzert in B-moll (Nr. 1), mit Orchesterbegleitung spielen, mit dem sie am 14. November v. Js. das Publikum der Berliner Philharmonie zu stürmischer Begeisterung hinriß und zahllose male hervorgerusen wurde. Im zweiten Theile der Bortragsordnung spielt Frau Chop-Groenewelt eine reizvolle Gavotte und die Baraphrase Liszts über hochzeitsmarsch und Elsenreigen aus Mendelssohns "Commernachtstraum". Als Neuheit bringt das Sinfoniekonzert, beffen Programm bie erfte Symphonie von Beethoven bringt, eine Orchestersuite von Max Chop, dem Gatten der Solistin, unter dem Titel "Die Heimat". Chop, ein Schüler Liszts entwicklich den 5 Sähen (Abend in den Bergen — Fest unter der Dorssliche — Aacht — Mor-

unter der Dorflinde — Ständsen — Nacht — Morgen) instrumental wie melodisch reizvoll ein tönendes Bild seiner südthüringischen Heimat. — Wir werden auf das interesiante Konzert, auf das wir hiermit die Ausmerksamteit lenken, noch zurückommen.

Konitz, 3. Januar. (Selbst mord.) Gestern Mittag schnitt sich der Fleischermeister Goebel in Czerst in einem Anfall von Geisteskrankheit mit seinem Fleischermeister die Rehle durch, ebenso die Pulkadern der linken Hand und versetze sich schließlich einen Stich in die Brust. G. ist seinen Berletzungen bereits erlegen.

# Schutz gegen Alfthma.

Gin hervorragender Argt erbietet fich, allen an Afthma Leidenden in Bromberg ein Schup-mittel gegen diefe Kraufheit angedeiben zu laffen. ie Nehrzahl von Afthma Geplagten ist, nachdem fie und gabliofe Mittel ohne Erfolg versucht hat, an

Wetter-Aussichten

auf Ernub ber Berichte ber Deutschen See warte.
und zwar sur das nordöstliche Deutschland.
6. Januar: Frost, meist bedeckt Schneefalle. Windig.
7. Januar: Kalt, wolkig, vielsach bebeckt mit Niedersschlägen.

Bromberg, 5. Januar.

(Ciehe auch an anderer Stelle.)

\* Zeitweise Sperrung der Wafferleitung. In einer Ert va au sgabe veröffentlicht ber "Stat-Anzeiger" folgende Polizeiverordnung:

Auf grund der §§ 5, 6 und 15 des Weselbes über die Bolizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der SS 143 und 144 des Gefetes über die allgemeine Landesberwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird für die Stadtgemeinde Bromberg mit Zustimmung des Gemeindeborstandes verordnet:

"Unter Aufhebung des § 47 ber Polizeiverordnung bom 6. Juni 1898 wird ben Sauseigenthümern aufgegeben, bafür zu forgen, daß ber haupthahn ber ftabtifchen Bafferleitung auf ihren Grundftuden abends um 8 Uhr geschlossen und nicht vor 6 Uhr morgens geöffnet wirb.

"Buwiderhandlungen werden mit Weldstrafe bis 30 (breißig) Mart, im Unvermögensfalle mit haft bis zu 3 (brei) Tagen bestraft.

Bromberg, den 4. Januar 1901. Städtische Polizei-Berwaltung.

Anobloch." Im Sinblid auf die fürzlich dargelegten Dig-ftanbe, die fich aus ber unvernünftigen Inanspruchnahme der Wafferleitung zur jehigen Frojtzeit ergeben haben erfcheint uns die vorstehende Polizeiverordnung am erscheint uns die vorstehende Polizeiverordnung am Plage. Wir halten es aber für selbstverständlich, daß sie nur eine tem poräre Geltung erhält und wenn die Ursachen in Wegsall kommen, die sie jest veranlaßt haben, wieder sch leun igst außer kraft geset wird; denn sonst würden wir zu Unzuträglichkeiten kommen, die ungleich schlimmer wären, als die unteidlichken Verhältnisse vor Einsührung der Wassereitung und Kanalisation. Das sür Wirthschafts-amere nöthige Wasser könnte nan sich is wielleicht zur gwede nothige Waffer konnte man fich ja vielleicht gur Roth für die Beit ber Sperre bereitstellen, obgleich sich auch hieraus für manche Gewerbe Mißtände ergeben würden. So haben bereits gestern die Gast-wirthe gegen die Maßregel, die sie als eine Störung ihres Gewerbes ansehen, Stellung genommen. Aber die Hauptsache: das Wasser wird nicht nur für Rüche und Haus benöthigt, sondern auch für die Klosetankagen, und diese letzteren liegen seit Einführung der Kanalisation und Wasserleitung zum großen Theil in nerhalb der 28 ohnungen. Diefe Undeutung wird genügen, um auf die Nebelftände, die sich aus der zeitweiligen Sperre des Wassers ergeben, hinzuweisen. Die jegige Baffervergeudung in vielen haushaltungen war gewissermaßen ein Altt der Nothwehr, man ließ Das Waffer la fen, um das Einfrieren der Leitung zu berbindern. Wir billigen dies keineswegs, wir wollen nur barauf hinweisen, daß mit größter Bahrschein-lichkeit ber Bafferverbrauch wieder auf feinen normalen Stand kommen wird, wenn das Frostwetter weicht. Wir wiederholen, daß die wendung des schweren Geschützes ber wendung des schweren Geschützes ber obigen Polizeiverordnung unter den augenblicklichen Verhaltniffen vielleicht unvermeidlich war, hoffen aber guversichtlich, daß es sich nur um ein kurzes Proviforium handelt, und daß die Berordnung vielleicht burch ein Ortsftatut ersett wird, das ben Sauseigen-thumern unter beftimmten Borausfegun= gen die Pflicht auferlegt, der Waffervergeudung vorzubeugen, das ihnen aber größere Bewegungsfreiheit läßt und gleichzeitig auch Billtür und Chifane aus-schließt. Dafür die Normen aufzustellen, würde Sache der städtischen Behörden sein. Gine Berewigung der jegigen Polizeiverordnung würde fich als unerträglich erweisen. Wir haben schon bei anderen Gelegenheiten wiederholt betont, daß Wasser ein fo wichtiger Bedarfartisel im Haushalt ist, daß es immer sein Miß-liches hat, ihn auch nur für kurze Zeit für das Bublikum zu sperren. Ueberdies ist der Wasser-zin s bei uns so en orm hoch, daß man sich durch jede Ginschränkung feiner Dispositionen in diefer Be-Biehung um fo mehr beschwert fühlen muß. Wie fehr bie jegige Magnahme in die häuslichen Bewohnheiten unliebfam eingreift, dafür nur das eine Exempel, daß jest in allen ben Saushaltungen, die Basbabeofen haben, von 8 Uhr abends ab nicht mehr gebabet werden kann, da bei diesen Anlagen, die unseres Wiffens sehr zahlreich sind, das Babewasser nicht in der Wanne erwärmt wird, sondern schon warm in die Wanne fließt. Zur Winterszeit ist aber das Baden am Abend die für die meisten wohl einzig zwedmäßige Beit. — Bon der Leitung bes Baffer wertes wird und zur Erläuterung ber Bolizeiverordnung gefdrieben: Bur Information theilen wir mit, daß Die von ber Stadt gelieferten und eingebauten Saupthähne fo tonftruirt find, bag fich beim Schließen berfelben felbitthätig ein tleiner Nebenhahn öffnet, aus dem das in ber Saus-leitung ftehende Waffer ablauft. Um eine hausleitung zu entleeren, ift folgendes zu beachten: Buerft leitung zu entleeren, ist folgendes zu beachten: Zuerst wird der meist im Keller liegende Hauptshahn geschloffen und dann der höch it se gelegen e Zapfhahn im Hause geöffnet. Will man vermeiden, daß daß Wasser aus der Haußleitung in den Keller sließt, dann öffnet man auzerdem noch den tiefgelegt, dann öffnet man auzerdem noch den tiefgelegt des Wassers durch das unter dem Zapspahn angedrachte Ausgußbecken in die Kanalisation sließt. Ist die Entleerung erfolgt, dann sind alle Zapsstellen im Hause zu fchließen. Rauf ach Wieder von geben des Haupthahnes Nach Wiederöffnung des Haupthahnes ist der höch ste gelegene Zapshahn sonsten bis das Wasser zum Aussluß geschreit langt. Um Ueber fch wem mungen zu vermeiden ift es nothließens und Deffnens des Haupthahnes seinen

Miethern je de 8 m al mitt heilt.

H. S. Stadttheater. "Mutter Sorge", Wiener Boltsstüd von R. Hoanel. Mutter Sorge ift ein gebücktes graues Frauchen, das sich in den Wohnungen der Neichen und Armen einnistet, das dem Berschwender und Nichtsthuer wie dem ehrlich arbeitens den Manne entgegentritt und erft dann die Stätte flieht, wenn der Tod das Leben endet oder das Glück und die Zufriedenheit wirklich und wahrhaftig Einzug gefunden haben. Mutter Sorge figt unbemertt am Dien und giebt ihre unangenehmen Wahrheiten zum Beften ober schleicht durch die Stuben und soufflirt bem Sorgenden ihre Gedanken. Go personifizirt wirt vom Dichter die Sorge auf die Buhne gebracht, und obwohl dadurch ber Charafter bes Stüdes einen eigenartigen Stich gewinnt, tann man nicht fagen, bag fonderbare allgegenwärtige Figur den Gefammteindruck ftort. Originell ift bie Idee nicht, nur ift fie unseres Wiffens für ein sogenanntes Volksstück noch höchster Genehr nicht verwerihet worden. Im übrigen barf man das erhalten wird.

Stiid beshalb zu ben gelungenften feiner Gattung gahlen, weil es von Runftelei und falfcher Sentimentalität frei ift, baß aber die Personen ober die Sandlung irgend einen neuen Gefichtspunkt eröffnen, daß bie ba auftretenden Menschen etwas Neues fagen, und daß ber Dichter eine neue Wahrheit gepredigt hat, kann man nicht fagen. Daß der brave, fleißige Sand-werker, der allerhand bitteres Ungemach ertragen muß, aber seinem widrigen Geschick guten Muthes und voll Selbstvertrauen und hoffnung die Stirn bietet, endlich zum verdienten Lohn tommt und die Sorge weicht, während der hautherzige Schlemmer und Nichtsthuerfeiner ebenso verdienten Strafe anheimfällt — das find be- tannte "volksthümliche" Auffassungen, die oft genug in Buchern und auf der Buhne behandelt worden find. In Wirklichkeit entwickeln fich die Dinge freilich burchaus nicht immer so, wie das Gerechtigkeitsgefühl es wünscht und wie die guten Volksdichter es uns einzeben wollen; aber oft seht sich ja doch die Theorie von dem Wort "die Tugend siegt" und "Ende gut alles gut" in die Praxis um, und darum haben solche Schilderungen gewiß nichts direkt Unwahrschnliches an fich. Wenig tommt übrigens in diefem Boltsftuck, obwohl es im luftigen Wien fpielt, der humor ju feinem Glecht, fein Grundcharafter ift trübe und ernft, und es ift nur milbe warmender Sonnenschein, ben ber Dichter gum Schluß aufleuchten läßt. - Befpielt wurde fehr hübsch. Die Hauptlast ruhte auf Herrn Friedau, ber gestern sein Benesiz hatte und sie mit Ehren trug. In die Darstellung der übrigen Kollen theilten sich u. a. die Damen Leonardi, Hoser, Parden und Malten und die Herren Andriano, Pratt und Miller. Den Wiener Diasekt, den sinngemäß sogen Docksteller so Sorge redete, beherrschten die meisten Darsteller so gut, daß er mitunter dem Norddeutschen unverständlich blieb. Das Rublikum nahm die anspruchslose Novität freundlich auf.

\* Der Männerturnberein bon Schleufenau und Umgegend wird im neuen Jahre von Wontag, 7. Januar, ab seine regelmäßigen. Turustunden wieder ausnehmen. Auch wird er im Anschluß an die erste Turnstunde seine Monatsversammlung abhalten. Wir wünschen bem jungen Berein im neuen Jahre rechtes Wachsen und Gebeihen; mögen sich ihm immer weitere Kreise anschließen, damit er auch zur Kräftigung bes Deutschthums beiträgt und den überall emporschießenden Sotol-Bereinen ein Gegengewicht ift. hierzu mußte ihm aber auch reichliche Unterftugung, besonders burch ben Beitritt recht vieler Mitglieder, zu theil werben. & Bersonalien. Strafanftalts Dberinspektor

Bartels in Fordon ift in gleicher Eigenschaft an Die Strafanftalt in Münfter und der Strafanftalteinfpettor

in Köln als Borfteher nach Fordon versetzt worden. & Brande. Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach Schleusenau gerufen, wo in einem Saufe des Apothekenbesitzers Dr. Tonn, und zwar in einem Sinterhaufe auf bem oberften Raume Feuer aus-gebrochen war. Den Bemühungen der ftatifchen und der Schleusenauer Feuerwehr gelang es, das Feuer bald zu löschen. - Bald barauf murbe die Feuerwehr in der Peterfonftraße in Unspruch genommen, wo in einer Badestube des Hinterhauses auf dem Grundstück Mr. 10 durch Ueberheizung bes Dfens ein Brand entstanden war. Auch biefer wurde bald gelöscht. — Seute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr entstand im Reller des Sauses Berlinerstraße Rr. 29 Feuer. Die borthin berufene städtische Teuerwehr löschte auch hier ben Brand, und zwar fo schnell, daß er sich nur auf ben Rellerraum beschränkte, der zum größten Theil ausbrannte.

& Wom Wochenmarkt. Der Wochenmarktsverkehr ist heute wohl der Kälte wegen ein wenig be-beutender gewesen. Auf bem Neuen Markt war fast gar feine Bufuhr, weder von Getreide noch von Rartoffeln. Auf bem Friedrichsplat toftete bie Butter 0,90-1,20 Mark, Die Mandel Gier 1,30 Mark. Für Buten gabite man das Stück 5-6 Mark, für Ganfe je nach der Größe das Pfund 60-65 Pf., für Sühner 1,20-1,50 Mart, für Enten 1,75-2,50 Mart, für hafen 3-3,75 Mart. - Auf bem Gemusemartt kostete die Meye Aepfel 25 Pf., Zwiebeln 30 Pf., der Ropf Nothkohl 40 Pf., Weißkohl 20—30 Pf. — Auf dem Fleischmarkt war der Verkehr ein besonders großer. Schweinseleisch kostete 55—60 Pf., Karbonade 70 Pf., Rindfleisch 50-60 Pf., Ralbfleisch 50 bis 65 Pf., Hammelfleisch 45-60 Pf. — Auf bem Fischmartt gabite man für lebende Baare 60-80 Bf., für Gisfische 50 Pf. bas Pfund.

3 Ingendliche Diebe. Zwei halbmüchsige Burschen wurden gestern abgefaßt, als ber eine ein Baar Soden aus dem Nathanschen Geschäfte stahl und find verhaftet worden.

liefecungspflichtig und erhöht fich badurch bas Milchquantum noch um ca. ein Drittel.

Bofen, 4. Januar. (Gewerbegerichts. wahlen.) Der Bezirksausschuß erklärte die bei ben Gewerbegerichtswahlen abgegebenen polnischen Stimmzettel für ungiltig. Gewählt find infolgebeffen nur bie beutschen Arbeitgeber und bie fozialistischen Arbeitnehmer.

# Bunte Chronik.

— London, 3. Januar. Dem "Reuterschen Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet: In Smyrna ist ein Pe ft fall festgestellt worden. Für Herkünfte aus Smyrna ist deshalb vom Gesundheits-

rath eine zehntägige Quarantäne angeordnet.

— Budapeft, 4. Januar. Im Bibliothets sal des Abgeordnetenhauses ift ein Brand ausgebrochen, der etwa 2500 Bände vernichtete.

— Betersburg und Befämpfung der Mahimiranska

Be ft macht befannt, baß im Dorfe Bladimirowsta im Barewstifchen Bezirt bes Gouvernements Uftrachan vom 17. November bis 16. Dezember in einer Bauernfamilie 9 Personen gestorben sind. Es sind sofort Magregeln zur Bekämpfung ber Epidemie ergriffen worden. Gegenwärtig befinden sich in Bladimirowsta 1 Kranke und 12 Personen, die mit den Kranken in Berührung gewesen, zur Beobachtung in einer isolirten

Räumlichkeit. - Bremen, 4. Januar. Der Rame bes in der Mittelmeer-Linie zwischen Genua und New-Port beschäftigten Schnelldampfers des "Nordbeutschen "Raifer Wilhelm II." ift mit Benehmigung bes Raifers in "Sohenzollern" geandert worden, wahrend ber zweite ber beiben für ben "Nordbeutschen Blogd" auf der Werft ber Attiengesellschaft "Bullan" in Stettin im Bau befindlichen neuen Schnelldampfer mit Allerhöchfter Genehmigung den Ramen "Raifer Bilhelm II."

#### Letzte Machrichten.

Berlin, 5. Januar. Gin Telegramm Balberfees aus Bring bom 3. Januar berichtet über weitere Bewegungen ber beutschen Kolonnen Dabai und Grübler.

Weimar, 5. Januar. (Bulletin 8 Uhr früh.) Rachdem der gestrige Tag im ganzen gut verlausen, hatte der Großherzog gegen 4 Uhr morgens neuerdings einen schweren Anfall von

Herzschaft eine andauernder Bewußtlosigkeit, woon er sich bis jest nicht erholt hat.

Wünchen, 5. Januar. Der Maler und Brofessor ander Atalemie der bilbenden Künste Nifolaus Gysis ift gestorben.

München, 5. Januar. Franz von Lenbach ift aus ber Rünftlergenoffenschaft ausgeschieden. Lübeck, 5. Januar. Gisverhältniffe halber ift ber Schlevpschiffahrtsbetrieb auf dem Elbe-Trave-Kanal

eingestellt. Finme, 5. Januar. Infolge eines heftigen Borafturmes ist auf dem Farasina - Kanal die Segelbarke'
"Domenico" umgekippt und ein Matrose ertrunken.

Baris, 5. Januar. Das "Echo be Baris" melbet, bag in ber Partei Melines eine Spaltung beborftebe, ba viele gemäßigte Republikaner für ben bon bem Ministerium eingebrachten Bereinsgesetzentwurf stimmen

London, 5. Januar. Die Abmiralitat erklart, es fei unrichtig, bag bie Befatung bes "Barfleur' gemeutert. Es hatten nur einige Mann fich einiger unerlaubter Sandlungen ichulbig gemacht. Drei Mann feien verhaftet.

Pradock, 4. Januar. (Reutermelbung.) Oberft William griff am 1. Januar eine ftarke Burenabtheis lung bei Middelburg an. Seine Streitmacht war aber nicht genügend, bie Buren aus ihrer fehr ftarken Stellung zu vertreiben. Die Englanber hatten fünf

Berwundete. Der Feind zog fich mahrend der Nacht zuruck und wandte fich nach Bethesba.

Befing, 5. Januar. Die Gesandten ersuchten Li-Hung-Tichang, die Note der Machte zu unterzeichnen und jeder Macht ein Gremplar gu übersenden nebst bem mit dem faiferlichen Siegel versehenen Dekret, worin die Annahme der Rote ausgedrückt wird.

London, 5. Januar. Nach einer Meldung, welche beim Lloyd eingegangen, ift der Postdampfer "Nord' auf der Fahrt von Dover nach dem Kontingent in der Gegend von Calais im Nebel aufgelaufen. Paffagiere, Bepad und Poft wurden gerettet. Bahricheinlich wird ber Dampfer wieder flott werden.

London, 5. Januar. (Reutermeldung aus Baira.) Die hier mit bem Dampfer "Bergog" für bie Minen bon Rhodefia eingetroffenen 136 Somalis und andere Eingeborene weigerten fich, an Land zu gehen. Als Bolizei an Bord tam, verschanzten fich die Eingeborenen und gelang es erft nach scharfem Rampf, die Aufrührer ju bewältigen. Gin Somali wurde getödtet, 26 verwundet. Bon ben Polizisten wurden 9 verwundet.

# Privat-Depeichen.

11. Thorn, 5. Januar. Ueber die Eisbecke wird heute eine Bahn für Jugganger hergestellt, so daß ber Personenverkehe zum Hauptbahnhof über dieselbe er-

# Bandelsnachrichten.

Bromberg, 5. Januar. Amtl. Handelskammersbericht. Weizen 140—150 Mark. — Rogaen, gesunde Qual. 125—130 M. — Gerste nach Qualität 125—132 M., Brauerwaare 136 bis 140 Mark, feinste über Notiz. — Erbsen: Futterwaare 140—144 Mark, Kochwaare 170—180 Mark. — Hafer 126 bis 134 Mark.

# Marktbericht der Stadt Bromberg

	Podft. Miedr. Preio. Breis. U. I. U.		Böchst. Preis. L. !!	Breis.
Gerste 100 = Hafer 100 = Erbsen 100 =	13 40 12 80 14 00 13 00 18 5 13 0 18 00 16 00 6 00 5 00	Hen 100 = Stroh 100 = Krummstroh = Spiritus pr. Ltr.	2 60 6 50 7 00 5 80 -4 80	6 20 6 50 4 50

Stäbtischer Biebhof. (Marktbericht.) Bromberg, 5. Januar. Auftrieb vom 31. bis 3um 5. Januar: 131 Ninder, darunter 27 Bullen, 23 Ochjen, 65 Kühe, 16 Färsen, 873 Schweine, darunter 649 Landschweine, 224 Ferkel, 212 Kälber, 107 Schafe, — Ziege und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogran, m lebend Gewicht ohne Tara: Ninder 24 — 30 M., Schweine 33—40 M., Ferkel 12—26 Mark das Kaar. Kälber 26—36 M., Schafe 18—24 Mark. Geschäftsgang

Berlin, 5. Januar. Stäbtischer Schlachtviehmarkt. (Antlicher Bericht ber Direktion.)
Es standen z. Berkauf: Ainder 4872, Kälber 1651,
Schafe 8531, Schweine 4936. — Bez. wurd. für
100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Pfd. i. Pf.)
Hür Rinder: Ochien, L. vollsteischig, ausgem.,
höchken Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62–61

2. mäßig genährte jüngere n. gut genährte altere 54-58 8. gering genährte . . . . . . . . . 50-33

Grunwald.

0110

0 335

Gine Wohnung,

aus 2 ob. 3 Zimmern und Rüche, fowie Zubehör besteh.i. d. Rähe bes Bahnhofs von ein. einz. Herrn gef.

Off. u. Junggeselle a. d. Geschst

Varentrake 4.

Gine Wohnung, II Gtage, 4 Zimmer, Kabinet und Rüche, vom 1. April ab ober auch icon

bom 1. Februar ab zu vermiethen.

2 Zimmer und Rüche

Bittoriaftr. 7, fofort zu verm. Mäheres Hindorf, Bittoriaftr. 8, I.

Hofwohn. vom 1. Avril cr. 3. verm.

möbliertes Zimmer

mit Rlavierbenutg, evtl. Benfion. Off. u. D.D.14 a d Gefchit. b. 3tg.

2 gut möblierte Zimmer

fof. zu verm. Danzigerftr. 156.

Fischerftr. 6 ift ein möblirtes Binimer nebit Rabinet 3. vermieth.

Gesucht vom 1. Februar

Soffmannftr. 10 freundliche

Feine Brotraffinade - Wemahlene Haffinade in. Fas Gemahlene Mtelis 1 mit Faß

Weizen Januar —,— —,— " Mai 159,75 160,7: " Juli 161,50 162,50

loco 714 Gr. inländischer

Ioco 714 Gr. transit

Bettfedern werden fauber u. chemisch gereinigt fofor

# Kauf und Verkauf

Symnafialft 2, Fr. Fagaschewska.

Bäderei-Gesuch. Suche von sofort ob. spate nachw. gangb. Baderei g pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl. ob. wenn

10-12 kräftige ältere Arbeitspferde

b) vast. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 53-55
2. ält. gem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 53-55
3. mäßig genährte Färsen und Kühe
4. gering genährte Färsen und Kühe
4. gering genährte Färsen und Kühe
4. gering Enährte Färsen und Kühe
6. 42-44
Rälber: 1. sire. Mastt. (Volunischun) n. b. Saugt. 78-89
2. mittlere Masttälber und gute Saugkälber
68-72
3. geringe Saugkälber 2. ältere Mafthammet 3. mäßig gen. Hannuel n. Schafe (Merzschafe) . 4. Hollteiner Nieberungsichafe . 5 ch we i ne: a) vollsteischige ber feinen Massen Krenzung. i. Alter bis zu 11/4 Jahr. 220—280 Pfund schwer b) schwere, 280 Pfund und barüber (Räser) of feischieße. . 45-48 

Fär fen u. Rithe: 1. a) vuff. ausgem. F.h. Schlw.

#### Bafferftande.

gang geräumt.

Mr.	Begel	W a		ständ	-	gen	# # #
Libe.	\$11	Tag	Meter	Tag	Meter	Gefriegen Meter	Befallen Meter
1 2 3 4	Bafroczym	1. 1. 9  12. 3. 1. 4  1.	1,15	10 12.	1,09	1111	0,16 0,06 0,26 0,16
5	Brahe. Broinberg II. Begel	4. 1.	5,16 1,82	5.11.	<b>5,16 1,80</b>		0,02
6	Gopiofee. Krujdywiy	3  1	1,88	4.1.	1,88	-	_
8 9	Leszczyce Sverpegel Bartichin		1,82 1,18 0,54 0,03	5. 1. 5. 1.	1,82 1,16 0,46	-	0,02 0,08
11 12		4. 1. 4. 1. 4. 1	0,69 0,80 0,88	5 1.	-		111

Die Beobachtung der Begel 1 bis 3 erfolgt täglich frub morgens, die der anderen mittags.

# Börsen-Depeschen.

	120	majorno	r reinnte			
Berlin, 5.	Januar	c, ange	ctommen Aur&		15 Mi	
Amtliche Rotis	101500		Rambari	Dell	25 70	25,80
Ung. 4% Goldr.			Laurahii	itte	191,50	193.40
Russen v. 188			Plar.=Dl	lamfa	73.70	
Dist.=Romm.						
Dentiche Bant					95,20	
Defterr. Rredit.	,,,,,,		40/ Muff.	n. Mul.		-,-
Tendeng: feit		200	- 10000111			
A		5.	Aurs 1	nom	4.	5.
Amtliche Notiz Nuss. Not Cassa	15 97		Ditd. Kl	einbhn.	-,-	-,-
Aturrense Acoust	1000		Westpr.	31/29/0		
good II. Son or Cheelles	Maria Maria	I ME TO YOU	I W GOOD ON	TO MELECE	94,30	94,10
Wechsel Lond. !	204,20	204,20	31/20/0 3	3fd.=H.=	3 77 73	10000
3% okeich 3=Unl.	87,6)	86,90	Br. nnt	.b.1908	89,00	89,25
31/20/0 Reich 3:21.	97,30	36,90	31/20/0 9	3fd.=C.=		
31/20/0 H.=21. fv.			Ob. unt.		92,00	92,00
3% Pr. Koni.	87,40	86,80	P.4f.=2	3. Alein=	1000	
31/20/0Br. Rouj.	97,10		Db1.40/0		98,75	98,75
31/20/0Br. R. tv.	-,-		Muij. N		-,-	_,_
Boj. 40/0 Bidur.	102,20	101,40	Spiritus	50er l.	-,-	-,-
\$01.31/20/0 ,,	95,40	95.30	T-12 1.13			135
Witpr.30/0	86,00	86,00	Umfat:	-		1836578
Wpr.31/20/0	94,40	9421	70er 1	nen		4
Deft. Gilberr.	-,-	98,00		Junile.	-,-	
Deft. Goldrent.		99,75	1 SOOF "	Dezem	,-	
Warich .= Bien.	1		Spirit College		See and	<b>建</b> 图 · 唐
St.: Aft. v. ult.	-,-	274,50	Umsat:	-		
Berlin, 5. 3a	n. (Br	duften	martt),	anget. 3	Uhr —	Min.

Roggen Januar ————————————————————————————————————	" Mai Spiritus 70er	60,00 59,20 59,90 58,80 44,70 44,80
Sanzig, 5. Januar. aug Me iz en: Tendenz: fest bunter und hellfarbig hellbunter hochbunter und weißer	4. 147 150 – 5 152 – 5	5. 149 -

Mais Januar

105,00 106,00

122

27,35

Magdeburg, 5. Januar, angefommen 1 Uhr 15 Din. 10,00-10,25 9,95-10,25 8,00-8,20 8,00-3,20 Tenbeng: ruhig. 27,85—28,10 27,85—28,10 27,85

paffd, reinzuheirathen bitte postl. u. O. W. Schirpin.

fucht zu faufen (175

Julius Berger,

# Waldungen Waldgüter

88

suche für la.-Raffakanfer. Bernhard Karschny, Stettin.

Handarundstück mit Ginfahrt hintergebänd. n. Ader, Danzigerft wegzugh. ichr billig gu verf. Off. u. H. L. 70 an die Beichäftelle. 1 grau. Dillitär=Extramant. u. 1 Ueberg.u.Angug f.1 Anaben v.14 bis 15 J. f. z. vert. Rinfauerftr.22, I r.

1 eiserne Pumpe mit

ca. 40 Meter 33öll. Rohre gu verfaufen. Bu erfragen in ber Beichäftstelle biefer Beitung. Kaisermantel, gut erhalt., ju verfaufen. Bahnhofftr. 51, II i.

Tiefbangeschäft, Danzigerftraße Nr. 141. verfante Bromb. Pofthalterei.

# RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestrasse 15.

# Meue Ballkleider-Stoffe.

Seidene Gaze-Stoffe. Breite 55/110 cm. Mtr. 1,00 M. bis 7,50 M.
Glatte und Gemusterte Tülls. Breite 100/150 cm. Mtr. 1,00 M. bis 12,00 M.
Abgepasste Spitzenroben
Mulls, Battiste, Plumetis. Broite 75/80 cm. Mtr. 60 pf. bis 4,00 m.
Halbseidene Bengaline. Breite 45/55 cm. Mtr. 1,00 M. bis 3,00 M.
Wollene Fantasie - Stoffe. Breite 95/120 cm. Mtr. 90 Pf. bis 5,50 M.
Halbseidene Fantasie-Stoffe. Broite 95/120 cm. Mtr. 1,00 M. bis 5,00 M.
Mohairs und Mozambiques. Breite 95/120 cm. Mtr. 1,15 M. bis 3,00 M.
Zwirn-Zephyr mit Seide. Breite 60 cm. Mtr. 2,00 M. bis 2,50 M.
Elsasser Wollen-Musseline. Breite 78/80 cm. Mtr. 80 pf. bis 1,20 m.
Glatte Seiden-Stoffe. Breite 49/60 cm. Mtr. 1,75 M. bis 6,00 M.
Seiden-Damaste und Brokate. Breite 47/58 cm. Mtr. 2,00 M. bis 10,00 M.
Chiné-Seiden-Stoffe. Breite 50/56 cm. Mtr. 4,00 M. bis 10,50 M.
Moire-Seiden-Stoffe. Breite 51/55 cm. Mtr. 3,00 M. bis 5,50 M.
Gestreifte Seiden - Stoffe. Broite 47/52 cm. Mtr. 2,50 M. bis 3,50 M.
Einfarbige Seiden - Foulards. Broite 50/90 cm. Mtr. 90 Pf. bis 4,25 M.
Bedruckte Seiden - Foulards. Breite 52/56 cm. Mtr. 1,80 M. bis 4,00 M.
Wasch-Seide, gestreift, kariert, damassiert. Breite 50/58 cm. Mtr. 1,25 M., bis 3,25 M.
Halbseid. Merveilleux u. Atlasse. Breite 45/60 cm. Mtr. 1,00 M. bis 2,00 M.
Velours Panne, glattu. bedruckt. Broite 42/55 cm. Mtr. 3,25 M. bis 11,00 M.
Baumwollen - Sammete. Breite 49/50 cm. Mtr. 1,40 M.

Gestickte Tüll- und Musseline-Roben \* Spitzen \* Spitzenstoffe \* Schleifen \* Jabots Balltücher, -Kragen und Umhänge \* Pompadours \* Fächer \* Ball-Handschuhe

Ball-Kravatten für Herren.

Preislisten und Proben franko. Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Die Sauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Driginalpreifen ohne jeden Aufschlag.

#### Die Wirren in China.

Ein schwerer Unfall, von dem das deutsiche Kontingent betroffen ist, wird wie folgt ge-

Berlin, 4. Januar. Generalleutnant von Leffel melbet aus Tientfin: Beim Salutichießen um Jahreswende im Beitang-Fort wurden von 2. Batterie ichwerer Felbhaubigen und 3. Pioniertompagnie fech & Mann getöbtet, fünfzehn vermunbet.

Wic ein Telegramm ber "Times" aus Beting vom 2. b. M. berichtet, wird wahrscheinlich fur Die Guhnemiffion nach Deutschland Pring Su, bas Saupt einer ber acht großen pringlichen Häuser, ber im Range höher steht, als Pring Tsching, aus-erwählt werben. Die Wahl würde (nach ber Times) eine

seinem Telegramm aus Peting vom heutigen Tage hat heute eine Bersammlung ber Gesandten stattgesunden. heute eine Bersammlung der Gesandten stattgesunden. In berselben wurde mitgetheilt, Lishungstschang und Tsching seien bereit, das Friedensablommen zu unterzeichnen, sobald dasselbe wirklich fertig vorliege. Lishungstschang wünsche, an den Verhandlungen dis zum Schluß persönlich theilzunehmen. Die Aerzte seien der Ansicht, daß er nach der spanischen Gesandtschaft geschafft werden könne, wo die Konferenzen abgehalten werden sollten, wenn das Wetter günstig sei.

Beiter wird gemelbet : Changhai, 5. Januar. Die Frangofen beabfich.

tigen, aus Tonfin auf bem Landwege eine Abtheilung

Truppen zu entsenden, falls ber Sof fich bafür entfcheibe, nach Tichengtu zu geben.

#### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Januar. (Ciehe auch an anderer Stelle.)

3 Der Gastwirthsverein für den Resgierungsbezirk Bromberg hielt gestern im Rathhausteller (Kußner) seine Monatsversammlung ab. Tieselbe war zahlreich besucht. Der Vorsigende besgrißte die Mitglieder und wünschte ihnen Glück zum Jahresmechsel. Darauf heilte er mit, daß die Mitglieder Ctolbt und Schülke für die Bereinsunterstützungskasse Bigarrenspissen und Bänder, sowie Staniol gestistet haben. Es ersolgte hierauf der Kassenbericht pro Oktober Dezember, sowie der Bericht über das Stistungssest vom 13. Dezember v. J. Das Bereinskränzchen mit Damen sindet am Dienskag, ben 12. Kebruar im Vereinshause beim Kollegen ben 12. Februar im Bereinshause beim Kollegen L. Stellbaum statt. Ueber bie neueste Polizeis verorbnung, die Wasserleitungshaupthähne von 8 Uhr

abends bis 6 Uhr morgens zu schließen, entspann sich eine längere Debatte und wurde ber Borftand be-auftragt, Schritte zu thun, daß die für ben Birtheftand fibrende Berordnung geändert wird. Die nächste Monatsversammlung foll diesmal ausnahmsweise am Freitag, den 1. Februar 1901, 4 Uhr nachmittags im Nathsteller (Küßner) stattfinden.

\* Bigarren in Pappfiften dürfte das neue Jahr bringen. Die bisher üblichen hölzernen Zigarrenstiften sind nämlich infolge eines Beschlusses der verseinigten Fourniersabriten erheblich im Preise gestiegen. Die Zigarrensabritanten wollen nun, um dieser Berstheuerung der Herlungskosten aus dem Wege zu gehen, es mit ber Versendung von Zigarren in Rapp-tisten versuchen und, falls die Waare teinen Schaben leibet, die hölzernen Kiften nur für den überseeischen Transport beibehalten.

\* In Sachen der konfessionellen Erziehung hat, wie das "Pos. Th." berichtet, das Rammergericht nachstehende Entscheidung getroffen: Eine Frau Kalaczynska, die der katholischen Religion angehört, war in erster Che mit einem evangelischen Manne ver-heiratet. Sie hatte den aus dieser Ehe stammenden Knaben an einer Neihe von Tagen von dem evangelischen Religionsunterricht in der Bolksschule serngehalten. Aus diesem Anlaß wurde das Strasversahren gegen sie eingeleitet. Das Schöffengericht zu Wirst wie das Landgericht zu Schneidemühl verurtheilten die Angeklagte. Der Berufungsrichter hielt deren Behauptung für helanglaß, daß ihr erster Ehemann, der his zu Angetlagte. Ter Verusungsrichter sielt deren Schaubtung für belanglos, daß ihr erster Chemann, der dis zu seinem Tode den Knaden in der evangelischen Religion hat erziehen lassen, auf dem Sterdebett den Bunsch geäußert habe, der Knade möge in der katholischen Religion unterrichtet werden. Nach §§ 76 st. 2 Th. II des Allgemeinen Landrechts und der Deklaration vom 21. November 1803 seien eheliche Kinder dis zu ihrem 14. Ledensjahre in der Religion des Vaters unterrichten. und zwar auch nach hessen Tode. zu ihrem 14. Lebensjahre in der Religion des Vaters zu unterrichten, und zwar auch nach dessen Tode. Nach dem § 82 a. a. D. sei eine Ausnahme für den Fall vorgesehen, daß der verstorbene Ehegatte während des ganzen letzten Jahres vor seinem Tode das Kind in dem Glaubensbekenntniß des anderen Ehegatten habe unterrichten lassen. Diese Voraussetzung liege hier nicht vor. Der Knade habe dis zum Mai 1900 den evangelischen Religionsunterricht besucht. Ebenso wenig sinde die Ausnahmebestimmung des Ebenso wenig finde die Ausnahmebestimmung bes § 78 Anwendung. Siernach habe, so lange zwischen ben Eltern eine Uebereinstimmung bezüglich bes ihren Rindern zu ertheilenden Religionsunterrichts beftehe, "tein dritter bas Recht, ihnen barin zu widersprechen". Diese Bestimmung besage nur, daß es, wenn mährend bestehender Ghe die Eltern einig seien, daß z. B. die Anaben in einer anderen Religion als ber bes Baiers erzogen würben, dabei sein Be-wenden behalte und in diesem Falle während ber Ehe von keiner anberen Seite ein Ginspruch erhoben werben könne. Nach bem Tobe bes Baters mußten aber bie Kinder, sofern nicht § 82 Blat greife, in bie Religion bes Baters zurückgeführt werben. Hiernach

in ben ebangelischen Religionsunterricht zu schiden, ber gesehlichen Grundlage. Die gegen biefes Urtheil von gesetzlichen Grundlage. Die gegen dieses Urtheil von der Angeklagten eingelegte Revision hat soeben der Straffenat bes Rammergerichts in feiner Gigenschaft als höchfter Berichtshof in Landesstraffachem zurudgewiefen, ba in ben Ausführungen bes Borberrichters ein Rechtsirrthum nicht zu erbliden fei.

A Crone a. B., 4. Januar. (Perfonalien. Vortrag. Kirchliches.) Referendar Meder aus Bromberg ist dem hiesigen Amtsgericht zur Beschäftigung überwiesen worden. — Am 7. d. M., nachmittags 5 Uhr, wird herr von Schitz aus Zeppot im hiefigen landwirthichaftlichen Berein über bas Thema "Welche neuen Erfindungen und Fortschritte auf wissen-schaftlichen Gebieten muß sich die Landwirthschaft zu Nuße machen, um rationell und zeitgemäß arbeiten zu können" sprechen und den Vortrag durcht Zichtbilber erläutern. — Der Gottesdienst am Sonntag wird wird wird polgt stattfinden: Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Stadtstriche. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Nindergottesdienst. Abends 7 Uhr: Jünglingsverein,

Pfarrer Ofterburg.
Thorn, 3. Januar. (Einen Selbst morbs er such) beging heute Mittag ber im Ausgang ber 30er Jahre stehende Buchhalter Wolfram, indem er sich einen Schuß in die Bruft beibrachte. Mit dem Krankenwagen wurde der Lebensmüde nach dem städtissichen Krankenhause gebracht, wo man eine zwar schwere, aber nicht gerade lebensgefährliche Verletzung

Danzig, 4. Januar. (Das Befinben bes Dberpräfibenten) von Goffer ist jest wieder burchaus zufriedenstellenb.

Rönigsberg, 3. Januar. (In Sachen ber Bier vertheuerung) fand heute Abend im Schühenhause eine von dem hiesigen Verein der Kolonialwarenkändler, dem ostpr. Zentralverein der Gastwirthe und den beiden hiesigen Nestaurateurund Destillateur Bereinigungen einberusene öffente und Destillateur Bereinigungen einvertiete offentliche Bersammlung statt, zu welcher gegen 1000 Personen erschienen waren. Nach zweistündiger Erörterung wurde beschlossen, sow it als irgend thunlich, auswärtige Biere zu beziehen; ferner soll die sehlende Menge möglichst von den hiesigen Brauereien "Bidbolb" und "Bürgerliches Brauhaus" entnommen werden, damit die kleineren hiesigen Brauereien nicht von ben großen erdrückt werden und bie großen Brauereien Konfurrenz behalten. . Gin weiterer Antrag, daß die auswärtigen Brauereien, die jest die hiesigen Konsumenten unterstüßen, auch später Unterstüßung finden, falls die hiesigen Brauereien die Bierpreise ermäßigen, sand ebenfalls Zuftimmung. Der Brauerei Bonarth wurde ber Bohfott von allen Rednern erklärt. Die Brauereien Frauenburg, Berneder - Infterburg, Brun u. Frofe-

Insterburg, Worienen, Heiligenbeil, Fischhausen, Bartenstein. Raftenburg und Englisch = Brunnen= Elbing hatten eine Kostprobe ihrer Biere übersandt,

bie allgemeine Beachtung fanden und meift fehr gelobt

Sensburg, 4. Januar. (Auf ber Jagb erich offen.) Auf einer Jagb bei Sensburg murbe ber Arzt Dr. Tornau aus Korschen erschossen.

#### Gerichtssaal.

+ Konin, 4. Januar. Von der Antlage, sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht zu haben, wurde der Ziegeleibesitzer Wilhelm Kanngießer aus Ackerhof bei Konit freigesprochen. Am 5. April d. J. sand in Konit Jahrmarkt statt. Wegen Uebertzetungen (Hepp-Hepp-Rusen) waren durch den jugendlichen Polizeikommissan Bloch — der genannte Herr ist 23 Jahre alt, jeht in Spandau — verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Aber auch ber genannte Herr ist 23 Jahre alt, jest in Spandau—
verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Aber auch
ganz unschuldige, ruhig ihres Weges gehende Bürger,
u. a. Kanngießer, hatten durch vorläufige Festnahme zu
leiden. Obendrein hatte sich Kanngießer wegen Widerstandes zu verantworten. Das Gericht erachtete nach
dem Ergebniß der Beweisaufnahme für festgestellt, das
Polizeikommissau Ploch sich seinerzeit nicht in der rechtmäßigen Ausübung des Amtes besunden hat.

# Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation: Rornmarktftrafe.

Tagestalender für Conntag, 6. Januar. Sonnenausgang 8 llfr — Minuten. Sonnenuntergang 3 llfr 48 Ninuten. Tageslänge 7 Stunden 48 Ninuten. Sübliche Abweichung der Sonne 22' 33'. Nach Vollmond. Mondausgang nach 6 Uhr abends. Untergang vor 1/29 Uhr morgens.

Heberfichtstabelle.

Beit ber Beobachtung.			Dufibrud	rut fius.	taptig it tive.	Bind.	23				
Monat	Tag	Stunde	Plillimeter.	pera n. Cel	Structure of the	tung.	Bemöl-				
1.	4	mittags 1 llhr	772.7	-11,8	60	0	0				
1.	4	abenbs 9 116r	773 8	-17,2		D	0				
1.	5	früh 9 lihr	777,3	-14 0	_	D	0				
	Stala für Die Bewölfung: 0 - heiter, 1-leicht										

bewölft, 2 - starf bewölft, 3 - gang bedec Temperaturmagimum gestern — 8,9 Grad Reaumux = — 11,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts
— 14,8 Grad Reaumur = — 18,5 Grad Celsius.

Voranssichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bei geringer Frostabnahme meift heiteres,

trodenes Wetter.



Seiden stoffe, Sammte, Velvets far glieber Blufen liefern wir birett aft grieber Man verlange unfere Mufter.
von Elten & Keussen, Krefeld.

# Sandels-Lehr-Institut

J. Madajewski
Bromberg, Etisabethstr. 15
für kaufmännische Ausbilbung in
allen Comtoirsächern, Stenos
graphie und Schreibmaschine.
Getrennte Kurse sur Damen u.
Herren. — Stellennachweis
kostenlos. Prospekte grat. u. franko.

Technikum Neustadti.Meck]. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.

Mathilde Czinczoll. Mi o biftin, Danzigerftr. 149, II empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, wie einfacher Damen-Garberoben unter Garantie bes Gutfigens, and ohne Anprobe.
Junge Damen zur Gifernung

# Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.

ACCECCECCECCECCECCECCECCECCEC

entbehre bie Beigerung ber Ungeflagten, ihren Gohn

Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 7. Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.

Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres:

Baar-Einlagen mit täglicher

" " , dreimonatlicher

Kündigung zu 4% ,, 41/20/0.

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet a Tage der Abhebung.

\*\*\* ber Schneiberei tonnen fich melben. Bramirt mit ber filbernen Mebaille auf der Gaftgewerbl. un Rochtunftansftellung zu Bromberg 1899.

Rochkunstansstellung zu Bromberg 1899.

Bromberger Frauenarbeitsschule
mit hauswirthschaftl. Pensionat, Gammstraße 3 n. 25.
Abth. I. Gewerbesch. n. Semin. f. Handarbeitslehrerinnen:
Hand, Maschin... u. Wäschenähen, Schneib., Schnittzeichn., But, Wasch., Glanzpl., Kunsthdarb., Aufzeich, Brenn., Schnitzeichn., But, Wasch., Glanzpl., Kunsthdarb., Aufzeich, Brenn., Schnitz..., Turn.
Abth. II. Koch: u. Haushaltungsschule: Ginf. u. feine Küche, Backen, Braten, Garnieren, Servieren, Zubereit. don Gefellschaftsessen z.c., Unterweis. t. all. hauswirthigh. Borfommnissen.
Abth III. Handelsschule: Ginf. u. dopp. Buchführ., Comtoirarb.,
Deutsch, Rechnen, Schönschrift, Stenograph., Schreibmasch. 2c.
Beginn der neuen Kurse Anfang Januar.
Außbildung f. d. Haus u. d. Erwerd als: Lehrerin, Stüge d. Hr.,
Buchhalterin, Stenograph, 2c. Prospekte kostensfrei. Anmeldungen
nimmt entgeg. Frau M. Kobligk, Borsteherin. Die Direktion.

Technikum Sternberg 1. Meckl. Maschinenb. - Elektro-Ingen. - Techn. - Werkmstr. - Einj.Kurse.

Holztermine in den Monaten Januar, Jebruar n. März.

samar Oberf. Bartelsee bei Röpte, Thornerstraße.

Bielno im Kruge zu Trischin.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Bartelsee bei Bleck in Hopsengarien.

Btelno bei Diete, Berlinerstraße.

Bartelsee bei Bleck in Hopsengarien.

Btelno bei Diete, Berlinerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Jagbichütz bei Röpke, Thornerstraße.

Bartelsee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Brondersee bei Röpke, Thornerstraße.

Glinke bei Röpke, Thornerstraße.

Bronders, ben 2. Januar 1901. 11. 21. 22. 24. 12. 14.

Bromberg, ben 2. Januar 1901. Rönigliche Forftfaffe Bromberg.

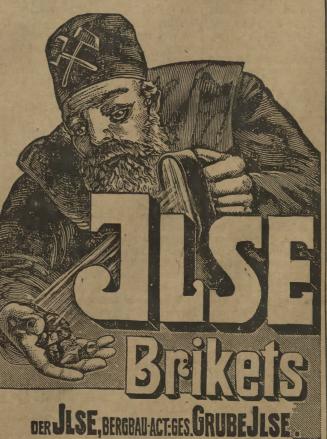


1 60" Breitdreschmaschine mit Schlagleiften, wenig gebraucht Wer liefert einem ständigen Ab. ift billig zu verfaufen Zur Al nehmer gegen Cassa Butter ? Off. sicht bei Beren Rinz, Wager erbitte u. 85 an die Geschäftsstelle. fabrik hier, Bahnhofftr. 63.

Fabrik

Kontor: Schwedenstr. 26





But erhaltenes Rlavier | Gut. erhalt. Reisevelz, echt. Rrimmer mit Schuppen Bejak, ift bill. 3. verk. Friedr. Bilhelmit. 3. I.



Reform- n. Gesundheits-Kinderwagen. Sensationelle Neu-

heit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung Franz Kreski I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus Bromberg, Danzigerstr. 7. Illustr. Preislisten gratis und franko.

Sinige Tausend alte gut erhaltene Dachsteinbretter (auch nen) tauft Dampfziegelwerk Schwebenhöhe-Bromberg. Angeb. mit Preisangabe find zu richt. an W. Jabusch, Zieglermitr. baselbst.

L gutgehende Bastwirthschaft berb. m. Materialwaarengeschäft in sehr guter Lage Kranth. halb. sofort zu verpacht. Gest. Off. u. E. M. 65 a. b. Geschäftsst. erb.

Gin Reifepela gu berkaufen Mittelftr. 55, I r.



-6000 Mt. w. v. fof. od. fp. auf e. Grundst, in b. Lage b. Neust. gef. Off. u. K. B. an bie Geschäftsst. 3-4000 m. v. fof. o. fp. a. fich. Spp. gef. Off. u. M. N. 100 a. b Gefcit.

10-15000, 18-24 000 Mt. 3—4000 Mf. w. g. sicheres Bfand auf ca. 2 Jahre 3. leih. ges. Off. u. J. S. a. b. Geschäftsst. Geld! Wer auf schnellstem Bege ein Darleben 3. erh. wünscht, schreibe fof. ausführt. unt. Beifig. eines frant. u. abresstert. Couverts an Hugo Bittner, Berlin S. W.13.

erhalten Sie distret für Baaren aller Art. Off. erb. an F. C. H.

#### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. Januar.

(Ciehe auch an anderer Stelle.)

\* Telephonanschluß hat herr Generalsagent Otto Jandt, Friedrichsplag 11, unter Mr. 560

erhalten. 3. b. Mts. abends im hotel Abler feine Saupt-versammlung ab. Der Borfibende herr Stabifefretär Mündner begrüßte die Kameraden mit einem Neujahrsgruße und schloß mit dem Kaiserhoch, welchem die Nationalhymne folgte. Bor Eintritt in die Tages-ordnung wurde das Andenken eines verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sißen geehrt. und darauf ein neues Mitglied aufgenommen. Unter Geschäftlichem murben bemnächst verschiedene Bereins angelegenheiten erledigt, worauf ber Schriftführer ben Geschäftsbericht verlas. Aus diesem ift zu entnehmen, baß ber Berein Ende 1900 104 Mitglieder, barunter 15 Offiziere zählte. Hierauf erstattete der Kassen-führer den Kassenbericht, welcher von der Ber-fammlung mit Befriedigung ausgenommen wurde. Bei der darauffolgenden Wahl des stellvertreten-den Vorsissenden und des Schriftsührers wurden. Derr Zimmermeister Wiese zum stellvertretenden Vorfigenden und herr i Regierungsfetretar Lüttfcwager gum Schriftführer einstimmig wiedergewählt. Rechnungsprüfer wurden die herren Gifenbahnsetretars Winkelmann und Polkowski sowie Herr Giterexpedient Harber einstimmig gewählt. Die Feier des Geburtstages des Kaisers, verdunden mit der Feier dee 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen, wird der Verein am 2. Februar im Hotel Alber begehen. Der Vorsisende schloß dann die Versammlung, worauf noch ein gemüthliches Beisammensein folgte.

\* Der "Dentiche Oftmarkenverein" hat fich in ben letten Wochen wieder um drei Ortsgruppen vermehrt, die in Freienwalde a. D., in Stordow i. d. M. und in Schweibnig begründet worben find. In ben letten gehn Monaten ift ber Berein um 24 neue Orts-gruppen mit gegen 1100 Mitgliebern gewachfen.

H. Crin, 4. Januar. (3 m hiefigen Schlacht haufe) wurden im Dezember vorigen Jahres gefchlachtet: 38 Rinber, 60 Ralber, 40 Schafe, Biegen und 179 Schweine. Die Ginnahme betrug 434,40 Mart.

🗆 Schneidemühl, 4. Januar. ich iebenes.) Seute wurde ber in ber Shibester-nacht in seinem 80. Lebensjahre verftorbene Ctabtrath Wichert auf dem hiesigen evangesischen Friedhofe zur Ruhe bestattet. In dem Trauergesolge besanden sich die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetentollegiums, fowie die Beamten ber ftabtifden Berwaltung. Der Verstorbene gehörte 26 Jahre hindurch der Stadtverordnetenversammlung und zulest dem Magistratskollegium an. Auch hat er als Direktor die Geschäfte des hiesigen Vorschuß-vereins Jahrzehnte hindurch geleitet. — Im hiesigen Stadtbezirke sind im Jahre 1900 707 Kinder geboren und 456 Personen gestorben. Es sind somit 351 Seelen mehr geboren als verstorben. Ehen wurden 134 geschlossen. — Schon seit Jahren werden in den hiesigen evangelischen Kirchen durch den Klingelbeutel Geldsammlungen veranstaltet, welche zu einem Fonds zum Bau einer neuen Kirche aufgespart werden. Im Laufe des Jahres 1900 sind badurch 623 Mark eingekommen.

O Argenau, 4. Januar. (Rirchliches. Frost.) In der hiesigen evangelischen Gemeinde wurden im Jahre 1900 78 Kinder getauft, 45 Konssirmanden eingesegnet, 17 Paare getraut, 13 Erswachsen eund 37 Kinder beerdigt und 1162 Abendmahlsgäste gezählt; in Kirchenfollekten wurden 154 und in Haustollekten 180 Wark gesammelt. — Der am 30. Dezember plöplich eingetretene Temperatursfturz betrug hier 23 Grad Reaumur (von + 4 Grad auf - 19 Grad). Posten und Eisenbahnzüge versspäten. Einem hiesigen Bürger erfroren die Hühner im Stall, die "armen Reisenden" werden zur Landplage. Seit heute Mittag steigt die Temperatur

E. Wittowo, 4. Januar. (Städtisches. Bom Standesamt.) In ber heutigen Stadtverordnetenfigung wurde ber Raufmann Max Berne als neugewählter Stadtverordneter eingeführt. wurde ber kommiffarische Stadtwachtmeister Roladi pensionsberechtigt angestellt. — Beim Stanbesamt Bittowo Stadt tamen im Jahre 1900 zur Anmelbung 78 Geburtsfälle und 36 Sterbefälle. 18 Paare schloffen bie Che; beim Standesamt Wittowo Land tamen im Jahre 1900 gur Unmelbung 309 Geburtsfälle und 134 Sterbefälle, 43 Baare ichloffen bie Ghe.

Schwet, 4. Januar. (Botszählungs-ebniß. Eisperhältniffe.) Das ergebniß. Eisberhältniffe.) Das Ergebniß ber letten Bolkszählung in unserer Stadt ist folgendes: Die Stadt hat 7020 Einwohner und zwar 3352 männliche und 3668 weibliche. Davon sind 2886 evangelisch, evangelisch - lutherisch 5, katholisch 3728, Menoniten 6, Baptisten 1, freireligiös 1, Juben 893. — Das Eis auf ber Beichsel bei Schwet fteht bereits, fo baß Fußganger bie Gisbede betreten fonnen; bas Waffer wächst. Auch unser Schwarzwasser ist bereits zugefroren.

Ronigeberg, 4. Januar. (Myftifitation ober Berbrechen?) Die "Königsb. Sart. Beitung" ichreibt: Ein geheimnigvoller Borgang beschäftigte gestern Abend Polizei und Feuerwehr. Während des ganzen Mittwochs vernahm man im Saufe hintertragheim 52 d ein rathselhaftes Stöhnen und Wehklagen, das aber balb nachließ und daher nicht und Wehtlagen, das aber vald nachtels und dager nicht sehr beachtet wurde. Heute jedoch wiederholte sich das Geräusch, und zwar schien es aus einer Wohnung des zweiten Stockwerks zu kommen, deren Bewohner seit einigen Tagen verreist sind. Der Vizewirth ließ infolge bessen, in der Annahme, es könne in der Wohnung ein Verbrechen geschehen sein, die Thüren erbrechen. Bei der Durchsuchung der Wohnung nun hörte war deutlich aus dem Ausgukrahre eine menschliche man beutlich aus bem Ausgugrohre eine menschliche Stimme, mit ber man ichlieflich fogar zu einer regel-rechten Berftandigung tam. Soviel bei biefem, fpater noch lange Zeit hindurch fortgesehten Zwiegespräch er-mittelt ift, foll es fich um einen etwa 17 jährigen Arbeitsburschen namens Schmeerbach (ober ahnlichen Namens) handeln, ber am Mittmoch fruh bon anderen Jungen (er sagte einmal: Bäckerjungen) "durch ein Loch in ben Kanal geworfen" sein will, und zwar soll bie That in einem Saufe bes Nachtigallensteig paffirt fein. Das Schlimme an ber Cache ist nun, daß zwar bie Stimme bes Jungen im ganzen hause, fogar in einigen Nachbarhäufern, beutlich aus den Ausgugrohren zu hören ift, daß man aber absolut nicht weiß, wo sich ber Berunglückte befindet, ja nicht einmal, ob er in einem Kanglisations- oder in einem Wasserleitungsrohr ober in irgend einem Schacht eingeschloffen ift. Er felbst erzählt, allerdings zulett mit immer schwächer werbender und kaum mehr verständlicher

Stimme, er liege im Wasser und sei bem Erfrieren und bem Berhungern nahe. Gegen 9 Uhr abends wurde die Feuerwehr zu Hülfe gerusen, die bis 121/4 Uhr nachts unter hinzuziehung mehrerer Ingenieure und Ranaltechniker angestrengt a beitete. Es wurden alle benachbarten Ranalisationsschächte und Brunnen geöffnet und untersucht, leider ohne jeden Erfolg. Das Mertwürdigfte an ber Cache ift, baß fich ein Junge mit bem genannten ober ähnlichen Namen bis jest polizeilich nicht hat ermitteln laffen, auch nicht als vermißt gemelbet worden ift. Die naheliegende Vermuthung einer Mystifikation hält man tropbem behördlicherseits für nicht mahrscheinlich. Die Aufregung in ber Nachbarschaft ist natürlich eine große. — Sente schreibt das genannte Blatt: Der mysteriöfe Borgang ist noch immer nicht aufgeklärt, doch scheint mehr und mehr als einzige Möglichkeit die Unnahme einer Minftifitation fibrig gu bleiben. Seit heute fruf befchäftigt fich die Kriminalpolizei eingehend mit bem Borfall, ohne baß jedoch tros umfaffender Recherchen und mannigfachfter Experimente auch nur das Geringfte und mannigsachter Experimente auch nur das Geringste ermittelt worden wäre. Daneben werden von Beamten der Feuerwehr und des städtischen Tiefbauamts in ebenfalls umfangreicher Weise die technischen Untersuchungen fortgesetzt. In der ganzen Nachschaftbar sind die Gullis geöffnet und werden die verschiedeneu Schächte und Rohrleitungen, soweit sie überhaupt für Menschen zugänglich sind, abgeleuchtet, alles das mit gleichtells negativem Resultat. Diese Arheiten sind gleichfalls negativem Resultat. Diese Arbeiten sind, ebenso wie es bei benen am gestrigen Abend ber Fall war, durch ben empfindlichen Frost natürlich ungemein schwierig und zeitraubend. Die Stimme bes angeblich Berungliickten hat sich in ber verwichenen Racht gegen 2 Ubr und heute Bormittag 9 Uhr nochmals gemelbet, zubt und heute Vormittag 9 uht nochmats gemeidet, irgend welche Verständigung war jedoch nicht mehr möglich, vielmehr nur Stöhnen und Hölferuse vernehmbar. Gestern Abend hat der angebliche Schmeerbach (oder Schmeerbrey) übrigens seine Wohnung und zwar Sackheim 50 oder 55 angegeben, serner erklärt, daß er keine Eltern mehr habe; doch sind auch die dahin gerichteten polizeilichen Nachsprichungen absolut ergehnikloß achlieben. Vir die Annohme eines Unfund ergebnissos geblieben. Für die Annahme eines Unfugs spricht, so unerklärlich auch bis jett die Art seiner Inszenirung und vor allem die lange Dauer des "Spuks" ift, insbesondere die Thatsache, das der Berunglückte schon seit Mittwoch früh ruft und auch nach seiner eigenen Angabe fich jeht schon fast brei Tage in seiner verzweifelten Lage befinden will, was wohl zu ben Unmöglichteiten gehört.

# Gerichtsfaal.

s. Inowvazlaw, 4. Januar. Ueber eine eigenthüm liche Unterschlagung berhandelte heute die Straffammer. Der Bauer Batlinsti aus Gora- tam am 28. August v. J. nach hier mit seinem Einspänner. Dieses Fuhrwert übergab er dem Bäcker Kaminsti, ber es eine kurze Zeit für eine Entschädigung von 10 Pfg. beobachten sollte. Kaminski, ber schon wegen Bettelns und Diebstahls 23 mal vorbeftraft ift, unternahm mit bem Fuhrwert eine Reife, zuerft nach Batosch, von ba nach Bartschin und nach Bromberg. Dort brachte er bas Juhrwerk bei einem Gastwirth Scholz unter, und gab an, bag er ein Sändler fei und Schwarz heiße; fein Pringipal aus Bnin werbe nachmittags mit mehreren Pferden bort eintreffen und einige Tage bort verbleiben. R. ließ fich auch auf Rosten dieses "Prinzipals" Essen und Getränke geben und kam nicht wieder. Der Staatsanwalt nahm Unter-schlagung an und beantragte 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof nahm Diebstahl an, und erkannte auf bie beantragte Strafe.

Wegen Berausforderung jum Zweifampf hatte fich bor ber Straffammer in Oppeln zu ver-antworten ber Rechtsanwalt und Notar Dr. Otto Unhuth aus Rupp und außerbem ber Amtsrichter Maximilian Schiffer aus Lobsens wegen Kartelltragens und Beleidigung. Beranlassung zu dieser Affare war eine Differenz des ersteren mit dem Amtsrichter Dr. Slupecti in Rarlfruhe gelegentlich eines Termins in Rarlfruhe. Die Angeklagten wurden zu je einem Monat Festungshaft und Amtsrichter Schiffer wurde außerdem zu 300 Mark Gelbstrafe verurtheilt.

(Nachdruck verboten,)

# Erprobt.

Novellette von Emma Mert (München). Frau Rosa Waltner mußte es, seit fie Bittwe ge-worben, zu Muth sein, wie einem Menschen, ber jahrelang über einem Gifenhammer ober in einer Schmiebewerkstätte gewohnt hat und der plöglich in die ibyllische Rube eines Gartenzimmers verfett wird. Der felige Ignag Waltner, ein leberleibender, von franthaftem Beig geplagter Mann, hatte bas Bedürfniß gefühlt, zu schelten und zu toben, seiner Frau in die Ohren zu schreien, baß fie bröhnten, und ohne jeden Anlag aufzubraufen, baß man seine übellaunige Stimme bis in bie Nachbarhäuser hörte. Die gutmüthige Rosa mar so an ibr Kreuz gewöhnt gewesen, daß sie ihren gallbitteren Cheherrn bennoch in aller Aufrichtigfeit be-trauert hatte, als ber Tob ihm bie brummigen Lippen fchloß. Aber unwillfürlich lebte fie auf und verlor bie icheue, gedrückte Saltung, Die an ein vielgeprügeltes Dundchen erinnert hatte. Ihre Berhaltnige waren günstig. Sie besaß ein Haus im Markte Tegernsee, und das dazu gehörige Labengeschäft ging nun vor-trefflich, seitdem das barbeißige, gelbe Gesicht des Mannes nicht mehr die Kunden verscheuchte. Rosa mußte ja den ganzen Tag im Laden stehen und bedienen; aber das war eigentlich recht unterhaltend. Alle Neuigkeiten wurden hier erzählt, und im Sommer kamen auch die Stadtleute und plauderten mit ihr, wahrend fie ihren Bedarf eintauften. Bisher hatte fie nur Grobheiten gehort, benn ihr Mann hatte fie geheiratet, weil er eine Gehülfin im Geschäft brauchte, und es ihr boch immer wieber vorgehalten, daß fie feine Mitgift gehabt. Mun fagte man ihr zum erften male, bag fie eine hubiche Frau sei, man lobte ihre prächtigen Zähne, ihre runden Arme, ihre biden Zöpse. Und in der Dreißigjährigen erwachte plöglich eine Gier nach Schmeicheleien.

Am allerbesten unterhielt sie sich mit einem Bandlungsreifenden eines Münchener Gefchäfts, von bem fie ihren Bedarf bezog. Frit Saufer war ein hubicher, ichlanter, lebhafter Menich mit zierlich frifirtem Saar, einem blonden, aufgedrehten Schnurrbart und einer großen Abwechslung in bunten Rravatten. Er tam in der letten Beit häufig nach Tegernfee, faß viel im Baltner'ichen Geschäfte und suchte fich mit neuen im Waltnerschen Geschafte und suchte sich mit neuen Anekon. Aur an einem scheiterte seine Talent, sich "anzubiebern", an dem stillen Buchalter, dem Stesan Kirchmeier. Dieser sleißige und pflichttreue Mensch war schon zu Lebzeiten des Mannes im Hause gewesen, und Rosa, die nichts von Buchaltung verstand, wäre ohne ihn gar nicht imstande gewesen, das Geschäft fortzussühren.

weil auch er sich von Waltner ungerechte Borwürfe gefallen laffen mußte, und fie hatte ihm bann wohl beimlich eine Dute mit Gugigkeiten für fein Kind zugestedt — er war feit mehreren Jahren Wittwer — und sich gefreut, wenn er ihr mit einem so warmen Blick bankte. Doch jett, in ihrer übermüthigen Freiheitstimmung, fand sie ihn wirklich zu ernsthaft und trocken.

An einem Conntag im Juli sollte ein Wunsch Rosa's, ben sie während ihrer She nicht auszu-sprechen gewagt hätte, in Erfüllung geben. Sie machte mit Grip Saufer eine Bergpartie. Damit man ihr den Ausflug mit einem jungen Manne nicht ver-übelte, hatte sie auch ihren Buchhalter aufgefordert, sie zu begleiten. In seiner alten grünen Joppe, mit seinem verblichenen Filzhut, machte Stefan Kirchmeier allerdings eine schlechte Figur neben dem elegant herausgepupten Handlungsreisenden, der sich mit Galanterien überbot, bald eine Erdbeere, bald eine Blume für sie pflückte und ihr den Shawl trug lauter Aufmerksamkeiten, die ihr, nachdem sie Jahre lang ihren Gatten wie eine Magd hatte bedienen muffen, tiefen Eindruck machten. Dabei schaute er ihr mit so lieben, bewundernden Augen in bas

Das war alles so neu für sie! So über-raschend, so lustig! Als ber Mittelpunkt ber Gesel-schaft, als die Geseierte, saß sie dann zwischen ihren beiben Begleitern bor ber Gennhütte, wo fie ich an den mitgebrachten Vorräthen und an köstlicher Milch labten. Frit Saufer aber holte mit wichtigem Geficht eine Flasche Champagner aus bem Schnee herbor, der noch zwischen den Felsen lag und tredenzte Rosa ein Glas aus seinem Trintbecher: "Run, was sagen Sie jest, Frau Baltner! Das Flaschchen habe ich heimlich mitgeschleppt! Ja, ich bin ein Rerl!" Rirchmeier bankte für ben Wein und ftand auf.

Ift bas ein langweiliger Menfch!", rief Saufer, sobald der Buchhalter den Rücken gedreht hatte. ,Aber er ist so brav und so anhänglich an das

Beschäft", meinte Rofa. "Das tann ja fein! Das ift gar tein Runftftiid, wenn einer anhänglich an das Geschäft ist, mit folder Prinzipalin! Ich beneide ihn, den Kirchmeier! meine nur, eine hübsche, frische Frau wie Sie, sollte immer ein frobes Geficht vor sich feben! wenn ich's so gut hätte, wie der — den ganzen Tag wär' ich lustig!"

"Sie? — Ach gehen Sie! Das ist doch nicht Ihr Ernst! Ein Stadtherr wie Sie!" lachte sie ge-

fchmeichelt.

"D. wenn ich hoffen burfte, meiner Geschäftsherrin mit der Beit naber zu treten, wenn ich mir schmeicheln durfte, daß fie mich lieb gewinnen

Rosa befand sich nach dem ungewohnten Trank in einem ganz wunderlichen Taumel. Sie hätte immerzu lachen können. Lachen über diese verliebten Worte, über die Borftellung, daß der junge, elegante Handlungsreisende sie am Ende gar heiraten nichte! Nach ihrem alten, grauhaarigen Mann mit der Cerediskappe und bem schmierigen Sausrod biefen feinen, zierlichen Berrn! Das hubiche Gesicht beugte fich immer naber zu ihr heran, und die lustigen Augen suchten immer teder nach den ihren. Allmählich lachte sie aus Berlegenheit, weil sie gar nicht wußte, was sie erwidern follte.

"Wir muffen aufbrechen. Es fteht ein Gewitter am himmel!" fagte ba ploglich, fehr ernüchternd, ber

wieder auftauchende Kirchmeier. "Fällt uns gar nicht ein! Wir siben fo fröhlich

beisammen !" fang Saufer etwas falsch. "Es ware jammerschad' !" meinte Rofa. Reine Spur bon einem Bewitter !" berficherte ihr

Berehrer nach furzem Ausblick. "Benn Sie's beffer verftehen, mir kann's gleich! Ich geh'!" brummte Lirchmeier gereizt, legte

aber doch seinen Regenschirm neben den Plat seiner Prinzipalin, ehe er sich entfernte. Rosa fühlte sich etwas verlegen, nun, ba fie gang

allein war mit dem fremden Herrn, der noch näher an

"Sehen Sie, fo hatte ich mir ben Ausflug ge-bacht!" flüfterte er. "D fürchten Sie nicht, bag ich bie schuldige Rücksicht vergesse. Immer höflich und ritterlich gegen die Damen, das ift mein Grundsag! Meine Frau foll es einmal gut haben. Ich würde sie sozusagen auf den Sänden tragen !"

Das klang allerdings recht verheißungsvoll nach Rosa's ehelichen Erfahrungen. Hauser fing an, mit ihrer Sand zu tandeln. Aber plotfich - ein Donner-ichlag! Giligft mußten fie fich auf ben Weg machen. Der Handlungsreisende fand es bei dem Bligen fehr unheimlich unter ben Bäumen und lief fo rasch voraus, daß seiner Begleiterin vollständig der Athem

Mur weiter, weiter; sonst werden wir gründlich naß!" rief er ungebulbig, wenn fie einen Moment ftillstand.

Als dann der Regen losbrach, bot er ihr aller-bings den Arm und hielt den Regenschirm galant über fie - bas heißt, er schütte mehr feine Kleider als die

Unten im Thal begann's zu hageln. Die beiden ftürzten vorwärts, um irgend eine Zuflucht zu finden. Rosa aber hatte taum eine Softhure geöffnet, als ein großer Hund laut bellend auf fie lossprang und ihr zähnefleischend die Taten auf die Schultern legte. Mit einem Schrei sah sie sich um nach Hauser. Er hatte Rehrt gemacht; erst ein herbeieilender Knecht befreite sie von dem zornigen Thier. Ihr Begleiter aber kam nach einer Weile zurück, that, als habe er ihre unangenehme Lage nicht bemerkt und rief ber-

gnügt:
"Ich hatte einen Wagen rollen hören, deshalb lief ich fort. Nun können wir heimfahren. Das war

doch eine gute Idee von mir ?" Es stellte sich allerdings heraus, daß Kirchmeier ihnen ben Wagen entgegengeschickt hatte; aber Rofa war froh, bag fie mit ihren naffen Schuhen und verregneten Kleidern nicht mehr zu gehen brauchte, und verlor kein Wort mehr über das Benehmen ihres ritterlichen Beschüßers. Nur als sie das Seeuser ereichten, erklärte sie zu seiner Bestüczung, sie wollte jest im Kahn weitersahren, statt den Umweg um den

Gee zu machen. Er flammerte fich an ben Bootsrand und brummte bei jedem Schwanken des Schiffcens in den noch hochgehenden Wellen: "Gin Unfinn war's, zu fahren! Ich hab' es ja gleich gesagt." Er war ganz blaß und Bitterte bor Angft. Raum naberte man fich bem Ufer, als er mit einem Sat heraussprang und dabei dem Boot einen so heftigen Stoß versetzte, daß es umtippte und Rosa ins Waffer fiel. Sie verlor bas Bewußtfein und erwachte erft wieder in ihrer warmen Wohn-

Sie mußte benn auf Kirchmeier eine große Rücksicht nehmen, aber sie ärgerte sich, wenn er bei ben lustigen Eväßen des Hern Hauser nicht ben Mund verzog. Früher war er ihr wie ein Leibensgenosse erschienen, als sie ertit besorgt zu ihr herabgebeugt; aber nun, als sie fich aufrichten konnte und sich wieder frisch fühlte, wieder er ihr nur mit rauher Stimme: "Gute Befferung!" und ging.

Um nächften Tage machte er ein noch trübseligeres Weficht als fonft, und als er ihr am Abend bie Raffa-

schlüssel überreichte, sagte er: "Ich thu Ihnen wohl einen Gefallen, Frau Waltner, wenn ich Ihnen zuvorkomme und meine Stellung kündige bis zum Ersten."

"Ja, was fällt Ihnen benn ein?" rief fie be-

ftitrat. "Wenn Sie fich wieber verheiraten, brauchen Sie

mich ja nicht mehr —"
"Jett kommen Sie mir auch mit bem Gered'!
Heute den ganzen Tag im Laden haben mir die Leut'
gratulirt!"

"Das braucht Sie nicht zu verwundern. Der Herr Hauser hat es ja gestern Abend im Wirthsbause ganz laut erzählt, daß er Ihr Zukunftiger

"So, fo!" sagte Rosa nachbenklich und runzelte bie Stirn; "so weit sind wir noch nicht. Aber wenn's auch so war' — warum wollen Sie benn so hals über Kopf fort?"

Er schaute über bas Betroleumfaß hinweg zu bem Abendhimmel hinaus.

"Schau'n S', Frau Waltner — bas könnt' ich nicht mit anseh'n. Ich hab' schon gestern g'meint, ich müßt' auf ben Kerl hinstürzen und ihn wegreißen von Alber ich weiß ja, mich geht's nichts und Sie haben nach allem, was Sie ausg'standen haben, ein Glück berdient. Wenn's nur auch der Nechte ift! Ich wünsch' es Ihnen ja von Herzen fo hart es mir wird, von Ihnen Abichied zu nehmen." Berabe feine verhaltene Erschütterung hatte etwas

so Rührendes, daß Rosa die Augen naß wurden. "Sie find ein fonderbarer Menfch, Rirchmeier", fagte fie weich. "Ich hab' nie gewußt, baß Ihnen an mir etwas liegt —"

"Frau Waltner — wenn Sie und ich uns ganz gleich wären, bann hätt' ich Sie gewiß schon längst g'fragt, ob Sie mich gern haben könnten. Aber ich bin ein armer Teufel, und ich sab' mein' Stolz! Ich bin nicht so wie gewisse andere, die sich warm in ein Haus und ein Geschäft hineinsehen möchten! Aber Sie werden ja schon wissen, was Sie zu thun haben! Gute Nacht, Frau Baltner!"

Mit einem Kopfschütteln sah Rosa ihm nach. Allmählich aber wurde ihr Geficht immer rofiger und heiterer und fie lächelte endlich gang vergnügt, wie über einen guten Ginfall bor fich bin.

Um nächsten Morgen — es war ein Sonntag — fuhr Frau Waltner mit bem Stellwagen zur Bahn. "Gewiß befucht fie ihren Bräutigam in der Stadt!" fagten die Nachbarinnen.

Aber als fie abends wiedertehrte, brachte fie gur Aber als sie abends wiederkehrte, brachte sie zur allgemeinen Berwunderung ein blondes, etwa achtjähriges Kind mit. Dem Kirchmeier ließ sie sagen: er möcht noch auf einen Sprung kommen, sie hätte eine Ueberraschung für ihn. Wie angewurzelt blieb er stehen, als er sein Kind, sein Liesers, auf dem Sosa neben der Prinzipalin sitzen sah.

"Ich möcht Ihnen einen Borschlag machen, Kirchmeier. Lassen Sie das kleine Mädel dei mir in Zustusst, statt dei den Berwandten in Niesbach."

"Ach, Frau Waltner", stammelte er nur verlegen; aber sein trocenes Gesicht hatte sich plöglich ganz verwandelt, seit er das Kind im Arm hielt. So gut sah er aus, so herzensgut! Ordentlich vergnügt mit seinen

"Ich will bas Lieserl lieb haben wie mein eigenes Kind", suhr Rosa nur um so wärmer fort. "Und Sie können es bann sehen, so oft Sie wollen."

"Das kann ich Ihnen ja nicht lohnen, bas ift ja zu viel -- "

"Sehen Sie benn nicht, Sie ungeschickter Mensch, daß ich mir das Lieser! nur hergeholt hab', damit Sie nicht mehr fort wollen von hier? Ich muß jemand haben, Kirchmeier, auf den ich mich verlassen kann. Ich fürcht', ich wär' sonst, troß meiner dreißig Jahr', noch imstand', eine rechte Dummheit zu machen."

Wie er fie anfah! Rein, fo lieb hatte fie in ihrem ganzen Leben noch niemand angesehen!

"Ach Gott, wenn Sie so zu mir reden, Frau Waltner, dann wird es mir ja ganz wirr im Kopf vor lauter Glück!"

Ein paar Tage später — es war schon wieber ein - faß Rirchmeier mit feiner kleinen Tochter und der festlich angezogenen Frau Waltner mit ftrahlen. bem Gesicht beim Mittagessen, als Frit hauser in einem eleganten Sommeranzug felbstzufrieden und behend hereintänzelte. "Kann mich erft heute nach Ihrem Befinden er-

tundigen, mußte leider abreifen -Seine Miene murbe verblufft, als er ben Bein, bie' mit Blumen geschmüdte Tafel fah.

"Sie tommen gerad' recht, Berr Saufer", fagte Rofa mit verschmittem Lächeln, "um meine Berlobung mit herrn Rirchmeier mitzufeiern. Gine alleinstehende Frau muß fich ja nach einem braben Mann umschauen, beionders wenn man auf dem Land' lebt. Einmal tommt man in ein Bewitter, ein anderes mal padt einen ein bofer hund an oder man fällt gar in ben See! - Bei bem Rirchmeier weiß ich, ber bentt gu allererft an mich, ber bleibt in aller Gefahr bei mir!" Frit hauser machte ein ganz dummes Gesicht, als er mit bem nächsten Stellwagen von Tegernsee absuhr.

Seine befte Havana schmedte ihm nicht. Aus bem Waltnerschen Saufe aber klang wie ein Echo ber Gemuthsftimmung, Die hier eingezogen war, bas helle Rinbeslachen bes fleinen Lieferl's.

der Seewarte zu hamburg am 4. Januar, morgens.											
etationen.	darometer au O Gr. 11. b. Meerekspiegel reb. in mm	Win b.	Wetter.	Grad Celfius.							
Shriftianfund Stagen Ropenhagen Stockholm Saparanda Betersburg	767 771 774 770 768	Rev Rev Rev Rev Rev Rev Rev Rev Rev Rev	bebeckt bebeckt Schnee wolkenlos wolkenlos	6 0 - 4 - 4 - 22 -							
Borkum Samburg Swinemunde Neufahrwaffer Vemel	775 776 776 776	ବ କ୍ଷ ବ୍ୟ ବ୍ୟ	bebedt Nebel wolfig bededt	- 6 -10 -13 - -22							
Scilly Frankfurt M. Rünchen Shemnit Berlin Jannover	770 776 772 779 777 775	Ser Ser Ser Ser Ser Ser Ser Ser Ser Ser	wolfig heiter bedeckt wolfenlos wolfig bedeckt	10 -11 -19 -18 -14 -12							
Breslan Stornoway	766	<u>-</u> 5W	bebeckt	8							

# Handelsnachrichten.

Danzig, 4. Januar. Weizen in matter Tenbenz, Preise schwach behauptet, Bezahlt wurde für inländischen blanzspigig 750 Gr. 141 M., gutbunt 766 Gr. 147 M., hellbunt 766 Gr. 150 M., 772 und 777 Gr. 151 M., hochbunt 766 Gr. 150,00 M., 765 Gr. 152 M., hochbunt 766 Gr. 150,00 M., 765 Gr. 152 M., hochbunt 766 Gr. 150,00 M., 765 Gr. 152 M., hochbunt glasig 766 und 791 Gr. 153 M., weiß 769 und 788 Gr. 152 M., 780 und 793 Gr. 153 M., roth leicht bezogen 756 Gr. 144 M., roth 745 Gr. 148 M., 750 und 761 Gr. 149 M. per Tonne. — Noggen unberändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 122 M. Alles per 714 Gr. 122 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. 134 M., Chevalier 692 Gr. 138 M., per Tonne, — Haser inländischer 121 M. per Tonne bez. — Erbsen polnische zum Tranzist Golds sein 149 M., per Tonne geshandelt. — Wetter: Klar und kalt. — Temperatur: — 7 Grad R. — Wind: S.

Magdeburg, 4 Januar. (Ruderberickt.) Kornzuder, 88 Brozent ohne Sad 10—10,22½, Nachprodukte 75 Proj. o. S. 8,00—8,20. Ruhig, kristalizuder I. m. S. 27,85. — Gemahl. Welis I. mit Sad 27,35. — Nobjuder 1. Produkt Tranzito s. a. Hashinade mit Sad 27,85. — Gemahl. Welis I. mit Sad 27,35. — Modjuder 1. Produkt Tranzito s. a. Hashinade mit Sad 27,85. — Gemahl. Welis I. mit Sad 27,35. — Modjuder 1. Produkt Tranzito s. a. Hashinade mit 9,25 (Sd., 9,30 Br., per März 9,55 (d., 9,40 Br., per März 9,50 (d., 9,52½) Br., per Angust 9,70 (d., 9,75 Br. — Ruhig.

Bodenums im Rodzudergeschäft 138 000 Br.

Pauburg, 4. Zannar. (Getretdemarkt.) Weisen ruhig, hosseinischer 100 138—152. Larlata 135—138.

Wochenumsch im Rohzudergeschaft 138000 Ber. Hainburg, 4. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteinischer loco 138—152. Larlata 135—138. Mb en ruhig, sübruss. ruhig, cif. Hamburg 106—110, loco 107—112, meckenburgischer loco neuer 134—143. Mais ruhig, 106,50. Laplata 93. Hafer stetig. Gerke stetig. — Middle seft, loco 61,50. — Spiritus (underst) still, per Januar 17,50, per Januar Februar 17,50, per Februar März 17,50. — Kassee behauptet, llmiag 2000 Gact. — Petroleum sest, Standard white loco 6,95. Retter: Schuee.

2000 Sad. — Betroleum fest, Stanbard white loco 6,95. Wetter: Schuee.

Köln, 4. Januar. (Cetreibemarkt.) In Beizen, Noggen, Hafer tein Handel. — Ribbil loco 6700, ver Mai 65,00. — Wetter: Frost.

Betersburg, 4. Januar. (Broduktenmarkt.) Beizen per Mai 9,50. — Noggen per Mai 6,20. — Hafer per per Mai 4,00. — Leiniaat per Mai 15,70. — Hafer per Decter: Frost.

Beizer: Frost.

Beizer, 4. Januar. (Broduktenmarkt.) Beizen loco rubiaer, per April 7,50 (ib., 7,51) Ar., ha, per Oktober.

Deifer: Frost.

Peft, 4. Januar. (Produttenmartt.) Welzen loco rubiger, per April 7,50 Gb., 7,51 Br., do. per Oftober 7,65 Gb., 7,67 Br. — Nöggen ver April 7,28 Gb., 7,30 Br. — Hais per April 5,86 Go., 5,88 Br. — Mais per Mai 1901 4,91 Gb., 4,92 Br. — Kohlraps August 12,75 Gb., 12,85 Br. — Wetter: Schön, falt.

Paris, 4. Januar. Vetreidemartt. (Collubbericht.) Weizen behanptet, per Januar 19,60, per Februar 19,90, per März: Juni 20.75, per Mai: August 21,05. — Woggen ruhig, per Januar 15,50, per Vai-August 15,75. — Wehl behouptet, per Januar 25,45, per Februar 25,90, per März: Juni 26,65, per Mai-August 27,15. — Wibdl mait, per Januar 67,75, per Februar 66,25, per März: April 64,25, per Mai-August 30,50, per März: April 64,25, per Mai-August Februar 30,50, per März: April 30,75, per Mai-August 31,25. — Wetter: Kalt.

Autwerden, 4. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen

Antwerpen, 4. Januar. (Getreibemarkt.) Weigen — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste be-

Mufterdam, 4. Januar. (Getreibemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos, per Januar — Moggen auf Termine unveräubert, per März 128, Mai 129. — Mibbl loco 33, per Mai 31<sup>1</sup>/4, per September-Dezember

271/4.
London, 4. Januar An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nebel.
London, 4. Januar. (Getreidemarkt. Schluftbericht.)
Markt träge. Schwimmender Weizen 1/4 sh. niedriger.
Flew = Port, 8. Januar. (Baarenberkot.) Baum-

w Nendr is in New o york 10½, do. für Leferung per Januar 9,71, Lieferung per März 9,52. — Baums wollepreis in New Orleans 9½. — Betroleum Standard white in New York 7,60, do. do. in Phils adelphia 7,55, do. Niefined (in Cafes) 8,65, do Credit Balscanes at Dil City 120. — Schmalz Beitern Steam 7,40, do. Nohe u. Brothers 7,40. — Mais Tendenz behauptet, per Januar 44¾, do. ver März —, do. per Mai 42½. — Beizen Tendenz fahwah. Nother Binterweizen loco 81½, Weizen per Januar —, do. per März —, do. per Mai 81½, do. per Juli 81½. — Getreibefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Nio

Mr. 7 7,00, do. Nio Nr. 7 per Februar 5,70, do. per April 5,85 — Mehl Spring, Wheat clears 2,75.
— Zucker 37/8. — Zinn 26,50. — Aupfer 16,871/2—17,00. - Spect loco Chicago fhort clear 6, 95, per Januar

Bant. Distonto. Berlin 5 (Lomb. 51/2 refp. 6). Amfterbam 31/2. Briffel 4. Lomb. 5. Paris 3. Petersb. 51/2. Wien 41/2. It. Bl. 5 pC.

Berliner Börsenbericht luredu. Säte: 1 Doll. = 4.25 M. 100 Fres. = 80 M. 1 Guib. öst. B. = 2 M. 100 Rub. = 320 M. vom 4. Januar

Ausländische

Staatspapiere.

innere fleine

Argent. 3.21

Gr. N. 81 11.84.

Stal. Rente gr.

Liffab.St.Mul.

Defterr. Golbr ..

Bortug.St.-Anl.

Aussische 1880 Al.

bo. Boderd. Pf. \*

or. Handelsgef. Brest. Dist.=B

tumän. Itente

bo. Silberr. 41/4 bo. 1860er 2. 4

1 Liv. Sterl. = 20 M.

Preußische und bentsche Fonds.

Dt. Reichs. Anl. | 31/4 | 97,606 | bo bo. | 87,606 | 87,606 | bo. bo. bo. | 51/4 | 97,106 | bo. bo. bo. | 51/4 | 97,106 | bo. bo. bo. | 51/4 | 97,106 | 31/2 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,106 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | 97,606 | 51/4 | bo. bo. bo. 3 82,506

Ditprenktiche 3/2 94,758 84,638 84,638 80 00. 31/2 94,1068 84,208 00. 50. 31/2 95,308 67,568 86,7568 8

Bojeniche . 4 100,708 bo. . 8½ 95,68 100,803 100,705 Bad.\$\pi.\$\text{M}.\$\frac{1}{160}\$, (35)

Baier.\$\pi\amma\text{m}\text{m}\text{m}\text{m}\text{.}\text{-\frac{1}{155}}\text{ 108}

Br.\$\pi.\$\pi.\$\text{20.}\text{Th}.\$\dagger 4\text{132,2050}

BöluMind.\$\pi.\$\text{M}\text{m}\text{.}\text{3\frac{1}{2}}\text{129,106}

Bübeder \$\pi.\$\pi.\$\text{m}\text{.}\text{M}\text{.}\text{3\frac{1}{2}}\text{-\frac{1}{2}}

Sypothefen - Pfdbriefe.

Dt. Urdich. : 91. D. 4 54,5068 bo. bo. bo. bi. 31/2 54,506 bo. unt. b. 1904 4 -, VII.VIII. u.1006 31/2 -, Dt. Spp. \$\mathbb{P}\forall bo. bo. \quad \text{31}\cdot 2 \text{88,755 \text{32}}
\text{Woth.}\mathbb{R}\true \mathbb{R}\text{10r.} \text{1.} \\ \mathbb{31}\cdot 2 \text{-.} \\
\text{Woth.}\mathbb{R}\true \mathbb{R}\text{10r.} \text{1.} \\ \mathbb{31}\cdot 2 \text{-.} \\
\text{Woth.}\mathbb{R}\true \mathbb{R}\text{10r.} \text{1.} \\ \mathbb{31}\cdot 2 \text{-.} \\
\text{Woth.}\mathbb{R}\true \mathbb{R}\text{10r.} \\ \mathbb{R}\text{10r.} 2 108,1068 Bonun. Sup V.VI 4 91,4068 60. nuf. bis 1904 4 91,4068 60. bo. 1906. 4 91,50 8 Br . do. 31/2 86,668 bo. Centrb.n.1900 4 - . - bo. nutb. 1900 31/2 - . -

Handbriefe.

3r. Comm. Db.1 31/ 90,20 (3) Pr.Bd.=Afbr.100 4 97,306& Pr.Hyp.=Altt.=Bt. 4 83,506& bo. unt.b. 1905 4 83,5056 bo. bo. 1905 31/2 79,255 B. B1-B.11.6.1905 4 95,506 5 to. (XVII.) 1905 3 1/2 88,756 5 95,505® Mexicaner 100 00. (X VIII) 1908 31/3 89,68 bo. (XVIII) 1908 4 97,256 6 bo. (XIX) 1909 4 97,30 6 bo. (XIX) 1909 4 98,5 6 bo. (XX u.XXI) 1910 4 98,5 6 bo. \$\partial 1\_{10}^{10}\$ c. \$\partial 0\_{10}^{10}\$ c. \$\partial 0\_ do. Kleinb. b.1904 31/2 92,2366 Stettindl. shypt. 4 --,-

Jn- u. ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. Berg -Mt.III.A.B 31/2 96,308 Anat. Gisenb. Ob. 5 99,250 & Stalienische (gar.) 3 57,80 & Itl. Mittelmeerb. Sardinische (gar.) Portugies. (gar.) Yal. Karl-Ludw. 88.30 4 97,505 Rafd. Dberbg (g.)

bo. Goldrente 4 98,706 Die mit einem \* versehenen russischen Essetten unterliegen der öprozentigen Couponsteuer. bo bo. fl. 5 —,— Oest.Fr.Stb. alte 3 92,**S** Süböst.B., Lomb. 3 72,506B Bant. Denv. n. Nio Ur. 4 |-,-Alftien.

Frankf. Wüterb. 51/2 4 97,100 botthardbahn. 6 4 155,508 Marienb. Milaw 28/4 4 74,106 Oftpr. Güdbh. 3 Maab Dedenbg. 1 4 91,256 4 29,60**©** 

Gifenb.-Stamm-Aftien.

|LBi|3f|

Deutsche Baut 11 20. Genoffensch. 6 Schweiz. Ctrlb. 93/5 25,905
Barican-Wien 264 4 25,905 Cifenbahn- Ditb. f. g. n. G. Bomm 5.-B. gr. B. Rr.-A.

Dist. . Romm. 10 4 176,256@ Drest. Bant . 9 4 145,6 Soth. Brivatb. 71/2 4 126,258 do. Grundfr.

do. junge 4 Dest. Rr. 2. ult. 11 4 210,256 130,53 Marienb.Mlaw 5 4 111,506 2 00. Hyp. A. 28. 6½ 4 40,6 of the Control of the Contro

erl. Raffenver |82/3|4|146,508

1 93,5060

4 197,405

Bergwerf: und Industrie-Papiere.

Uhrens Moabit Böhm.Brauh. 11½ 4 209,8 Batenhofer . 12 4 199,68 Schultheiß . 14 4 220,505 G M(g. B.D. . 10 | 4191,505@ B.=Ch. Str.B. 3 | 4137, & Boch. B. S. C. 0 | 437,756 bod. Gußft. — 4172.6 95,305 Danz. Delm. 0 421,65 Edert, M.=F. 6 488,5**S** 133,500 Flöther bo. 9 4 199,6 br. Berl. Strb. 101/2 4 210,6 g oibernia . 12 4 182,6 g 3 100 m. Salz 41/2 4 88.506 g Baurahütte . — 4 192.10b bo. ult. — 4 191,60b 4 192.1063 bo. ulf. — 4 191,606 O. S. Gis. B. 9 4 120,706 Bomm. M..B. - 4 20,000
Schlef. Zinkh. 27 4 352,568
Schwarzt. M. - 4 199,668
Stett. Bulkan 12 4 202,405
Zuckf. Kruschw. - 4 219,756 99,68 284,75b® —. bo. bo. bo. 4/3 \_\_\_\_\_ Stdh. 5.-\$f. 85 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> \_\_\_\_ Serb. N. amort. 4 62,305**8** Türf. 400-3r.-8. [r. 109,266**8** 

#### Wechsel-Aurse.

### 100 Ft. | 8T. | 169.4 /65 |
bo. bo. | 2Wtt. | 168,3566 |
Briff. 100 Ft. | 8T. | 81,306 |
bo. bo. | 2Wtt. 81,306 |
200 bo. | 2Wtt. 81,306 |
80. bo. | 3Wtt. 20,226 |
80. bo. | 40. | 31,406 |
80. bo. | 2Wtt. | 31,406 |
80. | 2Wtt. | 34,556 |
80. bo. | 2Wtt. | 34,556 |
80. bo. | 2Wtt. | 34,556 |
80. | 2Wtt. | 30.56 |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | 30. | 30. |
80. | bo. bo. 2 Mt. -, -\$\frac{2}{2}\text{Mt.} -, -

#### Gold, Gilber und Banknoten.

Dufaten pro Stück Sovereigns pro St. 20,385@ 20 Francs Stüde . 16,2656 Dollars, Gold. . Imperials per Stück bo. pro 500 Gr. -.- Englische Banknoten 20,4266

auf ben heutigen Verkehr, wozu bie Londoner Börsenverhältnisse und die niedrigeren Newhorter Notirungen
den Anlaß boten. Auch die Entwickelung der Dinge in Transbaal, die eine Anssicht auf baldige Beendigung des Krieges wieder in weitere Ferne gerückt haben, wirkte verstimmend. Die Kurse fakt aller hauptsächlichen Speku-lationsvapiere nutzten sich mehr oder minder erhebliche Ermäßigung n gefallen lassen, die indessen mehr die Folge volltändig sehlender Kauslust als größeren Angebots waren. Die Umsätze erreichten bementsprechend nur ge-ringe Ausdehnung. Der Privatdiskont erhöhte sich auf 4 Prozent.

ringe Ausdehnung. Der Privatdiskont erhöhte sich auf 4 Brozent.

Bon den öfterreichischen Arbitragepapieren haben Kreditattien und Franzosen über 1 Brozent verloren. Lomsbarden wenig verändert.

Kurse im stein Verlehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreichische Kreditattien 210,25—10—30 bez. Franzosen 143,10 bez. Lombarden 25,70 bez. Meridional 132,75 bez. Mittelmeerbahn 98,75 bez. Darmstädter Bank 131 bez. Nationalbank s. D. 1307/s—25—75—25 bez. Berliner Handlesgesells. 147,60—8 bez. Darmstädter Bank 131 bez. Nationalbank s. D. 1307/s—25—75—25 bez. Berliner Handlesgesells. 147,60—8 bez. Dentsche Bank 196,40—7 bez. Dresdner Bank 144,40—50 bez. Dortmund-Gronau 155,90—6 bez. Libect-Büchener Eisenbahn 140,00 bez. Mariendurg-Mlaustaer Eisenb. 73,70 bez. Ostvrenstische Sübbahn 90,80 bez. Gotthardbahn 155,60 bez. Juras Simvson 100,90 bez. Sodweizer Zentral 159,25 bez. Schweizer Nordost 107,10 bez. Schweizer Union 97,25 bez. Ernusvaal 166—6,50 bez. Canada-Bacific Eisenbahn 88,20—50—40 bez. Northern Bacific pri. 847/s—51/s—47/s bez. Ungemburger Brince Henry 111,10—30 bez. Hansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Spansburg-Unserlia-Backess. Dez. Spanser 701/s—50 bez. Türkenslope 109,50 bez. — Tenbenz: Matt.

Frankfurt a. M., 4. Januar (Effekten-Sozietät.) Destecrend. Kreditattien 210, 50, Franzosen — , Comsbarden 26,00, Gotthardbahn 156, 25, Diskonto-Kommansbir-Vinstheile 176,60, Boduner (unsfieh) — , Gelsenster Hinion 97, 60. Schweizer Kordoskahn 107, 40, Schweizer Linion 97, 60. Schweizer Bank — , Berliner Handlesser Simblonbaan 100, 85, Deutsche Bank 197, 30, Dresduer Bank — , Berliner Handlesser Simblonbaan 100, 85, Deutschen Spanser 24, 40, Anatolier 81, 60, Spanser 70, 60, Korthern Sp.90. — Beseligt.

24, 40, Anatolier 81, 50, Spanier 70, 60, Northern 85,90. - Befestigt.

Befestigt.

2Bien, 4. Januar, Ilngarische Kreditaktien 674, 00, Desterreichische kreditaktien 669, 75. Franzosen 672, 00, Sombarden 110, 00, Ebethalbahn 473, 00, Desterreichische Bapierrente 98, 40, Aproz. ungarische Golbrente —, —, Desterreichische Kronenanleische —, —, llngarische Kronenzanleische —, —, Ungarische Kronenzanleische —, —, Ungarische Kronenzanleische —, —, Lünderbank 407, 50, Kürkliche Voos Cabastaktien —, —, Länderbank 407, 50, Kürkliche Voos, Albine Wontan 433, 00. — Schwach.

Parts, 4. Januar. Sprozent. Nente 102,021/2, Jialiener 95, 85, Spanter änizer Anleibe 71, 021/2, Airsen 23, 45, Cürkenlooie 111, 20, Ottomandank 538, 00, Kio Kinto 1450, Suezkanal-Altien 3645, Sprozentige Portugiesen 24, 721/2. — Unentschieden.

24, 721/2. - Unentschieben.

Amtl. Marktbericht ber fadt. Markthallendirektion

20	eritu, 4. Junuar.
Wild p. 1/2 kg Nothwifb I . 0, Danwifb I . 0, Rehwifb I . 0, Nehwifb I . 0, Bo. II . 0, Wildhamene . 0	Enten, p. Std. 1.00—2,25 40—0,46 Hibner, altep. Std. 0,80—1,70 40—0,50 Hibner, jung.p. St. 0,40—0,90 40—0,42 Eauben

bo. fleinere . Abfallende Butter Gefclacht. Geflügel Banfe junge, p. St. 3,00-4,00 Gier p. Schod. bo. per 1/2 kg 0,40-0,55 Frifche Gier

# Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvoll-ftredung foll bas in Sarbinowfo

belegene, im Grundbuche von Sarbinowfo Band I Blatt Nr. 5, zur Zeit ver Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf ben Namen des Landwirths Wohciech Brzhbhlsti zu Sarbinowfo eingetragene bäuerliche

in Größe von 8 ha, 97 a 50 qm, bestehend aus Wohnhaus m t Hofraum und Hausgarten, Scheine,
Stall, Alder, Wiese und Wasser,
stüd, mit 32,61 Thalern Keiners
trag (Artikel Mr. 5 ber Grund.

stink, mit 32,61 Thalern Reinertrag (Artikel Ar. 5 ber Grunds
steuermutterrolle von Sarbinswko)
und mit 75 Mark Nukungswerth
(Nr. 4 der Gebändesteuerrolle)
am 4. März 1901,
vormittags 10 Uhr,
burch das unterzeichnete Gericht
— an der Gerichtsstelle — Zimmer
Ar. 3 versteigert werden.
Der Bersteigert werden.
Der Bersteigerungsvermerk ist
am 21. Dezember 1900 in das
Grundbuch eingetragen. (73
Es ergeht die Aufforderung,
Rechte, soweit sie zur Zeit der
Eintragung des Bersteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche
nicht ersichtlich waren, spätestens
im Bersteigerungstermine vor der
Aufforderung zur Abgade von
Gedoten anzumelben und, wenn
der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie
bei der Feststellung des Bersteigerungserlöses dem Anspruche
des Gläubigers und den übrigen
Rechten nachgeset werden.
Diesenigen, welche ein der Bersteigerungserlöses dem Anspruche
des Gläubigers und den übrigen
Rechten nachgeset werden.
Diesenigen, welche ein der Bersteigerungs entgegenstehendes Recht
haden, werden aufgesorbert, vor
der Ertheilung des Zuschlags
die Aussehen aufgesorbert, vor
der Ertheilung des Ausschlags
die Ausschlang der einstweilige
Einstellung des Bersahrens herbeizusschlang des berseinerlöses an
die Stelle des dersteigerten Gegens
standes tritt.

Die Stelle des berfteigerten Wegenstandes tritt.

Bnin, ben 29. Dezember 1900. Königliches Amtsgericht.

# PATENTE etc. schnell&gut Patentbüreau. SACK-LEIPZIG

Alagen Berträge, Testamente, Anstigten träge, Gesuche i. al. Gerichtet, Gewerbes. Inval. u Unfallsachen, i. Erbschaftsregul. Todeserflärungen v. Person., Aufgeboten v. Hopothefen u. s. w., auch i. Patent. u. Waarenschubsachen fert, sachgem. A. Markowitz, Bahnhofftr. 69.

Donnerstag, ben 10. 3a: nuar 1901 werben in bem zu Bromberg im Gasthause bes Serrn Roepke, Thornerstraße 58 ansstehend. Holzbersteigerungstermin angeboten werben :

im Belauf Strisch et, Jagen 2 und Totalität: Kiefern 308 Std. Langnutz holz=420 fm, 84 rm Scheite,

# Roufurswaarenlager-Bertauf.

Das Reitlager ber Anna Reschke'schen Konkursmasse in Bromberg, Bahnhofstr. 89, bestehend aus

tagirt auf Mt. 2013.90 Bfg. foll im Ganzen verkauft werben. Bur Abgabe von Offerten habe ich Termin auf

Montag, den 7. Januar,

nachmittags 3 Uhr in meinem Bureau Töpferstr. 1 anberaumt, woselbst die Vertaufs. bebingungen eingesehen werben können. Das Lager fann am Montag, Bormittag von 11 bis 12 Uhr besichtigt werben.

Der Konkursverwalter
Carl Beck.

# Stationen für erfte hilfeleiftung

Städt. Feuerwache, Bilhelmftr., Elyslum, Danzigerftrage. Leue's Brauerei, Bahnhoftt., Röpke's Hôtel, Thornerstr., Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr. Krankenpflegehilfsftelle: Fran Regierunger. Schulemann, Glifabethftraße 33.

# Oberförsterei Glinke.

gurg- u. Weißwaaren,

# bei Unglücksfällen:





Kirchner & Co., A.-G., Leipzig - Sellerhausen. Grösste Specialfabrik von Sägewerksmaschinen und

Holzbearbeitungsmaschinen. Ueb.70000 Maschin.gelief, 63 höchste Anszeichn. Filiale .: Bromberg, Ingen. H. Plüschau, Wilhelmstrasse 14

Paris 1900: Höchste Auszeichnung "Grand Prix".

# Arbeitsmarkt

Zehn tüchtige Kopffleinschläger fönnen sich fofort melben. Julius Berger,

110-15 Nt. Tagesverdienst redeqewandten, arbeit freud. Herren auch Damen, durch d. Bertrieb eines eingefüh Hausbedarfsart an Briv. Umunterdr. Erwerd. Paul Worth, Thee-Jmd., Befrin C. Angustur. 57.

#### Gesucht wird für eine Maschinenfabrit ein

pflichtgetrener energischer Raufmann,

ber in der doppelten Buchführung, Abschlässen und sämmtlichen Kom-toirarbeiten vollkommen felbft= ft and i g ift. Gefl. Offerten unt. 5781 an die Geschäftsft. b. 3tg.

> 25-30Shneider L'eferungsarbeit, Mäntel, Sofen, bei hohem Berbienft u. bauernber Beschäftigung

> Elsner & Manchen, Friedrichftr. 26.

Bur Aufuhr von Steinen und Sand zu Chausseebauten im Kreise Rosenberg werden von sofort leistungsfähige

Julius Berger, Tiefbaugeschäft, Danzigerftraffe Nr. 141.

# Alrbeiter

verlangt Grebel, Bahnhofstr. 63. Suche für mein Colonialwaarens und Mehlgeschäft für fofort einen

fräftigen Lehrling. E. Lemke, Kujawierstr.

Buchhalterin, geftüst auf gute Beugniffe, wünscht Stellung im Comptoir. Geft. Offert. unt. M. B. 22 a. die Geschäftsst. bies. 3tg. erb. Anständ. Frau iucht Stell. als Wirthin b. alleinft. Herrn ob. Dame ob. b. kath. Pfarrer. Off. u. **M. J.** a. b. Geschäftsstelle.

Erfte Taillenarbeiterin findet dauernde Stellung bei G. Baumeister, Friedrichstr. 50

**Lehrmädden** (14 bis 16 Bochenlohn Mt. 4 jucht L. Lands-berger, Cig. Fabr. Brinzenst. 86. Mäddenu.Anechte

# Wohnungs-Anzeigen

3 Zimmer mit Zubehör im Borderhause von jungem Shepaar gesucht. Off. mit Preisang. u. S. A. an die Geschäftsstelle.

Bahnhofstr. 16 ist d. feit 25 Jahr. betriebene Jorbahn'sche Bäckerei

nebst Wohnung bon fofort zu vermiethen. Näheres bei Moritz Ephraim, Brom= berg, Friedrichsplat 19.

Friedrichst. 16 Lad.m. Wohn. per fofort ob. fpater gu berm.

Laden nebst Wohnung v. 5 3imm., Babez. u. Zubeh. v. 16) Elisabethstr. 15/16, 1 Tr.

Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Comfort ber Neuzeit eingerichtet, fofort ober fpater gu bermiethen. Bringenftr. 8a.

Wollmarkt 5|6 ist eine Wohnung (2. Etage) bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von sogleich ober später zu vermiethen. Zu erfr. bei Wilh. Weiss

Stadtschleuse Nr. 2, parterre 7 Zimm., Stall, Garten, eventuell 4 Zimm., Stall, Garten, zum 1. April zu vermiethen. Peterson, Schleusenau. 153) Telephon Nr. 484.

Albertstraße 16, 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. Räh, bei Götting, Viktoriaft. 10. Biftoriastraße 7,

6—7 Zimmer, hochherrschaftlich, sofort zu vermiethen. (166 Käheres Hindorf, Biktoriastr. 8, L

Fröhnerstraße 4,

2 Wohnungen, je 4 Stuben, Ruche und Zubehör, erste und zweite Etage, per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Danziger. straffe 136 bei Blumenthal jr.

# Wohnung,

4 Bimmer und Kilche, mit allem Zubehör, wegen Bersetung bes Inhabers zum 1. April preiswerth zu vermiethen. (Haltesftelle ber Straßenbahn vor bem Haufe.) Näh. Wilhelmstr. 35 b, Trenpen rechts

Mauerstraße Nr. 30

2 Stuben, Küche und Zubehör, Wasserleitung neu renovirt, für 160 Mt. pro Jahr sofort zu vermieth. Friedrichft. 57, 1. Gt. I. Inf Todesfall ift 1 herrschaftliche Wohn.v.ögr. Zim. Kab.gr. Kiche m. Kochnaseinr., städt. Wasserl. u.all.s. reicil. Zub.z. 1.Ap.o.fv.z verm. Näh. Mühlbradt. Elisabitr. 30, Port. 2, L.

Kornmarksftraße Rr. 2 ft die 1. Etage von sof. zu verm. Läheres bei Frau Stein baselbst. 3 frdl.Zimm., Küche 2e. zu ver-niethen.Crohn, Kornmarkift. S.

Wohnung, 3 Zimmer, Ruche und Bubehör nebit Wafferleitung vom 1. April 1901 ab für 3:0 M. zu vermiethen. Bu eifragen Thornerftr. 18

im Laben. Viktoriastraße 11, 2. Etage 5 Bimmer, Babes. u. all. Bubeh., elegant neu renovirt, v. 1. Januar zu verm. Zu erfr. Schleinitst 21,p.

Wilhelmstraße 59 find die von Herrn S. Zimmer früher innegehabten großen Fabriträume per 1. April au vermiethen. Diefelb, eignen fich für

Großbetrieb jeder Branche fowie als Lagerräume.
Daf. and 2 Sofwohnungen von gleich zu vermiethen. (171

Möblirtes Zimmer nebst Kabinet mit ungenirtem Gingang gefucht. Off. m. Preis-

angabe u. J. Z. postlagernd hier. wiöblirtes 3immer eventl, mit Penfion v. jungem Beamten gesucht. Offerten unter H. F. 20 an die Geschäftist. b. 3.

Gin möblirtes Zimmer von sofort billig au vermiethen. Löwester. I, bei Gryco, vis-à-vis ber Hauptpost. (98

Frdl. mbl. Zimm. a. e. auft. Dame 3. verm. Das. f. f. e. j. D. 3. Erl. d. Schub, mlb. Ghunaftal. Tiefbaugeschäft,
Danzigerstraße Rr. 141.

Sinch Beffen. Mädchen für erhalten Stellung b. hoh. Lohn u.

Theundl. Wohnung 3 im. Rich.

Theundl. Wohnung 4 im. Rich.

Theundl. Wohnung 4 im. Berlobt: Frl. Charlotte Rohmit Hrn. Bruno Goebel, Groß-

mit orn. Brind Goedel, Groß-Lichterfelbe—Berlin. — Frl. Magdalene Noeller mit Grn. Heinrich Menzel, Nasserbe. Geboren: Ein Sohn: Hrn. Joseph Bentler, Reichenbach i. B. — Hrn. Hermann Eisen-städt, Magdeburg.

Gestorben: Hr. Hermann Weisgand. — Hr. Heinrich Riebe, Stettin. — Hr. Baul Alisch, Glogau. — Hr. Tarl Brandt, Glogut. — Hr. Garl Brante, Magbeburg. — Hr. Wilhelm Schwenke, Calbe a. b. S. — Frau Alwine Fischer geb. Taeger, Stakfurt. — Frl. Minna Nierheim, Magbeburg. — Frl. Friederike Studte, Meizendorf.

> Von der Reise zu-Dr. Lipowski.

### Konfursverfahren.

In dem Konkursverfahren über bas Bermögen bes Tischlermeisters

# Emil Domdey

in **Brinzenthal** ift in Folge eines von bem Gemeinschulbner gemachten Bor-schlags zu einem Zwangsvergleich

Bergleichstermin auf den 29. Januar 1901 408) vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Rr. 9 des Lands gerichtsgebändes anberaumt.

Bromberg, b. 31. Dezemb. 1900. Der Gerichtsschreiber bes Rönigl. Amtsgerichts.

Die Lieferung von 170 m blauem feinem Auch, 150 m schwarzem feinem Tuch, 200 m feinem Buckstin zu Baletots, 200 m Tricot zu Hosen, 300 m blauem Kommistuch, 2200 m dunkel, grauem und 3000 m graumelirtem Kommistuch, 4000 m wollenem Fommerhosenstoff, 200 m dunken Sommistuch, 4000 m wollenem Sommerhosenstoff, 200 m grauem Hosenbrillich, 400 m baumwollenem Huttertöper, 4000 m Watttrungsleinwand, 1000 m grauem englischen John marzem Diffelstoff (Double), 2000 m schwarzem Viffelstoff (Double), 2000 m schwarzem Kloth, 1200 m Nermelsstuterstoff, 1100 wollenem Kuttersfanell, 600 m wollenem Kuttersfanell und 3800 m baumwollenem lanell und 3800 m baumwollenem braunen Futterflanell foll vers bungen werben. Termin am buncen werben. Termin am 1. Februar 1901, vormittags 11 11hr im Geschäftsgebäube ber Königlichen Eisenbahnbirektion hierselbst, Zimmer Rr. 193. Angebote sind bis zu bieser Zeit mit ber Aufschrift: "Angebot auf Zieferung von Uniformmaterialien an die unterzeichnete Berwaltung frei einzureichen. Die Bedingungen werben von dem Borstande des Zentrashurgung nongengunter Die werden von dem Vornalide des Zentralbureaus vorgenannter Di-rektion gegen portofreie Zusendung von 60 Pf. in baar kosteufrei übersandt, können aber auch per-fönlich gegen Einzahlung von 50 Pf. bet bemfelben in Empfang genommen werden. Zuschlagsfrist nier Mochen. 86

bier Bochen. 86
Bromberg, ben 3. Januar 1901.
Aleiderkassenwerwaltung
der Königlichen Eisenbahndirection zu Bromberg.

Holzverkauf8=

Holzverkaufd:
Bekanntmachung.
Kal. Oberförsterei Stronnau.
Um 11. Januar 1901, von vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau, jagen 115:
ca. 50 fm Kiefern: Bauholz I./V. Kl., Jagen 143: ca.
40 fm Kiefern: Bauholz III./V. Kl., Jagen 160: ca.
45 fm Kief. Banholz IV/V.Kl.,
20 rm Kiefernskloben;
auß Bulfau, Totalität: ca.
60 fm Kief. Bauholz II./V.Kl.;
auß Keubrüd. Jagen 23:
600 rm Kief. Batholz II./V.Kl.;



Familien - Nähmaschine. jährige Garantie, Nähunters di gratis. Ich lasse weber isen noch hausiren, baher ber fabelhaft billige Preis. Theilzahlungen gestattet.

Franz Kreski, Bromberg,

3000 Mark event. mehr, zu 5% auf mundels sichere Hypothet zu vergeb. Offert. u. P. L. 5 an die Geschäftsstelle.

Neuvergoldung alter Spiegel. und Bilberrahmen Bergolberci F. Redlinger, Danzigerstr. 159.

Vromenaden- und Gesellschaftskleider

werben elegant verfertigt. 128) Frohnerstr. 9, 2 Er. Daselbit fonnen junge Mabch.

bie Schneiberei erlernen. Für meine 6 u. 8 wöchentlichen Unterrichtsturfe nehme Ans melbungen jederzeit entgegen. Gleg. Berren-Mastenaugng

Närchen-Brinz) zu verleihen. **Elifabethstr. 45** i. Komtoir Diverie Möbel gu vertaufen Danzigerft. 70, II.

Civil-Casino. Mittwoch, den 23. Januar 1901, abends 8 Uhr

On cept des Violin-Virtuosen Herrn Tivadar Nachèz Königl. Kammervirtuose aus London

und der Pianistin Frl. Mary Olson aus Schweden. Num. Platz à 3 Mk., Familienbillets (f. 3 Person.) 7,50 Mk. Loge und Stehplatz à 1,50 Mk., Schülerbillets à 75 Pf. zu haben in M. Eisenhauers Musikalienhandlung, Bahnhofstrasse 3.

fämmtlicher Shfteme

\* Feudal Mercur

Schraubenschlittschuhe in größter Auswahl billigft bie

Friedrichsplatz 19.

Verbreiterung der Brückenstrasse.

Ich beabsichtige im Laufe d. Js. nach Abbruch der alten Gebäude (121

Brückenstrasse 6

# einen grösseren Neubau unter der Bezeichnung

mit allen modernen, technisch bewährten Einrichtungen aufzuführen. In demselben sollen ausser Geschäftsläden mit Lagerräumen Restaurant mit altd. Weinstube, vereinszimmern etc. resp. Café, photograph. Atelier mit electr. Fahrstuhl, sowie Bureauräume Aufnahme finden. Reflectanten für die angeführten Räume belieben schon jetzt mit mir in Verbindung zu treten, damit spec. Wünsche eventl. bei Bearbeitung des Bauprojektes berücksichtigt werden können.

Swiecicki, Baumeister, Bureau Moltkestr. 1.

Fernsprecher 441.

Fernsprecher 441.

0999999999

# Größtes Lager

anerkannt billigen Preisen

Tricotagen-

Sfrumpfwaaren-Bazar 8 Brüdenstraße 8

Isidor Rosenthal.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.



Grösstes Lager in Holz- u. Metallsärgen zu billigsten Preisen.
Aufstellung des Katafalks. \* Kranzwagen.
Bahntransportkisten stets zur Verfügung. Grösste Auswahl in Sterbekleidern, Leichenwäsche,

Steppdecken etc. Eigener eleganter Leichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen

Beute Abend 6 Uhr : [ Arische Wurst Z

nebst guter Wurstsuppe bei H. Lengler, Bärenstraße 3. Fischhalle.

> Montag frische Heringe Mandel 20 Pfg.

Der Giskeller in Moritz Hôtel (175

ift zu füllen. Wer Wer füllt meinen Gisteller' Schliep's Hôtel.

Preß:Stroh, Richt:Stroh, Heu, Häcksel

nur in ganzen Waggonlabungen ftets zu haben bei W. Fabian, Danzigerft. 50

Arbeitsmarkt

# Landwirth,

29 3., eb., unbh., ftets folib, fehr zuverlöffig, hat mehr. I. eigen Wirtsch, gef., die Landwirthschft Lehranstalt in Halle besucht, is mit sammtl. Fächern der Land mirthschaft, sowie Antis, Guts. u. Standesbeamtens. bertr., sucht fogl. ob. spät. Stell als Beamter od. Auffeh. a ein. Gute, am liebft. unt. Leit. b. Prinzipals. Da noch nicht in Stell. gewes, wird kleines Gebalt beanspr. Weldg. erbittet A. Kubillus, Brbg., Brunnenst. 11

# Einen Autscher sucht zum sofortigen Antritt

Ed. Jacoby, Rujawierftr. 7. 2 Lehrlinge,

Sohne achtbarer Gitern, fonner E. Zimmermann,

Bagenlachtrerei, Peterfonnrage 5. 1 ordentlicher Laufburiche, ber bas Regelauffegen mit über-nimmt, tann fich fofort melben. C. Sporleder, Danzigerftr. 133 Arbeitsburiche verlangt

Crohn, Kornmarkkftraße 8. Laufburiche

wird fofort verlangt. (175 Hermann Wille, Danzigerst. 38. Suche von fof. in einem driftl. bürgerl. Hause Stellung als (136 Kindergärtnerin. Anna Seiffert, Messtr. 3, 2 Tr. Suche zu Oft ern eine geprüfte ev. ober beutsch-kath. (8

# Lehrerin.

Anfangsgehalt 850-900 M. Beugn. Photogr. u. Lebenstauf erbet. an H. Miller, Schulborfteherin in Inowrazlaw.

Ein junges Mädden

aus guter Familie, welches ichon im Geschäft thätig war, findet zum 15. b. Mts. Stellung. (175 Conditorei Kraege.

Kinderfränlein, Stüten, Stubenmäden, Jungfr. bilbet die Frübelschule, berb. m. Roche, Handlungsschule und Kinder-garten, Beilnelmstr. 105, in garten, Bertin, Bithetingt. 30, in 22, bis 6 monatigem Kursus aus. Jebe Schülerin erhält burch die Schule Stellung, ebenso junge Mähchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Bension. Prospekte gratis. Gerrschaften föunen iederzeit engagiren. schaften können jederzeit engagiren. Borsteherin Klara Krohmann.

Eine Semmelfrau verlangt **P. Sänberlich,** 132) Mittelstraße Nr. 60, Laben

Eine Aufwärterin für ben ganzen Tag gesucht (175 W. Modrow, Louisenstr. 31, 1 Tr. Junges Aufwartemadchen gef. Berlinerftr. 14, 2 Tr. lints.

Aufwärterin fogl. verlangt Wilhelmstr. 15, I Aufwärterin gesucht Töpferstraße 1, part. 1

Eine Aufwärterin gleich 3nm Semmelaustragen wird gesucht Berlinerstraße 5. 1 Aufwärterin Morgenstunder

täglich. Melbung Sonntag Borgmittag. Bahnhofftr. 57a, I l Eine Aufwärterin verlangt Bahnhofftr. 87, 1 Tr. lks

Gine Answartefran fofort ge-Elisabethstr. 42, part. r. Aufwärterin

gesucht Karlstraße 13, part. rechts. Eine Aufwärterin

wird verl. Cichorienstr. Nr 12, I Empf. Stubenmbd., w. nah. und platt, f., Stühe w. focht u. hst. Arb übern., Mädden f. A. 3. 15. 1. 1901. Perfonal i. A. erh. g. S. b. hoh. L Frau Kubale, Bahnhofftraße 84.

der Generalagentur der "Teutonia"

Hag. Kenten=, Kapital- u. Lebensversicherungsbank in Leipzig

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik, Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7

Möbel nenesten Stils in allen Holzarten Kompl. Wohnungs-Ginrichtungen

Um 11. Januar cr.

der großen Berliner Pferdelotterie.

L. Jarchow, Wilhelmstraße 20.

Beidaftsftelle diefer Beitung

Restaurant zur Binnen-Schifffahrt, Sonntag, abends 7 Uhr: Großes

Wurft- und Eisbein-Effen, wozu ergebenft einladet (116 Sochachtungsvoll W. Muhme.

Seute Königsberger Rinderfleck

Meine so beliebten F Kastfür Gefellichaften und Diners

Delic.-, Bein- u. Gubfr.-Sblg., Danzigerftr. 20. Fernfpr. 554.

Vergnügungen

Sonntag, ben 6. Januar 1901: Großes Raffeetonzert. ff. Taffe Raffee uebit I fa un tu ch cu, sobann

Aufang 41/2 Uhr. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet 172) **Arwed Müller.** 

Morgen, Sonntag: gr. mufit. Abendunterhalt.

Patzer's Garten.

ift täglich geöffnet.

eleftrische Beleuchtung. Sonntag von 3 Uhr ab:

# Patzer's Etablissement

Sonutag, 6. Januar 1901:



Streidy-Konzert

von der Kapelle des Füsilier-Meg.

Nr. 34 unter Leitung des Stabs-hoboisten Herrn **Bils.** Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Afg. Bochbierkappen Bochbierkappen werden für Damen und Herren an ber Kasse verahfolgt. Berschiedene Scherzartifel wie Luftschlangen, Anallerbsen, find am Buffet zu haben.

Gr. Familientränzchen

Schülke's Restaurant, Schleufenau. Sonntag, ben 6. Januar 1901:

Kaffee-Konzert und familienkränggen Anfang 4 11hr.

Concert- u. Vereinshaus Gammstraße 2 früher Gesellschaftshaus.

Sonntag, ben 6. Januar



Bockbierfest.

Großes Streichkonzert ausgeführt von der Kapelle des Grenad.=Regts. zu Pferde Musitbirigent. Grn. Karlipp. Gleichzeitig Auftreten ber

"Cyroler Gesellschaft" Freiberger jun. Anfang 71/2 Uhr. Kassenöffnung 61/2 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Ronzert: Familienfranghen. Berich. Heberrafchungen.

Villa Jägerhof. Sonntag, ben 6. Januar 1901

Concert

10 Minuten von ber 10 Minuten von ber En bftation ber Glektriichen Park-Restaurant Hohenholm Warme Lotalität. Bute Speisen und Betränte. Raffe-Frei-Ronzert nit gemuthlichem Beisammenseir 10 Minuten

Gleftrifchen Minuter bon ber Enbstation

Eisbahn auf Hempels Wiefe, Wilhelmstr. Sonnabend, b. 5. Januar er. bei gunftiger Witterung:

Großes Eisfest.

Konzert vo: ber Kapelle bes Art.-Regts, 17. Brachtbeleuchtung. Anfang 7 Uhr abends.

Wichert's Fest-Säle.

Sonntag, ben 6. Januar 1901:

Erstes grokes

(Streich-Konzert) ausgeführt von der Rapelle bes Infanterie - Regts. Nr. 129 unter perfonl. Leitung des Königl. Musit-Dirigenten herrn Schneevoigt.

Rad dem Konzert Tang. Anfang 71/2 Uhr. Entree 30 \$\$ fg.

Perein junger Kaufleute. Die beschloffene

Ballfefllichkeit findet

Sonnabend, 19. Januar cr. in Patzer's Ctabliffement ftatt. Anträge auf Ginlabung von Gäften erbitten wir bis fpatestens ben 10. Januar er. Der Bor ft au b.

Kufel's Etablissement Schrötteredorf.

Sonntag, ben 6. Januar 1901: Kaffee-Konzert mit barauf folgendem

Canzkränzehen. Aufang 4 Uhr. Entree frei. Um recht gahlr. Befuch bittet

Elisabeth-Garten. Sonntag, den 6. Januar: Bürger-Familien-Aränzchen, Anlang 4½ Uhr, (5765 wozu erg. einlad. M. Musielewicz.

J. Krammers Festsäle n. Concertgarten

Rendez-vous ber vornehmen Welt Brombergs

Wilhelmstraffe 5.

Morgen, Sountag b. 6./1. cr. Abends von 1/28 Uhr ab:

Tanzfränzchen. Gntree frei. Kaiser - Panorama!!!

Danzigerftr. 23. Hochinteressante Reise von Turin bis Mailand.

Concordia.

Täglich (51 Große Spezialitäten= Borftellung.

Sonntag, 6. Januar 1901, nachmittags 4 Uhr: Militär-Porfellung u ermäßigten Preisen. Anderes Publikum hat auch Butritt.

Mben & 7 Uhr: Gala = Vorstellung Auftreten ber gefammten Artiften.

Stadt - Theater.

Sonntag, ben 6. Januar 1901, Nachm. 31/4 Uhr. jum letten Male, (zu fleinen Preisen): Sneewittchen u. die 7 Zwerde. Abends 7 11hr:

Mutter Sorge. Wiener Bolfsstüd in 4 Aften von R. Hawel.

Benefiz für Elfriede John: Des Meeres u. d. LiebeWellen.

Trauerspiel in 5 Aften von Fr. Grillparzer.
Aufang 71/2 Uhr. Berantwortlich für den politischen Theil J. Gollasch, für Losales, Krovinzielles und Bunte Chronit H. Hinger, für das Feuilleton Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reslamen L. Jarchow, fämmtl. in Bromberg.

Notationsbrud und Verlag : Gruenauersche Enchdruckeret Otto Grunwald in Bromberg.



befindet sich von jest ab

mur Bromberg, Fröhnerstr. 13, pt.

Sauptgewinne i. W. von 10 000, 8000, 5500, 5000, 4000, 3000 Mt. im Ganzen 3333 Sewinne. Loofe à 1 Mt. empfiehlt und versendet noch

mpf.FritzHinzner, Wollm.9.

u. illuftr. Brötchenschuffeln empteble in ben geschmachvollsten Ausführungen zu soliben Preisen. Emil Gerber jr.,

Armen-Unterflüßungs-Perein Bromberg. Sonnabend, 5.Jan.1901 in Patzer's Concertfaal.

Borfielling.

Anfang präzise 81/4 Uhr.
Billets: Sigplag Mt. 1,50,
Stehplag Mt. 1,50,
im Borvertauf bei Herrn
A.Hirschbruch, Theaterpl.4.
"Der Wohlthätigkeit werd.
keine Schranken gesegt."
Aach der Vorstellung (162)
Tanz.

Der Vorst and.

Wohlthätigfeits-

Der Vorstand. Rudolf Jacobi.

Villa Schröttersdorf.

Kamilien-Tangträngden.

Reftaurantz. Deutschen Kaiser Mintauerstraße 12.

wozu ergeb. einlab. R.Franke.

Die erfte fünftliche spiegelglatte

Bei Gintritt ber Duntelheit

Militär-Konzert berbunben mit Tangfrangchen,

von der Enbstation

er Gleftrifden Bahn

Hochachtungsvoll 3. Dombrowsky.

ber Gleftrifchen Bahr

Die Sauptausgabestelle beforgt Unzeigen für fammtliche in- und ausländische Zeitungen zu Driginalpreifen ohne jeden Aufschlag.

(Nachbrud verboten.)

#### Entweibte Kunft. Roman von Reinhold Ortmann.

"hum!" machte ber ftunfthanbler, beffen Geficht mit einem mal etwas eigenthumlich Berkniffenes angenommen hatte. "An so weit entsernte Möglichkeiten hätte ich allerdings nicht gedacht. Aber es mag wohl sein, daß Sie recht haben. In verstehe nur nicht, was sur einen Unterschied es bedeuten würde, wenn ich Ihrer des ist dech een einsch

"Aber das ist doch ganz einsach. Ich möchte den Bersicherungsantrag nicht aus eigenem Antrieb stellen, sondern möchte mich durch den Agenten, der ohne mein Buthun nach Erlau tommt, gleichsam erft bagu

"Ja fo! - Und wie hoch wollen Gie bie beiben "Run, — mindeftens doch mit hunderttaufend

Das Gesicht bes herrn Monaud schien immer faltiger zu werden, und seine Augen waren fast ganz zusammengekniffen, als er nach einem sekundenlangen

"Wenn irgend eine Wahrscheinlichkeit bafür bor-läge, daß Schloß Erlau gerade während ber nächsten Bochen in Flammen aufgeht, so würde ich Ihnen rathen, den Werth unserer Gemälde nicht auf hunderttaufend, fondern auf das doppelte anzuseten. Denn unter gunftigen Umftanden ift es gar nicht ausgeschlossen, bag wir annähernd fo viel bafür erzielen. Und wenn bie Befellichaft Schwierigkeiten macht, ware man bann viel eher in ber Lage, ihr einiges Entgegenkommen gu

"Nun, das ließe sich ja überlegen. Auf die ge-ringe Mehrausgabe für die Prämie würde es jeden-falls nicht ankommen. Etwas Weiteres in bezug auf unsere Ungelegenheit haben Sie mir also nicht mehr

zu fagen ?'

"Für jest nicht, herr Harrison!" Er begleitete ben Besucher bis zur Thur; aber fie reichten einander nicht die Hande, als fie fich trennten. Monaub lange nachdenklich aurückgekehrt, starrte Charles Monaub lange nachdenklich auf den leeren Briefbogen, den er sich schoon vor dem Eintritt Harrisons zurecht-gelegt hatte, Und dabei kripelte seine Feder mechanisch allerlei krause Figuren auf das Papier, die sass süngelnde Feuerstammen zu zeichnen versucht.

3. Rapitel.

Die Gemüthkstimmung, in ber Huchner bie Wohnung seines ehemaligen Lehrers verließ, war sehr weit entfernt von jener ungeduldig erwartungsvollen Fröhlichkeit, mit der er sie vorhin betreten hatte. Die betrübende Veränderung in Ludwig Cordachs Aussechen und Wesen ging ihm zu Herzen. Und voll ehrlichen Kummers nahm er von diesem ersten Besuche die schmerzliche Gewißheit mit sich hinweg, daß es zwischen ihm und dem verehrten Meister mie mehr werben würde wie ge dereint nie mehr werben würde, wie es dereinst ges wesen. Er fühlte, daß es da eine Kluft gab, über die auch der redlichste Wille keine Brücke zu schlagen vermochte. Und es machte ihn tieftraurig, aus dem gangen Gebahren bes Professors ben Schluß ziehen zu muffen, daß die Seele des von ihm so aufrichtig bewunderten und geliebten Mannes nicht frei war von den kleinlichen Regungen der Mißgunft und des eifersüchtigen Unmuths über die frühen Erfolge des einstigen Schülers. Was nur zu vernehmlich aus all' seinen bitteren Aeußerungen geklungen, war nicht blos der Groll über Huberts vermeinte Abtrünnigkeit von den alten Kunstidealen gewesen, sondern viel mehr

bie Scheelsucht bes Burudgefesten, ber armfelige, haßliche Neib bes von der Gunft der Menge Berlassenen gegen den glücklicheren Mitbewerber um die Palme bes Ruhmes. Lange zwar hatte der junge Maler sich mit der ganzen Kraft seines naiv gläubigen Bertrauens gegen diefe Erkenntnig zu ftrauben versucht; aber es waren nach der Entfernung der beiden Befucher Worte gefallen, Die auch feine letten pietatvollen Zweifel unbarmherzig gerftoren mußten. Im innerften Bergen verwundet, hatte er eine Stätte verlaffen, zu ber es ibn, ben Elternlosen, mahrend ber Jahre bes Fernseins immer wieber mit ichier abermächtiger Sehnfucht gezogen hatte und an der ihm jest schon in der Stunde des ersten Wiedersehens eine so dittere Enttäuschung des schieden gewesen war. In den freundschaftlichsten Formen zwar und äußerlich im besten Ginvernehmen hatte man sich getrennt. Aber die Sarkasmen des Pro-fessors durchten sich wie schahrt, und während er iert lenge bes jungen Malers gebohrt, und mahrend er jest lang- famen Schrittes bem Ausstellungsgebaube zuging, mar ihm fast zu Muth wie einem, der von dem Begrabniß eines theuren Menschen zurückfehrt.

Und es war nicht ber verehrte Meister, nicht ber väterliche Freund allein, ben er verloren zu haben glaubte. Auch in feinen fröhlichen Hoffnungen auf eine Fortsegung bes alten tamerabicafelichen Berhalt-nisses zu Margarete hatte er sich offenbar getäuscht. Ihre Freude bei feinem unerwarteten Erfcheinen zwar hatte ganz den Anschein der Aufrichtigkeit gehabt, und er hatte eine viel zu gute Meinung von ihr, um ihr zu argwöhnen, daß dies Aufleuchten ihres Gesichtchens, dies verrätherische Zittern ihrer Stimme nur eine höfliche Komödie gewesen sei. Aber die Auswallung war so schnell vorübergegangen. Schon als er sich erboten hatte, sie in das Atelier des Baters zu begleiten, war ihm eine plögliche Wandlung ihres Wesens aufgefallen. Und bann, nach Ludwig Corbachs Eintritt, hatte ihr Benehmen vollends ein Gepräge schritt, hatte ist Benegmen vollends ein Geptage schwert, hatte ist Benegmen, für die er keine andere Erklärung hatte als die, daß auch sie ihres Vaters veränderte Gesinnung theilte. Selbst das gesschwisterliche Du aus den Zeiten ihres innigen Zusammenlebens, aus jenen Zeiten, da ihr kindlich frohes Lachen so oft wie liebliches Vogelgezwilscher in die ernste Arbeitsfülle bes Ateliers hineingeklungen war, fchien jest nur mit Biberftreben über ihre Lippen zu tommen. Und er konnte die Empfindung nicht los werden, daß fein Scheiden ihr fast ebenfo lieb gemefen fei wie fein Ericheinen.

"Es ist ein anderes Berhältniß als bas von ehebem. Und wer weiß, ob wir uns barin zurecht

Diese bitteren Worte bes Professors tonten Subert unablässig im Ohre wider. Und in seiner ersten Bestümmerniß ging er allen Ernstes mit sich zu Rathe, ob es nicht vielleicht besser sei, gar nicht erst einen weiteren Versuch zur Wiederherstellung jener alten traulichen Beziehungen zu unternehmen.

Uber er war jung. Und das Zeben hatte sich ihm eben erst zu licht und sonnig ausgethan, als daß er nicht bald wieder hätte Herr werden sollen über seine Berstimmung. Höher schlug ihm das Herz, und in einem stolzen Glückzgefühl weitet sich seine Brust, als ihn von der Band des ersten Ausstellungsfaales, jenes Raumes, der sonst nur den Weister der anerkannten Meister parbehalten den Werken der anerkannten Meister borbehalten war, seine beiden Bilder grüßten — diese fühnen Erstlingsschöpfungen eines von allem lästigen Schulzwang befreiten Talents, über die ihm Ludwig Corbach nichts anderes zu fagen gewußt, als baß er fie nicht verstände und für die auch Margarete tein einziges Wort ber Anerkennung gehabt hatte. Seit Monaten hatte er fie nicht mehr ge-feben, und jett, da fie an bem von fo vielen heiß ersehnten Chrenplate vor ihm prangten, mar's ihm

fast, als sähe er sie zum ersten mal. Zagend nur hatte er sie in die Welt hinausgehen lassen, undefriedigt von dem Geschaffenen, das seiner Meinung nach noch so weit zurücklieb hinter dem gewaltigen Wollen des ersten Entwurfs. Aun aber schien es ihm, als wären inzwischen geheimnisvolle Geister-hände thätig gewesen, die Mängel zu verwischen und das Unvolltommene zu vollenden. Denn sein un-befangen gewordenes Auge fand mit freudigen Staunen wieder, was ihm über der Mühsal des ringenden Schaffens allmählich entschwunden war. Er sah, daß es ihm dennoch gelungen war, einen überzeugenden Ausdruck zu finden für das, was seine Seele bewegt, seine Künstlerphantasie mit flammender Begeisterung erfüllt hatte. Und Minuten lang genoß er in der stillen Betrachtung des eigenen Werkes die höchste Seligkeit, die einem schaffenden Künstler überhaupt beschieden ist.

Da legte eine Sand fic auf feine Schulter, und

eine frifche Mannerstimme klang ihm ins Dhr. "Glud auf, junger Meister! Da ift biefer Da ist diefer heim= tudische Mensch also in meiner nächsten Nähe, während ich ein fündhaft theures Telegramm mit unzähligen Worten nach Rom schicke, um meiner Begeisterung über feinen Erfolg Luft zu machen!"

# Rirchliche Nachrichten.

Evangelifcher Gottesbienft. - Bfarrfirche Conn. angelischer Gottesdienst. — Pfaerkirche Sonntag, 6. Januar. (Spiphanias.) Vorm. 10 Uhr: Hauptsgottesdienst, Superintenbent Saran, danach Freifaufen. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdieust. Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Pfesserorn. — Abends 6 Uhr: Jungfrauenverein in der Sakristei. — Montag, 7. Januar, nachmittaß 4 Uhr, versammelt sich der Frauen: Missonsverein im Pfaerkause (Er Bergfraße 1). — Mittwoch, 9. Januar, abends 8 Uhr: Erbauungsstunde, Alexanderstraße 16, Pastor Pfesserson. — Donnerstag, 10. Januar, abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Pfaerkirche, Superintendent Saran.

St. Paulsfirche: Sonntag, 6. Januar. Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesbienst, banach Freitaufen, Pfarrer Staemmler. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesbienst.

To Uhr: Haupfgottesdient, danach Freitaufen, Pfarrer Staemmler. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst.

— Rachmittags 5 Uhr: Missionsgottesdienst. Pfarrer von Inchinsti.

Christasticche: Sonntag, 6. Januar. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Haupfler, danach Beichte und Feier des heil. Abedmahls. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Haendler. — Abends 7 Uhr: Bersamulung des Evana. Männers und Fünasingsvereins, Alexanderstraße 16.

Echwedenhöhe, Sonntag, 6. Januar. Schulstraße: Borm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Rus. — Frankenstraße: Borm. 10½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Rus. — Frankenstraße: Rachmittags 2 Uhr, Kindergottessdienst, Pastor Rus. — Frankenstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. — Frankenstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. — Frankenstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. — Frankenstraße: Kadm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. — Frankenstraße: Kadm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. — Bastor Rus. — Schulstraße: Donnerstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Rus.

Gottesdienst. — Mittags 12 Uhr: Freie Amtshandslungen. — Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag, den 10. Januar. Klein = Bartelsee: abends 6 Uhr: Bibelstunde.

abends 6 Uhr: Bibelftunde.

Gottesbienst in der Garnisonkirche. Sonntag, 6. Januar. Borm. um 10 Uhr: Predigt, Divisions-pfarrer Dr. Uhlig. — Borm. um 11 Uhr: Kinder-

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 6. Januar, vormittags 10 Uhr: Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachmittags 3 Uhr: Missionsstunde, Pastor Fr.

Ratholischer Gottesdienst. (Fest ber heil. brei Könige.) Sonntag, den 6. Januar. In der Garnisonkirche: vormittags um 8 Uhr: Katholi

Divisionspfarrer Schitts. — In ber Pfarrfirche: Die 1. hl. Meffe um 6, bie 2. hl. Messe um 7, bie 3. Die 1. hl. Wesse um 6, die 2. hl. Wesse um 7, die 3.

um 8 Uhr, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hochamt mit polntischer Predigt,
nachm. 4 Uhr: Bespers und Kosenkranzandacht.
In der Jesuitenkirche: vormittags um 9 Uhr. Hochs
amt mit deutscher Predigt. 11 Uhr: Stille hl. Messe,
nachm. 3 Uhr, Besperandacht. An den Wochentagen:
In der Pfarrfirche: Die 1. hl. Messe um 7 Uhr,
die 2. um 8 Uhr, die 3. um 9 Uhr. In der Jes
suitenkirche: Die hl. Messe um 9 Uhr. In der Jes
suitenkirche: Die hl. Messe um 7 Uhr.
Dorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.
Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Kindergottesdienst. Rachm.
4—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Montag
und die solgenden Abende in der ganzen Boche Gebets
nunde nach dem Programm der Allianz und Gebetss
woche abends von 8—9 Uhr, Prediger Curant.
Upostolische Kapelle, Elisabeth ir a he Nr. 44
Jeden Sonntag Abend 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr und jeden Donners
tag Nebend 8 Uhr öffentlicher Bortrag. Jedermann
hat Zutritt.

hat Zutritt.

Parochie Schleusenau. — Kirche in Schleusenau.
Sonntag, 6. Januar. Borm. 10 Uhr: Hauptgottesbienst, Pfarrer Kriele. Mittags 1/312 Uhr: Kindersgottesbienst, Pfarrer Kriele. Abends 5 Uhr: Abends gottesbienst, Pastor Hilbs. Abends 4 Uhr: Versammelung des Gemeinschaftschors beim Pfarrer. Abends 6 Uhr: Bersammlung des ev. Franens und Jungsfrauendereins. — Abends 1/28 Uhr: Bers. des evangelischen Männers und Jünglings Wereins. — Schule in Kanal-Kolonie A. Korm. 10 Uhr. Gottesbienst. Bastor Kildt. Mittwoch. 9. Kanuar. Schule in bienft, Baftor Silbt. Mittwoch, 9. Januar. Schule in Jagerhof. Abends 8 Uhr: Erbaunngsftunde, Baftor

Jageryof. Abends 8 Uhr: Erbaumgskinnde, Baftor Hilbs. Donnerstag, 10. Januar. Kirche in Schleufenau. Weends 8 Uhr: Bibelfunde, Bfarrer Kriele. Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 6. Januar. Bormittags 1/210 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal. Nachmittags 2-3 Uhr, Besprechung mit den konsirmirten Jünglingen. Nachm. 3 Uhr: Taufen und Traumgen. — Donnerstag, 10. Januar, abends 8 Uhr: Pibelstunde.

Trauungen. — Donnerstag, 10. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Fordon.
So: ntag, 6. Januar, vorm. 10 Uhr, Predigt und Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

— Mittwoch, 9. Januar. Abends 8 Uhr: Bibelsstunde im Konsirmandenzimmer — Donnerstag, den 10. Januar. Abends 7 Uhr, Erbaunitgsftunde in

Deutsch-Fordon. Gottesdieuft in Schulitz. Sountag, 6. Januar, Vorm. 10 Uhr: Predigt. — Nachmittags 2½ Uhr: Kinders

gottesdienst.

Sottesdienst in Nakel. Sonntag, 6. Januar, Vorm.
um 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl hier,
Pfarrer Bape. — Bormitt. 10 Uhr: Gottesdienst und
Abendmahl in Wertheim, Pfarrer Venzlaff. Rachm.
2 Uhr: Kindergottesdienst hier, Pfarrer Pape. Nachm.
um 5 Uhr: Gottesdienst hier, Prediger Stolpe. —
Dienstag, 8. Januar. Abends 8 Uhr, Andacht im
Konsirmandenzimmer, Prediger Stolpe. Donnerstag,
10. Januar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde hier, Pfarrer
Rape. Die Antshaublungen werden in der nächsten Bape. Die Umtshanblungen werden in ber nächsten Woche vom Pfarrer Pape vollzogen werden.



Ausführliche Fahrplane siehe "Oftbentiches Sture-buch". Dasselbe ift täuslich bei fammtlichen Fahrtarten-Ausgabestellen und ben Bahnhofsbuchhändlern. In Brom-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Meittlerschen Buchhandlung (A. Fronum) Brüdenstraße, bei Ebbede Bärenstraße 8, G. Abicht, Friedrichstr., W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, G. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Steinbrücku. Malasdinstraße 5, Bahnhofstraße 97.

gestellt maren. Wie tamen bie Leute zu einem fo ungeheuern Bermogen?

Tags barauf mußten bie Barterinnen noch munberbarere Dinge zu erzählen. Gie hatten bie Wechfel Berwahrung nehmen wollen, damit nie nicht beschädigt würden, aber als man banach suchte, fand man sie unter bem Riffen bes Rranten nicht mehr; fie waren und blieben verschwunden.

"Bas wollt Ihr mit meinem Kiffen?" hatte Reichard gefragt; "laßt mich in Rube!"

"Wir möchten nur, bag die Wechsel -"Die werdet Ihr nie mehr erbliden, fie find ver-nichtet. Es war Satanswert; ich habe das Brandmal ber Solle darauf gefehen; ihr Zweck war, mich in Sunde und Schande zu fturzen." Dann begann er schreekliche Reben ju führen über gang unverständliche Dinge und ber Dottor ermahnte bie Umftebenben,

nichts davon weiterzusagen. Doch nußte eine Barterin wohl im Schlaf bie Fieberphantafieen bes Kranken ausgeplaubert haben, benn bald darauf sprach man in der ganzen Stadt davon. Die Leute erzählten sich, Reichach hatte so gut wie die andern Anspruch auf den Sack erhoben, mas durch Burgeß zuerst verheimlicht und bann aus Bosheit verrathen worden fei.

Als man Burgeß dies vorhielt, leugnete er ftandhaft und meinte, es sei ungerecht, den Worten, die ein franker alter Mann im Fiebermahn geredet, irgend welche Bedeutung beizumeffen. Allein der Argwohn war nun einmal wach geworden und jeder ließ seiner Bunge freien Lauf.

Nach zwei Tagen lag auch Frau Reichard im Fieber, und was fie sprach, war nur eine Wieber-holung von ihres Mannes Reben. Da zweiselte niemand mehr, daß es auch mit der Bortrefflichkeit bes einen unbescholtenen Burgers, ben hableyburg noch unter seinen ersten Familien beseffen hatte, nicht sonderlich beschaffen sein fonne. und mit dem Stolz auf ihn mar es ein- für allemal vorbei.

Wieder vergingen sechs Tage, ba lag bas alte Chevaar im Sterben. Rurg por feinem Tobe tam Reichard noch einmal zu flarem Bewußtsein und ließ Burgeg rufen. Der Baftor bat die Unwefenden, bas Bimmer gu verlaffen, ba ber Krante gewiß wünfche, mit ihm allein zu reben.

"Rein", fagte Reichard, "ich muß Zeugen haben. Ihr alle follt mein Bekenntniß hören, benn ich Imiten. In Index age später lautete der Bericht noch schlimmer: Reichard lag im Fieber und benahm sich will wie ein Mann sterben und nicht wie ein elender seine Wechsel sehen lassen, die aber nicht auf achttausendschlichter Dollars, sondern auf die Riesensumme von achtundbreißigtausend Dollars aus- lichen Versuchung unterlegen. Ich unterschrieb eine

Lüge, um in ben Befit bes erbarmlichen Sades zu gelangen. Paftor Burgeg erinnerte fich, bag ich ihm einmal einen Dienst erwiesen hatte; aus Dant-barkeit behielt er meinen Brief zurud, um meine Chre ju retten. Er wußte nicht, baß ich bie Unflage, welche vor Jahren gegen ihn geschleubert wurde, burch mein Beugnig hatte entfraften tonnen. Aber ich war ein Feigling und gab ihn ber Schanbe

"Rein, nein, herr Reichard, Sie haben - -"Meine Dienstmagd hat ihm bies Geheimnig ber-"Rein Menfc hat mir ein Sterbenswort ge-

"und barauf that er etwas, bas vollständig natürlich und gerechtfertigt war. Seine Bute und Nachficht gegen mich reute ihn und er offenbarte meine

Schuld, wie ich es verdiente."
"Niemals — bas schwöre ich — "Ich vergebe es ihm von ganzem Bergen."

Des Paftors Betheuerungen waren umfonst, er predigte tauben Ohren. Der Sterbende hauchte seinen letzen Seufzer aus, ohne noch zu ersahren, daß er dem armen Burgeg wiederum ein Unrecht zugefügt hatte. In ber folgenden Racht ftarb auch die aite Frau Reichard. So war benn der lette ber Neunzehner eine Beute bes teuflischen Sades geworden, und die Stadt hatte ihren alten Ruhm für ewige Zeit eingebußt. Ihre Trauer barüber trug fie zwac nicht zur Schau, aber fie mar tief und

Nach vielen Bitten und Gingaben erhielt Sablenburg von der Regierung die Erlaubnig, einen anderen Namen anzunehmen (einerlei welchen, ich will ihn nicht ausplaubern), und aus bem uralten Motto feines Stabtsiegels ein Wort fortzulaffen.

Es ist jett wieder eine rechtschaffene Stadt, und wer jie noch einmal überrumpeln wollte, ber mußte



(Machbrud berboten.) Wie die Stadt Hadleyburg

> verderbt wurde. Bon Mart Twain.

Drei Tage vor der Abgeordnetenwahl wurde jedem der zweitausend Wähler als tojtbares Erinnerungszeichen eine der wohlbetaunten falfchen Doppeltronen zugestellt. Auf der einen Seite der Munge las man am Rand die Inschrift: "Die Worte, die ich zu dem armen Fremdling jagte, lauteten —" Auf der andern Seite frand: "Geht hin und beffert Guch! Binterion."

do wurde alles, was noch von dem großen Possenfpiel an Unrath übrig geblieben mar, über ein einziges haupt ausgegoffen, und die Wirtung war verhängnige voll. Las jurchibare Dohngelächter begann von neuem und richtete fich ausschlieglich gegen Binterton, fo daß bei Sartneg' Wahr von einem Rampf überhaupt nicht mehr die Riede war.

herr und Frau Reichard hatten inzwischen Zeit gehabt, ihr Gewissen über die Unnahme der Wechsel au beruhigen; fie machten fich feine Borwurfe mehr wegen ihrer Gunde. Doch follten fie noch inne werden, welche Schreckensgestalt eine bofe That onnehmen tann, sobald die Dioglichteit ihrer Entdedung borhanden icheint. Die Gunde felbit gewinnt dadurch eine völlig neue Bedeutung und Wichtigkeit.

Um nächsten Sonntag war die Predigt in der Rirche gang to wie immer. Diefelben alten Sachen wurden in hergebrachter Beije vorgetragen. Die Speleute hatten das alles fcon taujendmal gehört, ohne fich bavon getroffen zu fühlen; ce war oft ordentlich femer gewejen, nicht oabei einzuschlafen, ihnen so unerheblich und abgedroschen vorfam. Aber auf einmal war das gang anders. Die Bredigt ichien voller Unschuldigungen und gang besonders auf Leute gemungt, die eine fcmere Gunde vor der Welt verbeigen möchten. Als der Gottes-dienst zu Ende war, wich das Chepaar so viel wie möglich der fie begludwünschenden Menge aus; von unbestimmter Furcht und Bangigfeit erfullt, tehrten fie in tieffter Riebergeschlagenheit heim. Unterwegs saben fie zufällig von jeine Berrn Burgeg, ber und die Stiagenede bog, ohne ihren Grup zu erwidern. Er gatte fie nicht gefehen, aber da fie das nicht wugten, fragten fie jich beforgt, mas es mohl bedeuten möchte. Soute er erfahren haben,

bag Reichard feine Unschulb damals hatte an ben Tag bringen tonnen ? Bielleicht wartete er nur eine gunftige Belegenheit ab, um die Rechnung mit ihm ins reine zu bringen. - Daheim fingen fie bor lauter Angst an, sich einzubilden, ihre Magd müsse sie im Mebenzimmer belauscht haben, als Reichard feiner Frau erzählte, er wiffe, daß Burgeg unschuldig fei. Sie glaubten fich fogar ju erinnern, baß fie damals bort ein Rascheln gehört hatten; tein Zweifel, Sara war die Berrätherin. Sie riefen die Magd ins Bimmer und stellten ihr fo unzusammenhängende, wunderliche Fragen, daß Sara bald auf den Gedanken tam, der Berftand ber alten Leute muffe bei bem plöglichen Glückswechsel gelitten haben. 2118 fie nun unter ihren forschenden, migtrauischen Bliden erröthend ängstlich und befangen wurde, fah bas Ghepaar dies für den deutlichen Beweis ihrer Schuld an. Cobald Cara das Bimmer berließ, redeten fie weiter über biefe Entbedung und qualten fich mit ben gewagteften Trugschluffen und Bermuthungen. Bloglich ftöhnte Reichard laut auf.

"Was giebt es? — Fehlt Dir etwas?" "Burgeg' Brief geht mir im Ropf herum. Jest erft verftehe ich feinen beigenben Spott. Dan fann ja zwischen den Zeilen lesen, wie gut er weiß, daß ich feine Unschuld tannte. Und ich Narr nahm fein Bob für bare Münze. Du weißt boch, Mary - "
"Daß er Dir Deine Abschrift nicht wiedergeschickt

hat - ben Bettel mit der erlogenen Meußerung. Ja, bas ift entjeglich."

"Er behalt ihn, um uns damit zu Grunde gu richten. Ginigen Leuten muß et ihn ichon gezeigt haben; ich fah es ihnen nach der Rirche am Wesicht an. Rein, ich täusche mich nicht. Er hatte boch auch unfern Gruß erwidert, wenn er nichts Bofes gegen

In der Racht murbe ber Argt zu Reichard gerufen und am Morgen verbreitete fich bas Gerücht, Die alten Leute feien ernftlich ertrankt. Die gewaltige Aufregung über das Glück, welches ihnen fo unerwartet in ben Schof gefallen war, bas fpate Aufbleiben und die vielen Gratulationsbefuche feien schuld daran, meinte ber Doktor. Die Sableyburger hörten es mit großer Betrübnig, benn Dies Chepaar war ja das einzige, worauf fie noch stolz fein

tonnten.

# Ein Operns Potpourri.

Bon Josef Lewinsty.

Bei einer Umschau burch die musikalische Bühnenbichtung begegnen wir unter den handelnden Personen
in der heroischen Oper natürlich zumeist dem Kriegers
stand. Die Baß singenden Könige, die Bariton schmetternden Ritter und die Tenor flötenden Troubadoure,
sie alle sind mit dem oft gewaltsamen Schwert umgürtet. Doch troß dieser Borliede für Died- und Stichwaffen erscheint uns gar manches durchaus nicht gehauen und gestochen im Musikdrama.

Außerhalb ber Belbenoper haben Librettiften und Romponisten den friedlichen Berufen in Sandel und Gewerbe, besonders bem Sandwert regfte Theilnahme erwiesen, und der die Gegenwart beherrichende Dichter= tomponift, der uns die Boefie und Dinftit des heiligen Grals erschloffen, Richard Bagner, ift zugleich ber freudigste, ternigfte und eindringlichste Sanger beutschen Sandwerkerthums. In feinen "Meifter= fingern" hat er bie verschiedenften Bunfte mufitalifch verherrlicht, und fein Meister Sans Sachs

ift bekanntlich

macher und Poet dazu"

Benn auch die Schufter nicht immer Boeten find oft ift es umgefehrt - fo ift boch auch der "han & Sach 3" Lorhings ein von der Muse begnadeter Schuhmacher. Den "goldenen Boden", ben ber liebens-würdige Meister felbst niemals finden fonnte, weil er fein Handwerker war, hat er dem Handwerk in ber Oper geschaffen. Ihm verdankt die Schiffswerft zu Caardam einen "Bimmermann", der in feinem Intognito als "Zar" mit "Szepter und Krone" spielen durfte, und die Stadt Worms ist dant Lorgings Bermittelung zu nicht geringem Unsehen gelangt burch einen als "Jüngling mit loctigem haar" berühmten "Waffensch mied". Bon diesem, wenn nicht von dem Büchsenmacher Schnappauf in Kienzls "Ebangelimann" beziehen benn auch "Die beiben Schüten" und "Der Bilb-fchüte" ihre Gewehre. Mit dem Unterricht von ABC - Schützen ist der Schulmeister Baculus ber letteren Oper beschäftigt, wenn er nicht gerade Bode schießt. Dem edlen Waid-werk sind überhaupt Komponisten mit Leibenschaft ergeben. "Bas gleicht wohl auf Erben bem Jagervergnügen!" fingt unfer Weber in feinem "Freisfchig". Und Diesem Bergnügen bulbigt ber Jager in Menerbeers "Dinorah", der Baldjäger in Bizets "Bertenfischer", A. Schulz' "Bilber Jäger" und in Kreugers "Nachtlager in Granada" — wie uns aus dem Liede "Ein Schüß bin ich" bekannt — ein prinzlicher Jäger. Und wer kennt nicht aus Rossinis Oper "Tell" ben trisssichersten aller Schüßen! Ta Forstbeamte gleichjalls öfter auf den Anstand gehen, so können wir auch dem Oberjörster Lebel in Mascagnis "Ranzau" und Dem bem Balbhüter Bolfram in Lorgings "Negina" auf ihren Pirschgängen begegnen. Es follte uns wundern, wenn ihnen Bernickes "Bilderer" nicht dabei in die Sande fiele.

Aber nicht nur Lorging, auch Biget in feinen ,Schonen Madden von Berth" und Reinthaler in feinem " Rathchen von Beilbronn" haben Waffenschmiede in Weusit gesetzt, und von diesen ju den Goldschmieden ist nur ein Schritt. Als Haupt der edlen Zunit gilt längst Berlioz', Benvenuto Cellini." Bon dem genialen Florentiner hat Beit Bogner, der Nurnberger "Meisterssinger", und wenn ich nicht irre, auch Eleazar in Halenys "I übin" die Goldschmiedekunst erlernt. In Spohrs "Faust" und in Mühldorsers "Goldmacher von Straß burg" finden fie strebfame Rollegen, mabrend die Falfchmungerbande in Aubers "Rrondiamanten" wegen unlauteren Beltbewerbs unter Antlage gu

stellen wäre.

Ohne goldhaltige Beimischung ist das Schmiede-handwerk mehrsach in der Oper vertreten, und der luftigste der Branche ist der derbe Bijou in Adams lustigste der Branche ist der derbe Bijou in Abams "Bost illon von Lonjumeau." Bom Orchester begleitet, schwingen Bulf in Neßlers "Rattenfänger von Hameln" und Stefan in Marschners, Hans Heilund in Moebbers "Schmied von Ruhla" und in Doebbers "Schmied von Gretna Green" ist der Beiuf des Helden schon aus dem Titel ersichtlich, und in der Oper Josef Beers besachen mir sogar einem ganzen "Streif der gegnen wir sogar einem ganzen "Etreif der Schmieden Jum Streiten im Schmieden fieht sich in Wagners "Siegfried" auch Zwerg Mime veraniast, da ihm Wolan der Wanderer vertundet: "Nur wer das Fürchten nicht erfuhr, schmiedet Nothung neu." Jung = Siegfried, der als Kind einst zu Mime gekommen, zeigt sich als wackerster Schwertfeger; nachdem er uns fachmännisch ver-fichert: "Mit Bagge bad ich kein Schwert", schweißt er sich Nothung das neidliche Schwert. Habei! hoho! hahei!..

Behen wir ben Bermandtichaften bes Schmiebebetriebes nach, fo "zählen Aubers "Maurer und Schloffer" zu feinen nächften Angehörigen. Dem Roger und Baptifte reihen fich der Landbaumeister Nebo in Zieglers "Brautmartt in hira" und der Hofbaumeister Heribert in Reglers "Ratten s fänger zu ham eln" an. Bo man baut, werden auch der Zimmerer Petross Michaeloss und der Tischler Georg Stawronsty aus Meyerbeers "Nord. ft er n" lohnende Beschäftigung finden, nicht minder Rlas ber Steinmet aus Beders "Frauenlob". Der wadere Alas liefert übrigens feine Erzeugniffe auch an die Mühlen. Seine Steine erfreuen fich nicht geringer Beliebtheit in Freudenbergs "Minhle im Wisperthal", bei dem Müller Gims in Abams "Giralba", seinem Rollegen Lucas in Meyer-Bellmunds,,Margitta" und der Müllerin Therese in Bellinis "Machtwandlerin". Bei einer fo großen Auswahl an Mahlgelegenheiten wird Mehuls "Joseph in Egypten" schwerlich in Berlegen-heit tommen, wo er feine Getreidevorrathe vermablen laffen soll. Huch Frig Rothner, der Bacter und "Meiftersinger" tann vortheilhaft prufen, aus welcher Mühle er fein Mehl beziehen foll. Mit ben Badern ftehen in ber gangen Belt bie

Gaftwirthe in Berbindung. Da auch Dpernhelben nicht bon der Luft leben und auf Reisen einer Unterkunft bedürfen, hat Auber seinen "Fra Diavolo" in dem . Gasthaus von Terracina" einquartirt. Die gleiche Brazis haben eingeschlagen: Beber in den "Drei Bintos", Brull in feinem "Golbenen Rreug", Lorping in feinem "Cafanova"; bon neueren Romponiften Spinelli in "A Basso Porto" und Siegfried Wagner in seinem "Barenhäuter". Und von all den Gastwirthen, denen wir noch die Birfdenwirthin in Bonrich's "Beibertrieg" und die Besitzerin der Pojada in Forfters "Rofe von Ponteved ra" anreihen, hat es Megerbeers Johann

von Lenden am weitesten gebracht: er ift bom ein- | fachen Gastwirth zum "Bropheten" avancirt.

Bie mare aber ein Birtisbetrieb dentbar ohne Bier- und Beinausichant! Abams "Brauer bon Brefton" und der Beinbauer Lufas in Meger= hellmunds "Margitta" bilben die uns bekannten Bezugsquellen. Wenn nicht der Beinkomponift feine Dand im Spiele hat, kommt daher Cherubinis, "Basser ut räger" für Opern-Restaurateure nicht in betracht. Umsomehr ber Fischer. Wir meinen natürlich nicht Bizets "Berlenfisch er", die eigentlich in die Rubrit ber Juweliere gehoren, fonbern bie Lieferanten von geniegbaren Fifchen: ben Mafaniello in Aubers "Stumme bon Bortici", ben Binold in Naumanns "Lorelen" und ben Fischer in Rossinis "Tell". Für seine töftlichen Schalthiere findet der Aufternhandler Ciccillo aus Toscas "A Santa Lucia" in jeder Bein- und Deli-tatessenhandlung Abnehmer. Und da sehen wir auch den Beit in Lorbings "Undine" seines feucht-fröhlichen Amtes als Kellermeister walten, mahrend die muntere Unna in des jungen Bagner "Barenhäuter" als flinte Rellnerin ihre Bflicht erfüllt.

Benn wir eines fo lieblichen Schantmadchens gebenken, dürsen wir auch jene ambulanten Geben nicht vergessen, die wir als Marketenderinnen aus verschiedenen Opern kennen. Wir meinen die Liese aus Stiebib "Zigeuner", die Natalie und Estimonna aus Meyerbeers "Norbftern" und die berühmtefte von allen: Marie, "Die Regimentstochter" Donizettis, die, bevor sie in das Zivilverhältniß zur Marchesa von Maggiorivoglio trat, als Marketenderin ihre militarifchen "Bater" mit Speis und Trant ber-

forgt hatte.

Sollten biefe Damen nicht auch für das Rauchbedürfniß der Marsföhne im Felbe zu forgen haben? Dann beziehen sie wohl ihr Rraut von dem Tabatverschleißer Toto in Rastels "hoch zeitsmorgen", und die Zigaretten aus der Fabrit, in welcher Bizets "Carmen" als Bigarettenarbeiterin beschäftigt ift.

Da erinnern wir uns aber noch rechtzeitig, daß bie wetterwendische Heldin des frangofischen Romponisten auch das Schminggelgeschäft betreibt. Run, in den Baschern Rassian und Lazarus aus Glasers "Ublers Sorft" und in bem Migles aus Benedicts "Rofe bon Erein" wird fie ihrer murdige Befährten finden. Der Matter Corrigan ber letteren Oper vermittelt seine Artifel hoffentlich auf legalem Dhne die Grenzwacht zu hintergeben, gelangt wohl auch ber Kaufmann Fournier in Brülls "Gringoire" in den Besitz seiner Waare. Da wir uns nicht zu Mitschuldigen jener Schleichhändler machen, fonnen wir unferen Sandschuhbedarf von Bizets "Schönem Mädchen von Perth", unferen Solzbedarf von Dascagnis "Rangau" und unfere Augenglafer von Offenbachs Brillenhandler Cozzelius in "hoffmanns Erzählungen"

Wie aber, wenn gerade Ebbe in unserer Raffe herrscht? Run, dann wenden wir uns an den Finand-mann Gauteu in Delibes "Der König hat's gesagt." Stellen doch unsere lieben Frauen nicht geringe Anforderungen an unfere Finangen! Bald ift es die Bugmacherin Durand aus Brulls "Rönigin Marie ette", bald der Schneider Niklas in Marsch-ners "Han shoeiler git, die uns ihre nicht kleinen Rechnungen schieden. Und nun erst die Geliebte! Von dem Schneider Zitterbart in Rienzls "Evan= gelimann" will ich ja nicht fprechen, aber von dem Hofgartner Barad in Rehbaums "Turandot"; seine Blumenpreise sind enorm. Beit anspruchsloser trot seiner Grobheit ist der Gärtner Antonio in Mogaris "Sodzeit bes Figaro", und ichlieglich, wenn uns nicht bas Blumenmädchen Theresa in Langers "Murillo" zu dienen weiß, wird uns Sandrina, "Die schöne Gärtnerin" Mozarts, bustige Sträuße winden. Sollte unsere Agaihe trot der Deutlichkeit unserer Blumensprache uns nicht verstehen? Der Besenbinder Beter in humperdinks "San sel und Gretel" ift uns ja nicht gefährlich, aber der Rorbslechter Ambros in Gou-nods "Mirella" treibt ein uns bedrohendes Gewerbe. Doch wir wiffen uns zu troften. Wenn "fie" uns nicht erhört, finden wir auch ohne Donizettis "Liebestrant" Ersat in Chabriers "Braut von Korinth", in Herolds "Marmorbraut" und auf Zeplers "Braut markt zu Hira" Bietet uns auch diefer teine Bergensweide - nun, dann lebt ja der BeiratsvermittlerRegal noch, der uns Smetanas "Bertaufte Braut" zuführen würde. Für "Figaros Doch geit" brauchen wir daher nicht zu sorgen. Bon dem "Barbier von Sevilla" wollen wir uns an unserem eigenen "hoch zeits = m orgen" nur rafiren laffen. Benns nicht zu weit ware, fonnten wir uns auch Cornelius' "Barbier bon Bagdad" tommen laffen, oder den Barbier Marco aus Giordanos "Mala vita". Der lettere würde uns fogar die Friseurin Nunzia zur Berfügung ftellen, und follte unfer Saar der jugendlichen Auf-frischung bedürfen, auch den Farber Bito Amante. Bon welchem Priefter wir uns trauen laffen? tommt auf die Konfession an. Gind wir antite Bellenen, tonnen wir uns von bem Oberpriefter Raldas in Gluds,, 3 phigenia auf Aulis"topuliren laffen. Meigen wir zur Lehre der gallischen Druiden, wird der ehrwürdige Drovist in Bellinis "It orm a" unseren Bund gern segnen. Zählen wir zu den Anhängern Brahmas, werden wir in Wegerbeers,, 21 fritanerin" oder in Delibes " at me" oberpriesterlichen Bei-stand finden. Beten wir zu Jis und Ditris, wirb Mozarts Caraftro auch ohne Feuer- und Bafferprobe unserer Berbindung in den heiligen Sallen der "Bauberil öte" die höhere Beihe geben. Und sollten wir als Bekenner des Christenthums an den Rardinal in Halevys "Ind in " vergebens appelliren? Dann bliebe uns zur Cheschließung immer noch der Pfarrer in Donizettis "Linda", der Bruder Lorenzo in Gounods "Romeo und Sulia" und als lette Inftanz der freundliche Emerit aus Bebers " Freisch ü B. " Aber auch wer dem alten Bunde angehört, tommt nicht in Berleg nheit. Er hat die Bahl zwischen dem Rabbiner David in Mascagnis " Freund Frit " und dem hohenpriefter in Goldmarks "Konigin von

Der Bund fürs Leben ift geschloffen. Sellmunds "Liebestampf" und S Helmunds "Liebeskampf" und Schuberts "Häuslicher Krieg" werden uns hoffentlich er-spart vleiben und "Die bezähmte Wider-spänstige" uns nur als Oper von Götz willtommen fein.

Auf unserer Sochzeit geht es indeffen hoch ber. Mit den vereinigten Boltsfängern aus Samaras "Märtyrerin" und Leoncavallos "Medici" haben sich die Straßensängerin Claudia aus Beingartners "Genefius", Strauß' "Guntram", Rubinsteins "Geramors" und Tuilles "Cobetang" 30 Gesang und Saitenspiel verbunden. Ter Schauspieler Lacrtes aus Thomas "Mignon"

beklamirt, Leoncavallos "Bajazzi" gaukeln, Neßlers "Trompeter bon Sättingen" bläft und Jost der Fiedler aus Beckers "Frauen-Lob" spielt der Tänzerin Esmeralda aus Smetanas

"Berkaufter Braut" zum Tanz auf. Bir aber entziehen uns ber heiteren Gefellchaft und ruften uns, an d'Albert bentenb, jur "Abreife". Unfere "Martha", die wir auf Flotows "Martt zu Richmond" gemiethet, hat unfere Koffer in-zwischen gepaatt. (Auf Beethovens "Fibelio" als treuesten Diener mußten mir leiber verzichten, boch haben wir die fleißige Marzelline unserem Haushalt als Plätterin engagirt.) Hoffentlich hat Martha für Berbis "Mastenball", ben wir auf Berlioz', "Römische m Karnevall", ubers mitzumachen gebenken, Aubers "Schwarzen Domino" einzupacken nicht versgessen. Wohin die Hochzeitsreise geht? Fragt Adams "Vost illon von Lon jumeau", bessen Peitschenknall wir dem pseisenden Dampfroß vors ziehen. Der Boftillon John aus Goldmarts "Seim chen am herb" ift zwar neidifch auf ben bevor-

cagnis gleichfalls zurückgewiesenem Fuhrmann Alfio der "Cavalter ia rust ican a".
"Auf Flügeln des Gesanges" geht es hinaus in die weite Welt. Mehrere Komponisten vermitteln uns medizinische Bekanntschaften. In Italien lernen wir den berühmten Doktor Malatesta aus Donizettis "Don Pass quale" kennen, in Spanien den sant den Doktor Bartolo aus Nossinis "B'ar die responsible dem Pastar Grenville dem Spanien von Bem Doktor Bartolo aus Nossinis "B'ar die et e.". Dem Doktor Grenville, dem Spezialarzt "Travia ta 3", geben wir in Frankreich weislich aus bem Wege; mit Dittersborfs "Doktor und Apo-theter" verleben wir aber auf bem Rückwege in

Deutschland frohe Stunden.

Bir befinden uns wieber im Baterlande. Gar Wir befinden uns wieder im Vaterlande. Gar manches Abenteuer haben wir auf unserer Opern-Tournee erlebt. Bei Rubinsteins "Kindern der Habinsteins "Kindern der Habinsteins "Kindern der Habinsteins "Haben gestiebigt, Ennas "Hegen", Rossinis "Diebische Elster" gespielt und "Unter Käubern" Rubinsteins sind wir ausgeplündert worden. Nun wir glücklich wieder zu Hause sind, preisen wir dankerfüllt mit Wendelssohn "Die Heimkehr aus der Fremde."

### Bunte Chronif.

- Sylvefter auf bem 180. Meribian. Gine amufante popular = miffenschaftliche Blauberei bringt die bon ber Manora-Sternwarte in Luffinpiccolo herausgegebene "Alftronomifche Rundschau"; es heißt dort u. a.: Beil die mittlere Ortegeit je nach bem Meribian fcwantt, unter welchem man fich befindet, fo mußte auch bas 20. Jahrhundert für die verschiedenen Boller verschieden anbrechen. traten die Fidschie Insulaner in das neue Jahrhundert, benn für sie war es bereits Dienstag, als es für die übrige Welt noch Montag war. In Melbourne faßen zur jelben Zeit die Leute noch fröhlich beisammen und pokulirten in Erwartung des neuen Jahrhunderts, weil es bei ihnen erst 10 Uhr abends war. In Manila, wo die Glode erft ungefähr auf 8 Uhr zeigte, feste man fich vielleicht erft gum Rachtmahl. In Kalkutta, wo die Briten spät speisen, sagen die Leute bei ihrem 6 Uhr . "Mittag"mahl, während gleichzeitig die Bewohner von Alexandria, wo es zur selben Zeit 2 Uhr war, ihr Mittagsschläschen hielten. In London verkündete eben die Glode den Mittag, und die Bornehmen gingen — frühftüden! Jensetts des "großen Entensiches" in Rin de Saneira gähnten die Reamten in teiches", in Rio de Janeiro gahnten die Beamten in ihren Bureaus, benn es war erft 9 Uhr vormittags und das Ende der Bureauftunden ist ja nie zu ersleben! In New-York frühstüdten alle Frühaussteher, die um 7 Uhr schon Appetit haben, während ihre Gefinnungsgenoffen in New-Drleans (6 Uhr) eben Die warmen Federn verließen, in welchen ihrerseits die Bewohner von San Franzisko noch süß schlummerten. Denn dort war es noch nicht 4 Uhr morgens, also eine Zeit, da höchstens heimwärts schwebende Beeine Zeit, da höchstens heimwarts schwebende Be-trunkene die Straßen beleben. Auf den polynesischen Inseln lag alles im tiefsten Schlaf. Ganz merkwürdig hatten es aber die Bewohner der Insel Taviuni der Fidschi-Gruppe. Da nämlich der 180. Meri-dian mitten durch die Insel hindurchgeht, so hatten die Bewohner des öfklichen Theils zur felben Zeit ben Unbruch bes letten Tages bes 19. Sahrhunderts, als ihre westlich wohnhaften Nachbarn be-reits bas 20. Jahrhundert anbrechen sahen. Es konnte sich somit folgender komische Fall ereignen: Bahricheinlich steht irgend eine Sutte auf Taviuni genau auf dem 180. Meridian. Benn nun in dieser Sutte ein Bewohner in der Ditede, ein anderer in der Bestede ichlief, fo trat letterer gur felben Beit in bas 20. Jahrhundert, als der erstere sich noch im 19. be= fand. Sind die beiden zufällig Zwillingsbrüber, die in der Reujahrenacht das Licht der Belt erblicken, so ware ber westlich schlafende Insulaner um einen Tag älter als fein Zwillingsbruber; boch mare es in feiner Macht gewesen, sich fofort zu verjüngen, indem er aufgestanden ware und einige Schritte nach Diten ge-macht hatte. Auf Dieselbe Att konnte er es auch zuwege bringen, feinen Geburtstag fowohl als auch ben Un-bruch bes 20. Jahrhunderts zweimal zu feiern : er brauchte ju biefem 3med nur zuerft in feiner Beftede auf das neue Jahrhundert ein Glas Rama zu leeren und 24 Stunden später in der Oftede feiner Gutte bas Gleiche zu thun. Legte er fich aber gar der Länge nach auf die Meridianlinie, fo berwidelte fich bie Sache ein wenig: benn bann blidte er mit einem Auge in bas 19. Jahrhundert jurud, mahrend fein anderes Auge icon vertrauensvoll in das 20. Sahrhundert blidte. Burben fich die erwähnten Zwillingsbrüder au Tisch gesetzt haben, um einen Brief ju schreiben, und würde ber 180. Meribian ben Tisch gerabe halbirt haben, so ware der spaßhafte Fall eingetreten, daß von ben beiden einander gegenüber figenden Brudern jener, ber das Geficht gegen Norden gewendet hielt, feinen Brief forrefterweise bom 31. Dezember 1900 batiren mußte, mahrend fein mit bem Besicht nach Guben gewendetes Gegenüber ichon 1. Januar 1901 zu datiren bermochte. Denn die ichreibenden rechten Sande ber beiden wurden fich in zwei berschiedenen Sahrhunderten befunden haben.

lur fie und burch fie veranstaltete prachtige Feier-fichteiten, Ge ft e, Beremonien, Empfange, Stadtgchmudungen 2c. gedacht haben, wird durch feine Runddebung eines unferer Berricher beffer bewiesen als urch ein viel zu wenig befanntes Schreiben Friedrich Wilhelms I., bas er in betreff ber hulbigungsfeier in Ronigsberg am 11. September 1714 an die Regierung richtete. Seines Baters, Friedrichs I., Rronungsfeier dafelbst mit allen ben fiber fechs Monate ausgebehnten Weften und Reifen hatte den ungeheuren Rofte naufwand von fechs Millionen Thaler erforbert; eine

- Die berichieben preußifche Ronige über

Summe, die doppelt enorm erscheint, wenn man die Kleinheit und Armuth bes damaligen Preußen bedenkt. Friedrich Wilhelm I. wollte von Krönungsvenkt. Friedrich Wilhelm I. wollte von Krönungs-und Einzugsfeierlichkeiten, als er zur Entgegennahme der unvermeiblichen Huldigung der preußischen Stände nach Königsberg kam, nichts wissen. In dem Restript, in welchem er das aussprach, sind folgende goldene Worte enthalten, die ihm zu ewigem Ruhme gereichen: "Es ift unsere Willensmeinung ganz nicht, daß das Land oder die Städte Königsberg bei unserer Ueber-tunft große Ceximonien machen und wegen unseres funft große Cerimonien machen und wegen unseres Einzugs confiderable unnöthige Rosten anwenden sollen, Einzugs considerable unnöthige Rosten anwenden sollen, weil wir ganz nicht in dergleichen Ceremonialdingen und Solemnitäten, sondern in dem Wohlstand, Flor und Aufnehmen des Landes unser einzig Plaisir und Bergnügen sinden." Diesen Grundsähen gemäß hat dieser echte Landesvater denn auch bei jenem Anlaß gehandelt. Die ganze Hulbigungsseier einschließlich der Reise von und nach Berlin (zurüch) kostete dem Staat nicht mehr als 2547 Thaler.

— Der Gelbbriefträger gar Gugo Schwarz vom Berliner Hauptvossamt, welcher nach Unters

vom Berliner Hauptpostamt, welcher nach Untersichlagung amtlicher Gelder in Höhe von etwa 13 000 Marf am 9. September 1899 flüchtig geworben war Mark am 9. September 1899 slichtig geworden war und in London verhaftet wurde, ist nunmehr in sicherer Begleitung an Bord des Dampsers "Peregrine" in Hamburg eingetroffen. Der Defraudant wurde alsbald nach seiner Ankunst von Berliner Kriminalbeamten dort in Empfang genommen und ist inzwischen in das Moaditer Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.



Kahrplan

ber in Bromberg ankommenden und von Bromberg abgehenden Eisenbahnzüge.

Aufunft in Bromberg.
Richtung von Berlin, Schneibemühl:
4.59 früh, Schnellzug. — 9.06 vorm. — 1.28 nachm. von Schneibemühl — 4.00 nachm. — 7.58 abbs. — 10.36 nachts, — 12.14 nachts, Durchgangezug.
Richtung von König sberg, Danzig, Dirschau, Grandenz, Lastowiz.

8.30 vorm. — 11.30 vorm. — 3.13 nachm. — 7.09 nachm. —

10.34 abds., 11.54 abds. Richtung von Insterburg, Alexandrows, Thorn:

6.11 morgens, Durchgangszug von Alexandr. — 8.29 vorm. — 12.55 nachm. — 6.5 nachm. — 943 abds., 11.5 abds., Schnellzug.

Richtung von Bofen, Inowrazlaw: 6.11 morgs. — 9.54 vorm. — 1.35 nachm. — 4.37 nachm. — 6. $\frac{53}{2}$  abbs. —  $10\frac{44}{2}$  abbs.

Richtung von Schönsee, Fordon: 8.21 morgs. — 12.51 mittags. — 6.48 abbs. — 7.24 abbs. — 10.29 abbs.

Richtung von 3nin, Schubin, Rinarichemo: 8.24 morgs. — 1.00 mittags. — 10.30 abbs.

# Abfahrt.

A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR	Pr=3	Dgs=3	Peri=3	Pri. 3. D.= 3.	Pr[=3	\$rf=3	S.=3				
THE CHARLE	fruh	früh	porm.	nachm.	nachm	abbs	nachts				
aus Bromberg	5.00	6.19	8.45	1.10 1-3							
nach		198 %		* ab		0.99	. 99				
Schneidemühlan Kreuz an				2.51 *3.08 4.50  3.59							
Berlin Friedr.an				10 25 7 33	12.28	5 14	6.11				
	nachm		abbs.	abbs.	Cüftr.	früh	früh.				
Sales and Sales											

all berhand	P3.	B:S.	P3.	P3.	13.3	Perf3.
THE THE PERSON	früh	pornt.	mittgs.	nachm.	nachm	abends
aus Bromberg	6.25	8.50	11.40	3.23	7.19	10.44
nad) Inowrazlaw . an	726	10.00	12.36	4.20	8 17	11.36
Posen an	* 9.55		2.54	6.36	11.01	1.24
Breslan an Frankfurt a. D. an		1	7. <u>38</u> 5.59	†9.31	-	5.28 31 7
Berlin Friedritr.an	2.55	-	7.26	_	-	6.04 0
William District Manager and Street	nachm.	3	nachts	Total William	195	früh
a Qmiichen M	nion- Mo	with (	Durchac	IR-Some	10	

vijden Vojen=Berlin Schnell=3. 1.—3. Kl + Amifchen Bofen-Breslau Schnell-A. 1.-3. Rl.

	©.±3.	P.:3.	B.=3	B3.	Gem.3	B3.
	früh	früh	vorm.	nachm.	nachm.	nachm.
aus Bromberg .	5.07	6.17	10.03	1.44	4.45	8.05
Laskowik an Dirschan an Danzig Hauptbf an Königsberg an	5.57 weiter nach Graus benz	7.19 8.47 9.45 12.31 nam.		*4.16 5.26 7.22	5.55 7.41 8.39	9.16 10.49 12.07 2.40 früh

Zwischen Dirichau-Rönigsberg Durchgangs. 3. 1-3 RL Son-3. 181-3 181-3 181-3 181-3 Dags. 3 10-3.

i	ans	früh	porm	vrm.	nachr	n abb	3. nad	13 1-3
ı	Bromberg	1 5.05	9.16	11.53	4.10	11.00	12.	
ij	nach	1 54 V	1		11/1/2	20 2	1 312	noragi.
ı	ThornHaupthhf. an		10.25				1.	
ı	Alexandrowo =		12.24		8.06		1	
ı	Allenstein =	10.10			11.41			6.42
ı	Insterburg =	1.14				8.06		8.56
ı	100000000000000000000000000000000000000	nachm.	abds.	ndm	7.0	porn		The state of
ı	Ribert	0 2 1	00 0	1 03.	2	m . o 1	8 21	ma
۱		B3.	B3.	(B)n	-		\$ 20.1	B3.
	ans	früh	vorm.	mit	g3. 1	achm	nachm.	abbs.
	Bromberg	5.20	9.20	1.4	5	4.08	6.00	12.22
-	nach	153459	N. Carlo	Jak 1	195	A 34 34	511/2	200
1	Fordon . an	5.38	9.39	2.0	3	4.42	6.24	12.40

n . an 8.15 12.36	4.46	7.39	1-1
A STATE OF THE STATE OF	B.=3.	P.=3.	P.=3.
	vorm.	nachm.	abbs.
aus Bromberg.	6.23	2.00	7.21
Jefuiterjee an Rinarjojewo an Sohubin an Wonfojoj an Jarojojewo . an Jnin an	6.42 6.58 7.28 7.43 8.03 8.16	2.21 2.37 3.01 3.16 3.36 3.50	7.41 7.56 8.20 8.35 8.54 9.67

Die swischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens liegenden Zeiten find in ben Minutenzahlen unterftrichen.

Roggenflete,

Koggen: und Haferspreu, Heu: und Strohabsälle sow. versch. unbrauch: bare Geräthe — wie alte Fenster, Bhrometer u. alted Eisen — sollen am Mittwoch, den 9. Januar, vorm. 10½ Uhr, im großen Magazin an der Brahe öffenst. meistebietend gegen Baarzahlung verfaust werden. (174 Proviantamt Bromberg.

Die gur Branereibesiger Peter Gorski'ichen Rontursmaffe

Jamp hierbraueret,
unmittelbar an Gnesen belegen,
bestehend aus: Wohnhaus, Brauereigebände mit Kesselhaus, Lageru. Eisteller, Mälzereigebände mit Doppelbarre, Schulpen und Stall
mit einem jährlichen Gebändesteuernuhungswerthe von 4136Mt.
veranlagt, din ich ermächtigt freihändig zu verkaufen.
Die Brauerei ist im Jahre 1897
erbaut und seit Januar 1898 im
Betriebe; auch mit den neuesten
maschinellen Einrichtungen versehen.
Die Bietungskaution wird auf

Die Bietungskaution wird auf 5000 Mik. festgesett. Angebote nimmt ber Unterzeichnete

bis zum 15. Januar d. 39. entgegen und ift gu jeber weiteren Austunft bereit.

Gnefen, ben 2. Januar 1901. Albert Maass, Ronfursvermalter.

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage. [

GIG - LULLENE Mühlhausen i. Thur. zur Wiederherstellang der Marienkirche. 330 000 Loose.

17 597 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

Haupt-Gewinn M.

3000 = 6000 10 à 1000 = 10000 30 à 500 = 15000 50 à 300 = 15 000 100 à 200 - 20 000

200 à 100 - 20 000 500 à 50 = 25 000 1000 à 20 = 20 000 15700 à 10 157 000

Mühlhauser Loose à Mk. 3.30

Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
und Wilhelmstrasse 14.
A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Curt Stengert, Danzigerstr.160.
Lindau&Winterfeld, Theaterp. 4.
Max Klawitter, Elizabethst. 49 Max Klawitter, Elisabethst. 49.
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
R. Jaekel, Filiale Vincent,
Bahnhofstr. 34.

Regulateure, Wand- und Weckernhren, Taich nuhren, Ketten, Bijonterier Mnsikwerke, Antomaten,

Grammophone, Bithern, Harmonikas, Bierkrüge mit Musit, Photographie-Albums mit u ohne Musit, Haussegen mit und ohne Musit,

Kinderwagen, Rähmaschinen Damen- und Gerrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Borrieren, Tifchbecken, Steppbed., Garb., Garbienenstang,

Spiegel, Bilder n. f. w. liefern auf Theilzahl. unt. foulanten Bebingungen per Raffa billign.

H. Kaatz Sub. J. Gnossa, Posenerstr. 23. u. Musikwerk-Reparatur-

Berkstatt im Hause.
Ginrahmungen v. Bilbern
11. j. w. gut u. billig. (462

Vassersucht igt selbst in hartnäckigsten

Steinkohlen,

befte oberichlesische Marte, trod. Aloben- u. Aleinholz vorzügliche Speisekartoffelu offerirt gu herabgefesten Breifen S. Fabian, Mittelftraffe Rr. 22.



# Franz Krüger

Möbelfabrik,

BROMBERG, Wollmarkt 3, Fernsprecher 516.

Möbel neuesten Styls

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in grösster Auswahl

in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Franco-Lieferung!

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.



Alle Krantheiten, besonders veraltete, und Franenleiden behandelt mit Erfolg

Fran E. Knebel, Raturheilfundige.

Bäder, Padungen, Massage, Thure = Brandt = Massage in und außer bem Haufe.

Bromberg, Löwestraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Bekanntmachung.

Bir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere General : Agentur für Bromberg vom 1. Januar 1901 ab Serrn A. Werth in Bromberg,

Fröhnerftr. 13

übertragen haben. Leipzig, im Januar 1901. Allgemeine Renten-, Rapital- u. Lebensverficherungsbank Teutonia.

PAOLOGRAPHISCHES Atelier Th. Joop
Inhaber: Nawrotzki & Wehram
Withelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater
Anfertigung
(336)

von Photographien jeder Art zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.

Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.

Neue Vergrösserungsanstalt bestens empfohlen.

# für Gärtner!

Bon bem ber Landbant in Berlin gehörigen Stadtgute

Gurtschin



Gutsverwaltung Gurtschin in Posen Kustedlungsburean der Landbank in Bromberg, Glifabethitrage 21.

# Gustav Granobs

Kronerstr. 20

Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung

mit completter Musterausstellung Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

aller Art zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung. (478

Alte Feilen werden billigst aufgehauen!





sind Grove's Patent-

Kein Rauch, kein Dunst mehr, keine beweglichen Theile, daher der beste u. haltbarste Schornstein-Aufsatz der Gegenwart. Diese Apparate sind ebenso ausgezeichnet für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Schiffskajüten, Maschinen-räume, Krankenhäuser, Kasernen, Pferdeställe u. s. w.

Eingeführt u. vorgeschrieben bei den Kgl. Preussischen Staatsbahnen. Alleiniger Fabrikant: David Grove, kgl. Hof-Ingenieur, Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 57a. Bis 40 % billiger als die Konkurrenz! Wiederverkäufer Rabatt.

Bekanntmachung.

Es werden bereits seit längerer Zeit unsern äußerlich täuschend ähnliche Brotwaaren in den Berkehr gebracht und nehmen wir daher Beranlassung, das consumierende Publikum darauf aufmerksam zu machen mit dem gleichzeitigen ergeb. Ersuchen, bei Broteinkäusen, wenn solches nicht in unsern Hauptniederlagen oder durch unsere Berkauswagen geschieht, aus-brücklich die Fabrikate der

Dampf-Bäckerei 4-5 Gammstraße 4-5

zu verlangen. Wir liefern jett für 50 Pfennige ein ca

6 Pfunts schweres Bret und beziehen unsere Mehle ausschließlich aus den hiesigen königlichen Seehandlungsmühlen, wodurch feinste Qualität verbürgt ist. Die Verarbeitung in unserer Bäckerei, bei fast gänz-licher Ausschaltung der Handarbeit, ist die denkbar sauberste und appetitlichste.

Molkerei und Dampf-Bakerei 4-5 Gammftrage 4-5.

NB. Um Frethumer zu vermeiben, werben wir von jetzt unsere Haupt- und auch Rebenverkaufsstellen durch Plakate keunzeichnen.

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blassaussehende Kinder jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzer Jahresyerbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung vorräth, in allen Apotheken Brombergs u. Umgeb.



\* \* \* Inserate, An- u. Verkäufe,

> Vermiethungen, Miethsgesuche. Stellen-Angebote u. Stellen-Gesuche

etc. etc. haben entschieden den grössten Erfolg in der

Königsberger

Hartungschen Zeitung, Königsberg i. Pr.



Größte Auswahl. R. Dachs, Babuho ftr. 87. bei C. Junga, Babuhofftr. 75

Großartiger Con, hoher Bau, ichwarz mit Gold, nur feinste Ausstattung

für 450 Mark

Wasserl.=Schäden-Verfich. Anträge, auch v. Nichtmitgl., werb aufgen. im Burean d. Sandbef. BereinsEceb.a u.n. Bfarrstr.14 p., r. Mitgl hab. Ermägig. (286

Schneiderin empfiehlt in u. auß. d. Hause Hofstr. 1, 2Tr

Bartiosen fowie allen, welche an Haarausfall Leiben, empfehle al Buberlaffiges unb



Kein Bartibugger ionbern vielfach bewährter haarnährlich Ridzahlung bes Betrags bei Nichterfold Angabe bes Alfers erwinisch Biele Dankspreiben. U. a. schrei Biele Dankspreiben. E. Rubr: "V

Mastenanzüge t. herren fpott-leihen 'Friedrichftr. 34, II.

Brima engl.Schmiedekohlen "Unthracyttohlen " Obericht. Steinkohlen

" Genftenb. Briquettes an bedeutend ermäßigten

Breifen E. Gieger.

Büdereinrichtungen, Abschlüsse, Inventuren, Bilanzen und Steuereinichähungen

fertigt J. Madajewski, Glifabeth

Gewinnlisten

Rothen Arenzlotterie liegen zur Ginsicht aus und sind auch fäuslich zu haben bei

L.Jarchow, Bilhelmft. 20 Beidhäftsftelle b. Zeitung.

Strümpfe 3 werben sauber und billig gestrickt bei H. Reinke, Schleinitztr. 6

Ran kauft Posenerstr. 32 bei Carl Kurtz vegen der nach gesetzl. geschützt Modell installirten Mechanik

Bettjedern am besten reinlichften und billigften. Beriffene Gänfefebern v I M. 85an, Beiße Gänfebaune Pfund 3 M. Befte Daune Werth7½M. nux 6M. Entenfebern 95 Pf., Wildfed. 50 Pf. Feinfte graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten 1 Stand Leutebetten von 11 M. an. 1 " f. möbl. Zim. toft. bis 18 M. 1 " herrschaftl. Bett. 24 – 36 M. Die Betten werd. auch i.Beiseinb. Kundich gefüllt, ohne daß Jemand bestanbt — pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von Saudtleiderstoffen. Staubröden, Schurz., Blousen.

Gutgenähte Leibmäsche. fert. Bezüge, Ginschütte, Laken korzügl. Stückleinen 24 Mi Tisch-u. Handtüch.—Flanelle.

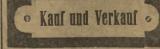
Gardinen.

Möbelstoffe, Läufer, Tischbecken. Steppbecken, Schlafen. Bettbeck. Gegr. 1839. Carl Kurtz. öchft. Rabatt f alle Runder

Valium on 375 St. 3.50 M.
Valium on 375 St. 3.50 M.
vergold. Uhr mit pr chtv. Goldinstette, genau gehend, zjähr. Garant;
1 prachtvolles Collier aus oriental. Berlen, modernst. Damenichmuck f.
Arm, Hals oder Haar, mit Pateutverschluß; 1 hochelegantes Nicklitaicheumeiser (amerik. Fabrikat);
1 prachtv. Lederbörse, 1 ff. Cigar. stasche (Neuheit); 1 hochelegante Cigarrenspize mit Bernstein, 1 f. geb. Notizduch, 1 Garnitur ff. Doubleegold Manichettens und Hembenknöpse mit Bernstein, 1 f. freieg. Tamenburchundel, lezte Neuh., 1 prachtv. Taschentoilettenspiegel m. schönem Etui, 1 ff. wohlriechende Toilettenseise, 1 prachtv. Crabai tensadel mit Similibrillant, sehr täuschen, 112 sehr nügl. u. praktengl. Gegenstände für Corresp.; gebrauch und diverse 100 Gegenstände, in jedem Haushalt unentversicht. Auch 112 sehr nügl. u. praktengl. Gegenstände für Corresp.; gebrauch und diverse 100 Gegenstände, in jedem Haushalt unentversicht. Auch 2 gehrauch nicht wert ist, sind p. Bostnachn. f. 3,50 M. nur urze Zeit zn hab. v. b. Centralseporthaus D. Brenner, Exporthaus S. Brenner Krakan Nr. 9895.

Jedes Hühnerauge, Hornbaut u. Warze wird in kürzester mit d. rühml. bekannten, allein ächt. Apothek. Radlauer'schen Hühneraugenmittela d Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 250/0 Salicylcollodium - Lösung mit 5 Centigr. Hanfextr. Cart. 60 Pf. Depôt in d. meisten Apotheken,

Für Nichtpaffenbes, Gelb retour.



Erbteilungshalber ist bas dicht am Friedrichsplat belegene (112

Alte Pfarrftr. 7,

enthaltend 2 Läben und größere Bohnraume, vollft. Ranalifation Wasserleitung u. Gaseinrichtung, baldmöglichst billig zu verkaufen.

Nähere Anskunft ertheilt Borm.
von 9—1 Uhr
Der Bormund
ber Falk'schen Minor.
W. Herbert, Alte Pfarrstr. 5. Meine gutgehende

Bäckerei

ift Krantheits halber balb preis-werth zu verfausen ob. 3. verpacht. Bäckermeister Schmidt, Juowrazlaw, Bofenerntr

Gin gut erhalt. Schlitten und ein branner Tekelhund Bringenthal, Rafelerstraftes. | Dlminsky, Gerichtsvollzieher. Privat - Handelsschule von Arthur Engelhardt, Bromberg, Karlstr. 22.

rakt. Buchh., Stenographen u. Maschinens hreibern. Honorar mässig. Man verlange Prospekt. (164

Wechnikum Strelitz

Die Sandels:Schule stattfindet. Bu Janer i. Schl.

bietet jg. Kauflent. Gelegenh., sich in einem Jahre eine tücht. theoret. Bilbung anzueignen. Schulanfang 19. April. Brospekte durch 94) Direktor G. Müller.

#### Abiturium. Einjährigen - Examen, Fähnrichs-Examen,

Borbereitung für alle Ghmuasiastlassen: Abibeliungen von 2-4 Schillern. Schnell und stehen. Unterricht durch Fracile. Vorzügliche Erfolge. Individuelle Behandlung sebes Schilers.

Mälziges Honorar. Eintritt seberzeit Berlin S.O4 Rungestraße 11m

Lanzunterrichts=Institut bon Balletmeiner L. Wittig. Am 15. Jan. 1901 beginnen wieberum meine Winter Tang-unterrichtsfnrfe. Unmelbungen

nehme entgegen Balletmeifter L. Wittig, gepr. Behrer ber höh. Tangtunft Schleinitsftrafe 1.

Gemälde= Ausstellung Welhienplag.

Mur noch

Verkaufstage Alle noch vorhandenen

werden zu jedem annehm= baren Preise abgegeben.

Mle Frifeuse Bu jed. Gelegen-169) Ww. R. Wolff, Mauerftr. 1 Ede Kornmarttftr.

Kinderwagen bis Mart 75

beftes beutsches Fabrifat, auch auf Theilzahlung.

Bernstein & Co., ftrage 95.

vorzüglicher Güte

in allen Breislagen von 400 Mf. an. Ratenzahlung ohne Breiserhöhung. Ad. Hoehnel. Gegründet 1857



# Wekanntmachung.

Unter Hinweis auf Ziffer 9 ber Bekanntmachung bes Herrn Reichskanzlers vom 10. Oktober bs. 33. betreffend die Begebung von 30 000 Stud Reichsbank-Antheilen wird hierburch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Umtausch der vollgezahlten Bezugsscheine gegen Antheilscheine der Reichsbank

# vom 7. Januar bis einschl. 16. März 1901

Während dieses Zeitraums haben die Bestiger die Bezugsscheine nach ihrer Bahl bei bem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere hierselbst oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle und mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstelle gegen Empfangsbescheinigung mittels schriftlichen doppelt auszustellenden Antrages einzureichen, für welchen Vordrucke bei den vorbezeichneten Stellen erhältlich find. Mit der Post eingehende Antrage muffen gehörig frankirt sein. Soll ein Antheil= schein auf Jemand übertragen werben, welcher nicht durch den Bezugsschein selbst als deffen rechtmäßiger Inhaber ausgewiesen ist, so ist, wenn sein Recht sich auf Erbgang gründet, ein gerichtlicher Erbschein beizufügen, wenn es auf einem Rechtsgeschäft unter Lebenden beruht, letteres urkundlich darzuthun. Beauftragte haben auf Erfordern ihr Auftragsberhältniß durch Vollmacht nachzuweisen.

Die an Stelle der eingelieferten Bezugsscheine ausgefertigten Antheilscheine, welchen die Dividendenscheine für die Jahre 1901—1905, sowie ein Talon beigefügt werden, sind auf vorgängige Benach= richtigung unter Rudgabe ber Empfangsbescheinigung und gegen Vollziehung ber auf letterer befindlichen Quittung bei berjenigen Stelle abzuheben, welcher die Bezugsscheine zum Umtausch eingeliefert worden sind. Wird eine Uebersendung durch die Post gewünscht, so ist vorerst die Empfangsbescheinigung mit vollzogener Quittung einzureichen. Die Uebersendung erfolgt dann auf Rosten des Antragstellers unter voller Werthangabe, wenn nicht etwas Underes beantragt worden ift.

Vom 17. März 1901 ab sind Umtausch-Anträge nur noch an das unterzeichnete Direktorium schriftlich zu richten.

Berlin, im Dezember 1900.

Reichsbank Direktorium.

Dr. Koch.

v. Klitzing.

# M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg. An= und Verkauf von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten. Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes. Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. Uebernahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Ausloosung. Discont-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.

Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.

Annahme von Depositengeldern, die mit 1/200 unter Bankdiscont zur Zeit mit 41 0 bei täglicher Kündigung verzinst werden.

# Dampflägewerk Gr. Bartelsee & Bautischlerei mit Dampsbetrich &

Bretter, Bohlen und Kanthölzer gu billigften Preifen.

Tischlerarbeiten 3 merben bei fürzefter Lieferzeit billigft ansgeführt. Spezialität: Frühbeetfenster. Brennholzverkauf jeden Sonnabend.

Emma Dumas Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2

in reicher Auswahl.

H. Schmidtke



Maschinenfabrik

Act.-Ges.

Bromberg \* Prinzenthal baut als einzige Specialität

Sägegatter olzbearbeitungs-

**Musik-Instrumente** 

kauft man sehr vortheilhaft unter Garantie von

Georg" Schuster, Markneukirchen No. 90 Sachsen, Weststrasse

aschinen Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge kostenfrei.

Bromberg Grosse Bergstr. 13 \* Kornmarkt-Str. 6, Grösste Auswahl von Metall- u. Holzsärgen u. deren sämmtl. Zubehör.

Das älteste u. grösste Sargmagazin von H. Schmidtke,

Kornmarktstr. 6 Gr. Bergstr. 13 bietet seinen geehrten Auftraggebern die grösste Bequemlichkeit in der Uebernahme vollständ. Aufbahrungen. Leichenausstattungen in allen Preis-

lagen sofort lieferbar. Eig. Leichenwagen, Bahntransporte etc. Fernsprecher Nr: 500.

17597 Gewinne im Betrage von 473,000 Mark. Die Hauptgewinne sind

100,000—50,000—20,000—10,000 Mk. etc.

Original-Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste 30 Pt. extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme, Coupons und Briefmarken Co., geschäft. Berlin Friedrichstr. 198 199 Ecke Krausenstr.

Elektrische

Tel.-Adr.: Millionenecke.

mit welchen man bisher gang überraschenbe Heilerfolge bei allen Krankheiten erzielt hat, find zu haben bei

Herm. Menzel, Elisabethmarkt 12. Babezeit für Damen nachmittags von 1-5 Uhr, ür herren die übrige Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

Adolf Barnass, Ingenieur Burean für elektr. Licht- und Kraftanlagen

<del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$</del>

Telephon 509. \* Bahnhofstr. 22 23. Dynamomaschinen u. Electromotoren, Beleuchtungskörper für elektr. Licht,

Bogenlampen. Kohlenstifte, Glühlampen etc. etc. Kostenanschläge gratis.

<del>\$</del> Concurrenzios!

liefern wir ca. 7 Bfund ichweres garantirt reines Roggenbrod für 50 Bfg.

Brodfabrit Schleusenau.

Siphon-Arüge à 5 1 Inhalt hell. Braunsberger . . . Mt. 1,75 dunkles "Kulmbacher Export "Münchener Leistbrän . "Bilfener "Urquell" Raraffen à 11 Inhalt hell. Brauusberger . . . 35 Bfg. Rulmbacher Export Münchener Leiftbrau Biliener "Urquell"



Alaschenbiere für je 3 Mt. 14 Fl. Pilfener "Urquell. Münchener Leiftbran. Rulmbacher Export. buntles Braunsberger. helles Malzbier.

Graeter (C. Baehnisch). Engl. Porter. Pale Ale.

Gebr. Nubel, Celephon Ir. 7

**Vermouth Wein** 

The Continental Company. Die beste Bezugsquelle GARANTIRT ÄCHTE Südweine:

Portwein, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona

Niederlage: in: Bromberg

bei: Gebr. Nubel.

Rochschule

(5796

Gammstr. 25, täglich guter Mittagstisch in und außer bem Saufe, 60 u. 80 Pfg. Beftell. auf garnirte Schiffeln, Manonaisen, Aspicks, fuße Speif., Gebad, Torten 2c. werben ent-gegen genommen. (145 Frau M. . Kobligk, Borfteherin.

Zium Cognac Punich

empfiehit billigft Max Schleiff, Mittel= u. Schleinisstr..Ede.

Frische Tafelnuffe Mt. 3.bas Bostfolli frco. Nachnahme versfender Paul Vahlteich, Merla d. Mosel. Gefundes

Bäcksel a Ctr. 3 Mt. offerirt

S. Fabian, Mittelftrafe 22. Bäcksel

bon biesjährigem, gefund. Roggen: ftroh liefert (139

Dominium Gensewo

Bergerfen v. Doerk, H. Gundlach,
Hintz und Schmidt erhältlich.